Nr. 287. Samstag, den 6. Dezember 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 8. bis 21. Dezember 1.— Mk. (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. u. 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen u. Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Dr. Brauns über die Lohnkrise im Ruhrbergbau.

Noch ein Vermittlungsversuch. — Ein letzter Appell der Regierung an die Wähler.

Eine Erklärung des Reichsarbeitsministers.

Berlin, 5. Dezember.

Der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns teilt folgendes mit:

Im Ruhrgebiet ist die Nachricht aufgetreten, daß ich es abgelehnt hätte, den in Dortmund am 25. November gefällten Schiedsspruch für den Ruhrkohlenbergbau für verbindlich zu erklären, weil ich eine Lohnerhöhung nicht für möglich hielte. Die Nachricht entbehrt jeglicher Begründung und ist unwahr. Wenn ich meine Entscheidung noch nicht getroffen habe, so liegt das nicht in der Tatsache der Lohnerhöhung und in deren allgemeinem Ausmaß, so schwierig auch die wirtschaftliche Lage des Bergbaues zurzeit sein mag, sondern vor allen Dingen liegt die Schwierigkeit in der Gefahr, daß gewisse südliche Randzechen plötzlich zum Erliegen kommen können, ohne daß für die dadurch arbeitslos werdenden Arbeitermassen anderweitig gesorgt wäre. Ich beabsichtige, zur Lösung der vorliegenden Schwierigkeiten vor meiner Entscheidung nochmals eine Besprechung mit beiden Tarifparteien abzuhalten, und zwar am nächsten Mittwoch, und ich werde die Angelegenheit so beschleunigen, daß, soweit es an mir liegt, der Termin der Inkrafttretung der Lohnerhöhung keine Verzögerung gegenüber dem Schiedsspruch erleidet.

Gegen die Zwergparteien.

Berlin, 5. Dezember.

Amtlich wird mitgeteilt: Die Reichsregierung warnte bereits in ihrem Wahlaufruf vom 21. Oktober vor der Parteizersplitterung. Nicht in der Zersplitterung liegt das Heil, sondern im Streben zum Ganzen und zur Einheit. Gleichwohl haben auch für die Dezemberwahlen wieder viele kleine und kleinste Sondergruppen eigene Wahlvorschläge eingereicht. Um ein Mandat zu erhalten, müssen auf einem Wahlvorschlag mindestens 60 000 Stimmen entfallen. Durch Zusammenrechnung der Reststimmen in den Wahlkreisverbänden kann ein Mandat nur zugeteilt werden, wenn wenigstens einer der verbundenen Wahlvorschläge mindestens 30 000 Stimmen erhält. Einem Reichswahlvorschlag kann höchstens die gleiche Zahl von Mandaten zugeteilt werden, die auf die ihm angeschlossenen Kreiswahlvorschläge entfallen sind. Diese Vorschriften des Reichswahlgesetzes sollen bewußt die Bildung von Zwergparteien erschweren. Bei der letzten Wahl sind so 842 200 Stimmen, die für Zwergparteien abgegeben wurden, ohne Einfluß auf die Zusammensetzung des Reichstages geblieben. Die Wähler dieser Parteien haben also nichts erreicht, da ihre Stimmen bei dem Wahlergebnis vollständig ausfielen.

Aufhebung des allgemeinen Personalabbaues.

Berlin, 5. Dezember.

Am 4. und 5. Dezember haben, wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, erneut im Reichsfinanzausschuß Verhandlungen stattgefunden, durch die die seit längerer Zeit schwebenden Erwägungen des Reichsfinanzministers über die Aufhebung der Abbauartikel der Personalabbauverordnung zu einem gewissen Abschluß gelangt sind. Auf Grund des Ergebnisses dieser Besprechungen beabsichtigt die Reichsregierung, dem neuen Reichstag unverzüglich ein Gesetz vorzulegen, das die Anwendung der Artikel 3 und 15 der Personalabbauverordnung nur noch in solchen Verwaltungen vorsieht, die durch ein besonderes Gesetz für Abbauverwaltungen erklärt werden. Damit wird Artikel 3 der Personalabbauverordnung, der die Grundlage für den Abbau der Beamten bildet, grundsätzlich außer Wirksamkeit gesetzt, so daß nach dem Inkrafttreten des Gesetzes ein allgemeiner Abbau von Beamten nicht mehr möglich ist. Zugunsten der Angestellten bedeutet die beabsichtigte Regelung den Fortfall der allgemeinen gesetzlichen Entlassungsverpflichtungen und damit die Wiedereinführung der durch das Betriebsrätegesetz gewährten Schutzbestimmungen.

Unveränderte Reichsindexziffer.

Berlin, 5. Dezember.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten für Mittwoch, den 3. Dezember, ist nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Im Durchschnitt November ergibt sich gegenüber Oktober eine unwesentliche Steigerung von 0,4 v. H.

Geringer Rückgang der Großhandelsindexziffer.

Berlin, 5. Dezember.

Die auf den 3. Dezember berechnete Großhandelsindexziffer ist gegenüber dem Stande vom 26. November (129,0) um 0,4 v. H. auf 128,5 zurückgegangen. Für den Durchschnitt November ergibt sich ein Rückgang der Großhandelsindexziffer um 2,1 v. H.

Neue Grundsätze für die öffentliche Fürsorge.

Berlin, 5. Dezember.

Der Reichsrat stimmte in seiner gestrigen Sitzung der Erweiterung des Kreises der zur Erwerbslosenunterstützung zugelassenen Personen zu, wodurch die besonderen Bestimmungen für die Erwerbslosen im besetzten Gebiet, die nicht alle Voraussetzungen für die Unterstützung erfüllen können, vom 30. November bis 31. März 1925 verlängert werden. Sodann beschäftigte sich der Reichsrat mit dem Entwurf von Reichsgrundsätzen über Voraussetzung, Art und Maß der öffentlichen Fürsorge. Diese Grundsätze sollen am 1. Januar 1925 in Kraft treten. Von da ab werden für die wichtigsten Fragen der öffentlichen Fürsorge im ganzen Reiche einheitliche Bestimmungen gelten, die für Millionen von Hilfsbedürftigen aller Art Geltung haben. Die Reichsgrundsätze lehnen eine einheitliche Fürsorge ab, die allen Hilfsbedürftigen ohne Rücksicht auf Art und Ursache ihrer Not gleich behandelt. Die Reichsregierung hat vielmehr trotz lebhafter Widerstände daran festgehalten, daß die Fürsorge auf die Opfer des Krieges und der Geldentwertung, die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen und die kleinen Sozialrentner gebührend Rücksicht zu nehmen hat. Neben den allgemeinen Vorschriften enthalten daher die Grundsätze besondere Vorschriften für diese Kreise von Hilfsbedürftigen. Die Grundsätze wollen allgemein festhalten, was sich nach den bisherigen Erfahrungen bewährt hat und was im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel als durchführbar erscheint. Sie rechnen daher u. a. zum notwendigen Lebensbedarf, den die Fürsorge zu gewähren hat, nicht nur den Lebensunterhalt, sondern auch die Krankenhilfe und Hilfe zur Erhaltung und Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit. Blinde, Taubstumme und Krüppel sollen, soweit irgend möglich, erwerbsfähig gemacht werden, damit sie sich in die Wirtschaft eingliedern können. Schwangere und Wöchnerinnen sollen die erforderliche Hilfe nach dem Vorbild der Familienhilfe erhalten. Bei kleinen Familien und Sozialrentnern muß die Fürsorge auf frühere Lebensverhältnisse Rücksicht nehmen. Sie darf nicht verlangen, daß die kleineren Vermögen, Hausrat, Familienstücke oder Familiengegenstände, die zur Befriedigung geistiger, besonders wissenschaftlicher oder künstlerischer Bedürfnisse dienen, verwertet werden, ehe Hilfe zuteil wird. Für die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen bleibt die bisherige soziale Fürsorge aufrecht erhalten. Sie wird zum Teil verbessert.

Die Reichsgrundsätze stellen das Mindestmaß der Fürsorge dar. Sie hindern die Fürsorgeverbände nicht, darüber hinaus weitere Hilfe zu gewähren. Die Ausschüsse des Reichsrates beantragten, diesen Grundsätzen zuzustimmen und der Reichsrat beschloß nach den Anträgen der Ausschüsse. Zu dem Entwurf einer Verordnung über das Außerkrafttreten der Börsensteuerverordnung führte der Berichterstatter der Ausschüsse aus: Durch die zweite Steuernotverordnung war die Regierung ermächtigt worden, eine doppelte Börsensteuer durch Verordnung einzuführen. Die Regierung schlägt nun vor, diese Börsensteuerverordnung mit Wirkung vom Ablauf des 31. Dezember 1924 außer Kraft zu setzen. Der Reichsrat stimmte der Vorlage gleichfalls zu. Der Entwurf einer zweiten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Industriebelastung bedarf nur in der Bestimmung der Zustimmung des Reichsrates, die sich auf die Kostenfreiheit der Eintragungen und Löschungen bezieht. Dem Antrage der Ausschüsse stimmte der Reichsrat zu.

Weitere Erleichterungen für die besetzten Gebiete.

Koblenz, 5. Dezember.

Die Rheinlandkommission hat beschlossen, im Geiste der Versöhnungspolitik und unter Berücksichtigung der gegebenen Umstände eine bestimmte Anzahl von Verordnungen ihrer Ordonnanzen aufzuheben oder abzuändern. Sie hat besonders die folgenden Maßnahmen getroffen:

1. Deutsche Gesetze und Vorschriften werden in Zukunft in fast allen Fällen gleichzeitig in den besetzten Gebieten wie auch im übrigen Deutschland in Kraft treten.
2. Personen, gegen die Ausweisungsbefehle vorliegen, werden in Zukunft über den Grund der Maßnahme unterrichtet werden und sollen gehört werden.
3. Einspruchsrecht der Rheinland-Kommission aus Gründen der Sicherheit der verbündeten Armeen gegen die Anstellung deutscher Beamter wird nur dann ausgeübt, wenn die betreffenden Beamten über die Gründe des Einspruchs unterrichtet worden sind und ihnen Gelegenheit gegeben worden ist, ihre Verteidigung zu unterbreiten. Dasselbe Recht wird bei Entlassungen zugestanden.
4. Urteilssprüche auf Gefängnisstrafen werden in Zukunft außerhalb Deutschlands nur dann vollstreckt, wenn ein besonderer Beschluß der Rheinland-Kommission vorliegt.
5. Eine Verordnung, die das Vorgehen gegen Kaufleute wegen Wucher zuließ, ist aufgehoben worden.
6. Die Rheinland-Kommission hat bestimmte Verordnungen über das Eingreifen in Angelegenheiten der Versicherungsgesellschaften als nicht mehr nötig aufgehoben.
7. Dasselbe gilt für eine Verordnung über private postalische Unternehmungen.
8. Bestimmte Gerichtsberichte werden nicht mehr von den deutschen Behörden verlangt werden.
9. Die Rheinland-Kommission hat ebenfalls ihre örtlichen Vertreter beauftragt, Eingaben wegen Aushängung von Fahnen, besonders bei religiösen, nationalen, Vereins-, sportlichen und andern Festlichkeiten in möglichst entgegenkommender Weise zu berücksichtigen.

Die Rheinlandkommission kündet weiter an, daß sie außerdem gewisse weitere mildernde Maßnahmen, besonders mit Rücksicht auf die Presse und den Schutz der Persönlichkeit, in Erwägung ziehe.

Ludwigshafen, 5. Dezember.

Der Generaldirektor der Badischen Anilin- und Sodafabrik, Professor Dr. Bosch, sowie die Direktoren Dr. Julius und Dr. Aug. v. Knierehm, die zu Beginn des passiven Widerstandes vom französischen Kriegsgericht in Landau in Abwesenheit zu längerer Gefängnisstrafe verurteilt worden waren, weil sich die Badische Anilin- und Sodafabrik geweigert hatte, bei der Abbeförderung der von den Franzosen beschlagnahmten Farbenvorräte behilflich zu sein, sind nunmehr auf Grund des Londoner Abkommens begnadigt worden.

Die endgültige Einkommensteuer-Veranlagung für 1924.

Essen, 5. Dezember.

Die Industrie- und Handelskammer Essen teilt mit: Die Vereinigung von Industrie- und Handelskammern des niederrheinisch-westfälischen Industriegebiets, die die Handelskammern Barmen-Elberfeld, Bochum, Dortmund, Duisburg-Wesel, Düsseldorf, Essen, Krefeld, Münster i. W., Neuß, Remscheid, Saarbrücken und Solingen umfaßt, hat in ihrer gestrigen Zusammenkunft in der Industrie- und Handelskammer Essen eine Entschließung gefaßt, in der der großen Sorge über die Zurückhaltung Ausdruck verliehen wird, die die Reichsfinanzverwaltung gegenüber der Frage der endgültigen Veranlagung der Einkommensteuer für das Jahr 1924 einnimmt. Nach eingehender Begründung für die Notwendigkeit der Veranlagung für 1924 fordern die Kammern der Vereinigung mit allem Nachdruck, daß unverzüglich mit den Vorarbeiten der endgültigen Veranlagung für 1924 begonnen wird.

Die Steuerreform.

Berlin, 5. Dezember.

Das Reichsfinanzministerium ist mit der Reform der ganzen Steuergesetzgebung beschäftigt, die jedoch nicht vor April nächsten Jahres abgeschlossen sein dürfte. Man hofft, wenn sich ein Ueberblick über die Finanzlage gewinnen läßt, die Umsatzsteuer um weitere ½ Prozent ermäßigen zu können.

Herabsetzung der Gemeindeabgaben.

Berlin, 5. Dezember.

Die preußischen Minister des Innern und der Finanzen richteten einen gemeinsamen Erlaß an die Oberpräsidenten, die Regierungspräsidenten, die Landräte und die Gemeindeverwaltungen, in dem es nach dem amtlichen preußischen Pressedienst u. a. heißt:

Im Zusammenhang mit der zweiten Verordnung des Reichspräsidenten vom 10. November 1924 muß auch durch die Gemeinden und die Gemeindeverbände weitestgehendes Verständnis für die Notwendigkeit tunlichster Herabsetzung aller öffentlichen Abgaben betätigt werden. Allen Gemeinden und Gemeindeverbänden ist die genaue Nachprüfung darüber zur Pflicht zu machen, ob es nicht möglich ist, die Gewerbesteuer und die anderen Steuern bezw. Umlagen nachträglich noch für das laufende Rechnungsjahr herabzusetzen. Die Nachprüfung muß auch ernstlich auf die Frage eingehen, ob nicht auch die Gebühren und Tarife gemeindlicher Unternehmungen aller Art ermäßigt werden können, zumal mit Beendigung der Inflation hinreichend Zeit und Gelegenheit für eine etwa erforderliche Umstellung dieser Unternehmung vergangen ist.

Wahlrecht = Wahlpflicht.

Gegen die politische Zersplitterung.

Es läßt sich kaum behaupten, daß die Regierung dem Volke mit der Auflösung des Reichstages und der Ausschreibung von Neuwahlen einen besonderen Gefallen getan habe. Bevor das Kabinett an das Volk appellierte, hätte es unbedingt erst noch einmal die Volksvertretung anrufen müssen. Da es aber in der Politik darauf ankommt, sich mit den Tatsachen abzufinden, so bleibt auch uns nichts weiter übrig, als die Entscheidung hinzunehmen und unsere Schlüsse zu ziehen. Es ist eine harte Aufgabe für ein Volk, in einem Jahre zweimal zur Wahlurne schreiten zu müssen. Der Wahlkampf, der hinter uns liegt, hat uns wieder einmal aufs deutlichste bewiesen, wie schweres Unheil durch die Agitation angerichtet werden kann. Gerade weil eigentliche Wahlparolen fehlten, hat man sie durch hohle Schlagworte zu ersetzen versucht. Die unglaublichsten Lügen wurden in die Welt gesetzt, um die Wähler über die tatsächliche Lage hinwegzutäuschen. All das wenige Gute, das in der letzten Zeit unserem Volke beschieden gewesen ist, wurde von jeder Partei als eigenes Verdienst in Anspruch genommen, selbst wenn diese Partei überhaupt nicht in der Regierung vertreten war. Die Vergangenheit mußte dazu herhalten, billiges Agitationsmaterial zu liefern. Wenn man bedenkt, wie kurze Zeit erst seit der Besserung unserer politischen und wirtschaftlichen Gesamtlage vergangen ist, kann man sich nur wundern, woher die Parteien den Mut nahmen, den Wählern Sand in die Augen zu streuen. Ein reichliches Jahr ist vergangen, seitdem in unsere wirtschaftlichen Verhältnisse wieder Ordnung gebracht worden ist. Noch kürzere Zeit liegen die Verhandlungen in London zurück. Und doch gibt schon heute jede Partei von diesen Vorgängen ihre eigene Darstellung. Nun ließe man sich es ja noch gefallen, wenn der Kampf sachlich ausgefochten würde, aber wohl selten ist mit so persönlichen Gehässigkeiten gekämpft worden, wie gerade diesesmal. Besonders die bürgerlichen Parteien der Mitte haben einander in einer Weise befehdet, die geradezu abstoßend wirkt. Es ist hier nicht unsere Aufgabe, eine Untersuchung darüber anzustellen, wen die Schuld trifft, aber mit Bedauern muß doch die Tatsache festgestellt werden, daß namentlich die Parteien, die bisher in der Regierung zusammengesessen haben, einander besonders schwer verdächtigt und verleumdet haben. Jeder Wahlkampf bringt Auswüchse und Entgleisungen mit sich, aber es will uns dünken, als ob diesmal mit noch größerer Gehässigkeit gekämpft worden sei als bisher. Das ist umso bedauerlicher, als voraussichtlich dieselben Parteien doch wieder zu einer Arbeitsgemeinschaft gelangen müssen, wenn der Wahlkampf keine besonderen Ueberraschungen bringt. Der Wiederaufbau Deutschlands wird sicherlich nur von den Parteien geleistet werden können, die zu positiver Arbeit bereit sind. Das hätten sich alle die Parteiführer als Richtschnur nehmen müssen, die es jetzt geduldet, wenn nicht sogar verschuldet haben, daß der Wahlkampf ausgeartet ist.

Man hat viel von der politischen Unreife des deutschen Volkes gesprochen. Morgen wird das deutsche Volk Gelegenheit haben, sich selbst ein Zeugnis auszustellen. Wenn man am deutschen Volke nicht verzweifeln soll, so muß man die Hoffnung hegen, daß morgen auf keinen Fall die negativen Flügelparteien gestärkt werden, vor allem aber wird sich die politische Reife unseres Volkes daran erkennen lassen, ob es wieder wie am 4. Mai die kleinen Parteien und Parteichen zu unterstützen gedenkt. Wir sind noch weit von dem Idealzustand des Drei- oder Zweiparteiensystems entfernt und werden wohl auch niemals dieses Ziel erreichen. Aber möglich wäre es doch, daß endlich die politische Zersplitterung eingedämmt würde, wenn sich die Wähler entscheiden könnten, ihre Stimmen nur den großen politischen Parteien zu geben. Nicht weniger als 1 024 587 Stimmen sind am 4. Mai dadurch verloren gegangen, daß sie für Parteien abgegeben wurden, die es auch nicht zu einem Sitze im Reichstage gebracht haben. Diese Riesenzahl von Stimmen ist vollkommen nutzlos unter den Tisch gefallen. Man sollte denken, daß dieser Unfug endlich einmal von selbst aufhören müßte, weil doch jeder Wähler darauf bedacht sein sollte, seine Stimme zur Geltung zu bringen. Aber anscheinend fehlt es weiten Kreisen unseres Volkes noch immer an dieser Erkenntnis. Das geht aus der Tatsache hervor, daß sich um die Abgeordnetensitze im Reichstag und Landtag nicht weniger als 25 Parteien bewerben, sofern man überhaupt die kleinen Parteien als Parteien und nicht vielmehr als bloße Gruppen bezeichnen will. Für jeden Einsichtigen liegt es auf der Hand, daß alle die kleinen Splitterparteien auch diesmal keine Aussicht haben, einen Vertreter ins Parlament zu entsenden, aber der Ehrgeiz verblendeter Führer lockt immer noch viele Hunderttausende unseres Volkes auf politische Abwege. So kommt es, daß diesmal nicht weniger als insgesamt 7525 Kandidaten für den Reichstag und den Landtag aufgestellt worden sind, wovon 4638 auf den Reichstag und 2887 auf den Landtag entfallen. Höchstens der zehnte Teil dieser Kandidaten hat Aussicht, gewählt zu werden, so daß

auch diesmal sicherlich wieder viele Stimmen verloren gehen werden.

Auch über diesen Unfug muß die deutsche Wählerschaft morgen Gericht halten. Hoffentlich geschieht das in einer Weise, aus der wir für künftige Wahlen eine Lehre ziehen können. Deshalb kommt es vor allem darauf an, daß morgen jeder Wähler seine Pflicht erfüllt und von seinem Wahlrecht Gebrauch macht. Angesichts der Tatsache, daß das Volk in einem Jahre zweimal zur Wahl aufgerufen wird, könnte eine gewisse Wahlmüdigkeit begreiflich erscheinen. Auch die Gehässigkeit, mit der man von gewisser Seite den Wahlkampf geführt hat, könnte eine Abkehr weiter Volkskreise von der Politik verständlich erscheinen lassen, aber wir müssen hoffen und wünschen, daß diese Wahlmüdigkeit nicht in Erscheinung tritt; denn es gilt ja, durch die Wahl für vier lange Jahre die Richtung der deutschen Politik festzulegen. Jeder Wähler müßte also ein Interesse daran haben, die Vertreter seiner Ueberzeugung gewählt zu sehen. Es ist so, wie der bekannte Philosoph Geheimrat Professor Dr. Eucken einmal gesagt hat: „Der Nichtwähler handelt nicht nur pflichtwidrig, er handelt auch dumm; denn er macht sich in seinem eigenen Interesse abhängig von Fremden und muß ihnen als Vorspann dienen. Ein klägliches Wesen ist der Spießbürger, dem alles gleichgültig ist, was im gemeinsamen Leben und Wesen vorgeht." Deshalb darf man erwarten, daß sich in dieser klaren Erkenntnis die Wählerschaft nicht von der Erfüllung ihrer Pflicht abhalten läßt. Wahlrecht ist Wahlpflicht, aber man muß diese Pflicht nicht nur schlechthin erfüllen, sondern mit dem Gefühle der eigenen Verantwortlichkeit. Es ist leicht, über die Politik und ihre Auswirkungen zu schimpfen, aber das Recht zur Kritik verwirkt jeder, der morgen seine Pflicht versäumt. Welcher Partei der einzelne Wähler seine Stimme geben will, das hat er mit seinem eigenen Gewissen abzumachen. Nur die eine allgemein gültige Regel läßt sich aufstellen: „Sorge dafür, daß Deine Stimme auch zur Geltung kommt. Stimme keinesfalls für eine der vielen Splitterparteien, sondern nur für eine der großen verantwortungsbewußten politischen Parteien, die in der Vergangenheit bewiesen haben, was sie zu leisten vermögen." Die Ereignisse, die hinter uns liegen, geben uns in dieser Hinsicht lehrreiche Fingerzeige. Aus der Vergangenheit und ihren Fehlern müssen wir für die Zukunft lernen. Das gilt in besonderem Maße von der morgigen Wahl, die hoffentlich den Beweis erbringt, daß die Wahlmüdigkeit doch nicht so groß ist, wie man von mancher Seite glaubte befürchten zu müssen. Hauptsache ist, daß morgen jeder Wahlberechtigte seine Pflicht erfüllt; denn Wahlrecht = Wahlpflicht.

Dr. F. K.

Die kommunale Finanz- und Kreditpolitik.

Berlin, 5. Dezember.

Die Ausführungen des Reichsbankpräsidenten in der letzten Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank und die öffentliche Stellungnahme des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes sowie der kommunalen Spitzenverbände zu diesen Ausführungen, soweit sie sich mit der Finanzgebahrung der Kommunen und der geschäftlichen Betätigung der Sparkassen befaßten, haben den beteiligten Stellen Veranlassung gegeben zu einer gemeinsamen Besprechung des gesamten Fragenkomplexes. Wie schon aus der Presseerklärung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes hervorgeht, bestand von vornherein auf beiden Seiten weitgehende Uebereinstimmung hinsichtlich des Hauptteiles der vom Reichsbankpräsidenten gemachten Ausführungen. Die gemeinsame Erörterung der sonstigen Punkte ergab, daß auch in den übrigen grundlegenden Fragen prinzipielle Meinungsverschiedenheiten zwischen der Reichsbank und dem Giroverband kaum bestehen. Dies gilt besonders für die Tätigkeit der Spitzenorganisationen des kommunalen Kreditwesens und der Girozentralen, die auch von der Reichsbank durchaus als nützliche und zweckmäßige Einrichtungen anerkannt werden und auf deren Geschäftsführung sich die Kritik des Reichsbankpräsidenten nicht bezog. Es ist ferner keineswegs die Absicht der Reichsbank, darauf hinzuwirken, daß den Sparkassen im Wege der Gesetzgebung das Personalkreditgeschäft gänzlich unmöglich gemacht oder eine langfristige Anlegung der Spargelder in einem die Liquidität der Sparkassen gefährdenden Umfange vorgeschrieben wird. Da das Zentralnoteninstitut der Sparkassen und Giroverband in gleicher Weise an einer gesunden kommunalen Finanz- und Kreditpolitik interessiert sind, wurde beschlossen, in enger Fühlungnahme mit der Aufsichtsbehörde und miteinander auf die Beseitigung offenbarer Mängel in der Kreditpolitik einzelner kommunaler örtlicher Geldinstitute hinzuwirken und sich in gemeinsamer Arbeit um eine baldige befriedigende Lösung der schwebenden Fragen auf dem Gebiete der kommunalen Finanzgebahrung zu bemühen.

Der Haarmann-Prozeß.

Hannover, 5. Dezember.

Der zweite Verhandlungstag im Prozeß Haarmann begann mit der weiteren Vernehmung Haarmanns über die Verwendung der Kleider seiner Opfer, über die Fortschaffung der Leichenteile und über seine Verhaftung. Dann erfolgte die weitere Vernehmung des Angeklagten Grans über sein Zusammenleben mit Haarmann. Grans erklärte, von Haarmann viele Vorteile gehabt zu haben. Es sei aber unrichtig, daß er von dessen Gelde gelebt habe. Es sei ein reines Freundschaftsverhältnis gewesen. Grans stellte seine Erwerbstätigkeit als vollkommen rechtschaffen dar, wogegen allerdings festgestellt wird, daß seine nachweisbare Arbeitszeit sehr gering war. Während Haarmann immer wieder erklärt, daß Grans ihn bestohlen habe, bestreitet Grans das aufs entschiedenste. Die allgemeine Vernehmung der Angeklagten wurde mit der Feststellung beendet, daß Haarmann nur in wenigen Fällen, und zwar von sich aus, um sich Geld zu verdienen, der Polizei Mitteilungen über ihm bekannt gewordene Straftaten machte, von der Polizei aber keine Entlohnung erhielt. Als unrichtig wurde es bezeichnet, daß er bei der Bahnhofswache schalten und walten konnte wie er wollte. Er sei dort nur wenig bekannt gewesen. Hierauf beginnt

die Vernehmung Haarmanns über die 27 Einzelfälle,

und zwar zunächst über die Tötung des Fritz Rothe, wobei die Oeffentlichkeit wieder ausgeschlossen wird. Der Einzelheiten dieses Falles kann sich Haarmann nicht vollständig erinnern. Er schildert im allgemeinen die Art des homosexuellen Verkehrs, der nur in seltenen Fällen zu dem tödlichen Biß in die Kehle geführt habe. Er habe sich infolge dieses Ausganges gesträubt, junge Leute in seine Wohnung mitzunehmen. Diese hätten jedoch alle Mittel angewandt, ihn umzustimmen. Bei dem folgenden Fall des Lehrlings Fritz Franken aus Berlin wird die Oeffentlichkeit wieder hergestellt. Da Grans alles bestreitet, was Haarmann über seine Kenntnis von seinen Taten erzählte, erklärt Haarmann, Hugo Wilkowski und Grans hätten Henjes ermordet. Wilkowski sei deshalb ebenfalls zu verhaften. Grens bestreitet das entschieden. Im weiteren Verlaufe der Vernehmung gibt Haarmann auch die Tötung des Richard Graef, des Wilhelm Erdner und des 13jährigen Heinz Brinkmann zu, bestreitet aber die Tötung von Hermann Wolf. Die Verhandlung über den Fall Hannapel wird auf morgen vertagt. Die Verhaftung des Wilkowski ist, wie verlautet, inzwischen erfolgt.

Auffindung deutscher Kriegerleichen bei Verdun.

Berlin, 5. Dezember.

Die in der Presse mehrfach erwähnten Nachrichten von der Auffindung einer großen Zahl noch erhaltenen Kriegerleichen in einem der Stollen am Toten Mann bei Verdun ist jetzt durch eine Rückäußerung der französischen Behörden geklärt worden. Der Bericht besagt: Die 74 deutschen Kriegerleichen, die als verschüttet in einem Stollen am Toten Mann gemeldet worden waren, sind fortgeschafft worden. Eine Identifizierung ist nicht möglich gewesen, da die Toten keinerlei Erkennungszeichen aufwiesen. Ein Teil wird wohl dem 85. Infanterieregiment angehört haben, da einige Achselstücke dieses Regiments im Schutt aufgefunden wurden. Sämtliche Ueberreste der toten Krieger sind auf dem endgültigen deutschen Friedhof in Consenvoye vereint beigesetzt worden. Nach dieser Mitteilung besteht für die deutschen Behörden leider keine Möglichkeit, irgend welche weiteren Feststellungen zu treffen.

Das Urteil im zweiten oberschlesischen Hochverratsprozeß.

Leipzig, 5. Dezember.

Im Insurgentenprozeß vor dem Reichsgericht wurde heute nachmittag das Urteil gefällt. Drei Angeklagte wurden freigesprochen. Die übrigen Angeklagten wurden wegen Beihilfe zur Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens verurteilt, und zwar drei Angeklagte zu je vier Monaten Festungshaft und je 100 Mark Geldstrafe. Sämtliche Geldstrafen sind durch die Untersuchungshaft verbüßt, ebenso die Freiheitsstrafen bei allen Verurteilten, mit Ausnahme von vier Angeklagten, die seit Juli außer Haft sind. Bei diesen wurden drei Monate und drei Wochen der Freiheitsstrafe auf die Untersuchungshaft angerechnet. Sämtliche Angeklagte wurden auf freien Fuß gesetzt.

Verhaftung eines Deutschen in Rybnik.

Kattowitz, 5. Dezember.

Auf Veranlassung der polnischen Staatsanwaltschaft ist in Rybnik der Leiter des Deutschen Volksbundes, Lehrer a. D. Mathen, nach Durchsuchung seiner Wohnung verhaftet worden.

Die Bedeutung des Handelsvertrages mit England.

Berlin, 5. Dezember.

Ueber die deutsch-englischen Handelsvertragsverhandlungen teilte ein Mitglied der gestern aus London nach Berlin zurückgekehrten Abordnung folgendes mit:

Die Handelsvertragsverhandlungen in London waren die ersten Verhandlungen, die nicht auf Grund des Vertrages von Versailles geführt wurden oder unter dessen Einfluß standen. Es waren Verhandlungen zwischen Gleichgestellten, bei denen lediglich die Interessen der beiden Parteien zu Worte kamen. Sie wurden durchweg in einem angenehmen, freundschaftlichen Tone geführt. Durch den Vertrag werden die gesamten Handels- und Verkehrsinteressen, die Betätigungs- und Niederlassungsrechte der beiderseitigen Staatsangehörigen und Gesellschaften in beiden Ländern nach dem Grundsatze der Meistbegünstigung geregelt. Die deutschen Staatsangehörigen und Gesellschaften werden zukünftig in Großbritannien genau so behandelt wie die Staatsangehörigen der meistbegünstigten Nationen. Ein wie großer Fortschritt das gegen den bisherigen Zustand ist, werden am besten die deutschen Kaufleute ermessen können, die zu Großbritannien geschäftliche Beziehungen unterhalten. Wenn es nicht gelang, die Einreisebeschränkungen ganz aufzuheben, so ist auf Grund der Verhandlungen doch zukünftig deren loyalere Handhabung zu erwarten. Jedenfalls werden die Deutschen in England nicht mehr schlechter behandelt als die Angehörigen anderer Nationen. Die gleichzeitige Regelung unseres Verhältnisses zu Indien, den Dominien und den anderen Teilen des britischen Reiches war nicht möglich, da England verfassungsmäßig nicht das Recht hat, für die Regierungen dieser Gebiete in wirtschaftlichen Dingen bindende Verpflichtungen einzugehen. Zum Beweis dieser Behauptung sei darauf hingewiesen, daß sich die Zollpolitik Indiens und der großen Dominien ja in erster Linie gegen das Mutterland selbst richtet. Trotz aller Bevorzugung sind dort die Zollsätze so gehalten, daß sie die Einfuhr aus Großbritannien erschweren. Entgegen anderen Meldungen hat die britische Regierung nicht die Absicht, das Zustandekommen der Regelung zwischen Deutschland und den oben genannten Gebieten zu verhindern, sondern sie wird vielmehr den Vertrag dort vorlegen und seine Annahme empfehlen. Sollte diese Annahme abgelehnt werden, dann steht es Deutschland frei, mit den Dominien ohne englische Vermittlung zu verhandeln. Schließlich darf noch darauf aufmerksam gemacht werden, daß auch die in den Abschnitten 1 und 2 des Protokolls gemachten Konzessionen durchaus für beide Teile gelten. Maßgebend dafür war, daß der Vertrag nicht nur den Buchstaben nach das Meistbegünstigungsrecht enthalten soll, sondern daß auch weiterhin die gegenseitigen Beziehungen geregelt werden sollen im Geiste dieser Meistbegünstigung.

Bisher 1500 Kontrollbesuche.

Berlin, 5. Dezember.

Zur Frage der Räumung der Kölner Zone wußte Reuter zu melden, daß die Lösung dieser Frage davon abhängig sei, ob Deutschland die Entwaffnungsbedingungen des Friedensvertrages erfüllt habe. Die kurze Zeit, die seit der Wiederaufnahme der Inspektion vergangen sei, so hieß es in der Reutermeldung, gestatte aber nicht, einen klaren Bericht über die Frage der deutschen Entwaffnung vorzulegen. Dazu ist zu bemerken, daß die Kontrollkommission seit Anfang September wieder arbeitet. Sie hat überall in Deutschland Kontrollbesuche vorgenommen. Insgesamt handelt es sich dabei seit der Wiederaufnahme ihrer Kontrolltätigkeit um 1500 Besuche. Davon entfallen auf die Reichswehr 739, auf Polizeistellen und Zivilbehörden 345 und auf die Industrie 416. Man sollte meinen, daß die Kontrollkommission sich danach ein klares Bild über die Abrüstung Deutschlands machen kann.

Ein französischer Ueberwachungsplan.

Paris, 5. Dezember.

Nach dem „Temps" hat der unter dem Vorsitz des sozialistischen Abgeordneten Paul Boncourt stehende Studienausschuß des obersten Rates für nationale Verteidigung auf Veranlassung des Ministerpräsidenten einen Ueberwachungsplan ausgearbeitet, der ausgeführt werden soll, wenn anstelle der interalliierten Militärkontrolle die Kontrolle des Völkerbundes tritt. Von diesem Plan hat Ministerpräsident Herriot im Laufe seiner heutigen Unterredung Chamberlain Kenntnis gegeben. Die englische Regierung hat bekannt gegeben, daß sie die Ernennung eines Vertreters Frankreichs zum Vorsitzenden dieses ständigen Ueberwachungs-Ausschusses für die Entwaffnung Deutschlands unterstützen werde.

Die Gehälter der Reparationsagenten.

Paris, 5. Dezember.

Die Reparationskommission hat am 28. November die Gehälter der mit der Ausführung des Sachverständigenberichtes in Deutschland beauftragten Persönlichkeiten festgesetzt. Der Generalagent für die Reparationszahlungen bezieht ein Jahresgehalt von 190 000 Goldmark, der Eisenbahnkommissar ein solches von 105 000 Goldmark, der Reichsbankkommissar ein solches von 95 000 Goldmark. Die anderen Kommissare beziehen Gehälter von je 80 000 Goldmark. Das Jahresgehalt der Treuhänder beträgt 75 000 Goldmark. Die Mitglieder des Uebertragungsausschusses, die nur einmal im Monat zusammentreten, beziehen eine feste Monatsentschädigung von 1 500 Goldmark neben den Reisespesen.

Herriots Besprechungen mit Chamberlain.

Paris, 5. Dezember.

Folgende amtliche Mitteilung wird veröffentlicht: Der englische Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Austen Chamberlain, hatte heute eine zweistündige Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Herriot, in deren Verlauf die beiden Minister die verschiedenen ausländischen Probleme besprochen haben. Es ist ein Einverständnis erzielt worden über die Fragen, die eine sofortige Lösung erfordern. Gewisse Angelegenheiten, die eine längere Prüfung in Anspruch nehmen, werden im Einverständnis der beiden Minister in dem Geiste geprüft werden, die freundlichen Beziehungen, die zwischen Frankreich und Großbritannien bestehen, zu entwickeln, und in dem Willen, den Frieden aufrecht zu erhalten. — Ministerpräsident Herriot hat sich um 5 Uhr nachmittags nach dem Bahnhof begeben, um sich von Austen Chamberlain bei seiner Abreise nach Rom zu verabschieden.

Die Regelung der französischen Schulden.

Paris, 5. Dezember.

Nach einer amtlichen Note des Ministeriums des Auswärtigen handelt es sich bei den in den letzten Tagen zwischen dem französischen Botschafter in Washington und Schatzsekretär Mellon stattgefundenen Besprechungen über die Regelung der französischen Schulden lediglich um einen unverbindlichen Meinungsaustausch.

Die amerikanisch-europäischen Beziehungen.

Neuyork, 5. Dezember.

Coolidge sprach zweimal in Chicago. Er erörterte dabei die europäische Lage eingehend. Amerika könne nur denjenigen Nationen helfen, die sich selbst zu helfen wünschten. Es sei Amerikas Schicksal und Vorrecht, daß seine gegenwärtige Lage es gestatte, zu helfen und zu führen. Es müsse helfen, ohne daß es selbst Schaden leide. Man könne nicht immer darauf hoffen, daß Amerika diese bevorzugte Stellung behalte. Amerika wünsche, daß Europas Nationen durch ihre Erholung wieder ein größerer Markt für amerikanische Erzeugnisse würden. Auch Mellon streift kurz den amerikanisch-europäischen Zusammenhang. Durch die Annahme des Dawesberichtes werde sich Amerikas Wirtschaftslage günstiger gestalten, als je zuvor seit dem Kriege.

Politische Uebersicht.

+ **Pöhners Uebertritt zu den Deutschnationalen.** Der völkische Block richtete an den Abgeordneten Pöhner ein Schreiben, sein Mandat im bayrischen Landtag dem völkischen Block zur Verfügung zu stellen. Pöhner antwortete im ablehnenden Sinne, wobei er erklärte, daß er innerhalb der Deutschnationalen Volkspartei die völkische Idee wirksamer vertreten könne, als es ihm bisher im völkischen Block möglich gewesen sei.

+ **Das Verbot der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei in Sachsen.** Das sächsische Ministerium des Innern gibt bekannt, daß das Verbot der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei in Sachsen aufgehoben wird.

+ **Die deutsch-griechische Verstimmung behoben.** Der deutsche Gesandte in Athen gab am Donnerstag ein Essen zu Ehren des griechischen Ministerpräsidenten. Damit sind auch die letzten Spuren der Verstimmung geschwunden, die dadurch entstanden waren, daß der Gesandte sein Beglaubigungsschreiben in deutscher Sprache überreichen wollte, während die griechische Regierung es in der alten Diplomatensprache, in Französisch, forderte.

Kammermusik im Parkhaus.

Der gestrige Kammermusikabend zeigte in sehr hübscher Weise, wie man auch solche Veranstaltungen abwechselungsreich gestalten kann, die sonst durch eine gewisse Einförmigkeit ihrer Darbietungen gerade den aufmerksamen Zuhörer redlich ermüden. Drei Streichquartette hintereinander spielen ist eigentlich barbarisch; denn wer kann den Feinheiten dieser schwierigen Form am Ende noch mit der erforderlichen Frische folgen? Gestern abend aber merkte man kaum, wie die anderthalb Stunden dahingingen, ein Zeichen, daß wirklich „Denen Liebhabern zur Gemütsergötzung" musiziert wurde. Wenn nur der Liebhaber nicht wieder ach so kläglich wenige gewesen wären!

Den Anfang machte ein Bläsersextett des zeitgenössischen Komponisten Hermann Henrich. An Bläserkammermusik ist ja die Gegenwart ziemlich arm und daher gewohnt, Bläser als nicht ganz salonfähig in dieser Gattung anzusehen. Es ist vielleicht ein Zeichen kommender Gesundung in unsern musikalischen Anschauungen, daß neuere Tonsetzer beginnen, in dieser Beziehung auf die guten Ueberlieferungen vorklassischer Zeiten wieder zurückzugreifen. Allerdings ist die Sache technisch wohl nicht so ganz einfach zu lernen, weil man hier die guten Muster nicht so butzenweise vor sich liegen hat. So erweckte auch das Henrichsche Werk in mancher Beziehung Zweifel, vor allem was die Besetzung angeht. Nach meinem Gefühl sind die zwei Hörner gegen die vier Holzbläser entschieden zu stark, so daß in den ganzen Satz etwas Dickflüssiges, Massives kommt, das dem Charakter des Divertimento nicht recht entsprechen will. Klanglich war die Möglichkeit verschiedener Gruppierung verhältnismäßig bescheiden ausgenützt, und die Allegrosätze hätten vielleicht plastischer gewirkt, wenn gerade hier die scharfe Klangfarbe der Oboe etwas reichlicher herangezogen worden wäre. Diese Zweifel werden durch den ansprechenden musikalischen Inhalt aber wieder besänftigt. Das Werk macht von modernen Mitteln nur sehr maßvoll Gebrauch, bewegt sich formal in bekannten Bahnen, nimmt aber durch gesunde thematische Gestaltung für sich ein. Gespielt wurde es von den Herren Schneeberg, Berg, Fischer, Voß, Burkhardt und Uhlein. Sie hatten es offenbar mit viel Liebe einstudiert; das ging aus gewissen rhythmischen Feinheiten der Wiedergabe hervor. Nachdem man sich im ersten Satz an die etwas ungewohnte Klangzusammenstellung gewöhnt hatte, kam im zweiten auch die plastische Themengestaltung zu ihrem Recht. Am besten gelang wohl der sehr schöne Dritte, der den teils scherzhaften, teils (im Trio) sanft elegischen Ton der Holzbläser ausgezeichnet trifft und auch am feinsten durchgearbeitet zum Vortrag kam. Wenn an dem letzteren etwas zu wünschen übrig blieb, so war es die zuweilen fehlende dynamische Kontrastwirkung; das Ganze war zu sehr auf einheitliches Forte eingestellt — wobei allerdings nicht vergessen sei, daß gerade für Horn und Fagott ein wirklich zartes Piano ziemlich schwierig ist.

Für manchen, der Fritz Geistfeld bisher nur als Mitglied des Treichlerquartetts hatte spielen hören, hat wohl seine gestrige Solosonate für Bratsche von Reger eine Ueberraschung bedeutet. Als Ensemblespieler hält er sich zurück, manchmal vielleicht zu sehr für die Verehrer seines Instruments; gestern aber war er Alleinherrscher und erwies sich dabei nicht nur als hervorragender Techniker — das wußte man auch vorher — sondern als ein wirklicher Gestalter, und zwar auf dem schwierigsten Gebiet, das es für den Spieler des Streichinstruments überhaupt gibt. Stimmungsvoll spielen kann mancher; gestalten kann nur ein ausgesprochen männlicher Charakter, und als solcher zeigte sich der Künstler während des ganzen Vortrags. So zum Beispiel in dem fast allzu herben, kühlen Spiel am Anfang des Andante, das dann bei der Wiederholung des Themas sich zu so schöner Verinnerlichung steigerte. Technisch war wohl das erste Vivace am gefährlichsten, während das zweite am ausgeglichensten klang. Hervorzuheben ist, wie das Instrument selbst bei Doppelgriffen in tiefer Lage seinen durchsichtigen Klang behielt.

Das Klavierquartett von Georg Schumann paßte sich dem Charakter der Vortragsfolge sehr gut an; auch dieses ist modern ohne ins Extrem zu verfallen, legt den Hauptnachdruck auf Tonschönheit und plastische Gestaltung der Themen. Interessant ist es in letzterer Beziehung durch den thematischen Zusammenhang der ersten drei Sätze. Das Werk wurde von den Herren Schütze, Treichler, Geistfeld und Kaßler gespielt. Am besten gefielen im ganzen die ersten beiden Sätze; das liegt aber wohl mehr an der Komposition als an der Wiedergabe. Im dritten und vierten Satz fällt nämlich ein allzu häufiges unisono-Spielen der Streicher auf, das in dieser Häufung schließlich doch wohl über den Stil der Kammermusik hinausgeht. Im ersten Allegro dagegen ist der feingearbeitete Satz außerordentlich stimmungsvoll; der romantische Klavierklang erinnert in Arno Schützes meisterhaftem Spiel manchmal geradezu an den Namensvetter Schumann. Romantisch ist auch im Andante die Zuteilung des Themas an das Cello. Otto Kaßler, der ja erst neuerdings in das Treichlerquartett eingesprungen ist, fand sich mit der anspruchsvollen Aufgabe tonschön und geschmackvoll ab; die hohe kammermusikalische Kultur der drei anderen Herren ist uns längst bekannt.

Sämtliche Mitwirkende, sowie der anwesende Komponist des Sextetts, wurden durch herzlichen Beifall ausgezeichnet.

R. E.

= **Eine neue Lustspieloper.** Im Stadttheater in Düsseldorf wurde die komische Oper „Kleider machen Leute" von Alexander Zemlinsky, deren Libretto nach der gleichnamigen Novelle von Gottfried Keller verfaßt ist, zur Uraufführung gebracht. Die Aufführung bedeutete einen großen Erfolg.

= **Hannoverscher Hochschultag.** Am 12. und 13. Dezember findet in Hannover der sechste Hannoversche Hochschultag unter der Leitung des Rektors der Technischen Hochschule, Professor Dr. Ing. E. Vetflein, und der Hannoverschen Hochschulgemeinschaft statt. Nach der Sitzung des Verwaltungsrates am Freitag, den 12. Dezember, hält Professor Dr. Ing. U. Hölscher einen Vortrag über „Deutsche Ausgrabungen in Aegypten", dem sich eine Begrüßung im großen Saale des Künstlerhauses anschließt. Der Samstagvormittag ist ausgefüllt mit der Besichtigung der Laboratorien und der Institute der Technischen Hochschule, der Hauptversammlung der Hannoverschen Hochschulgemeinschaft und einem Vortrag des Geheimen Baurats Professor Dr. Ing. eh. Richard Riemenschmid (München) über „Kulturpflichten unserer Zeit". Das Hauptthema des Nachmittags ist „Das moderne Industrie-Verwaltungsgebäude". Professor Paul Kanold (Hannover) spricht über „Grundsätzliche Fragen der Planung" und Regierungs-Baumeister H. Härtlein (Berlin-Grunewald) über „die praktische Auswertung der grundsätzlichen Fragen". Den Abschluß des Hochschultages bildet ein gemeinsames Abendessen in der Stadthalle.

= **Der plagiierte Zemlinsky.** Kürzlich wurde in Breslau ein Plagiat aufgedeckt, das nur pathologisch zu erklären ist. Ein Herr hatte dem „Bund für neue Musik in Breslau" ein Streichquartett eingereicht, das er ausdrücklich nur mit dem Anfangs- und Endbuchstaben seines Namens Z—y gezeichnet wünschte. Das Opus fand großen Beifall und Herr Z—y fühlte sich veranlaßt eine zweite Komposition derselben Gattung dem Vorstand genannter Gesellschaft zur Uraufführung zu überreichen. Ebenfalls schamig nur mit jenen geheimnisvollen Buchstaben gekennzeichnet. Auch in diesem Falle war der Erfolg über die Maßen groß, bis sich eines Tages der „Bund für neue Musik" harmlos und guter Dinge das erste Streichquartett des Prager Operndirektors Alexander Zemlinsky kommen ließ und die verblüffende Feststellung machen mußte, daß der saubere Herr Z—y den braven Breslauer Musikfreunden mit seinen angeblichen Schöpfungen einen ungeheuren Bären aufgebunden hatte. Der hoffnungsvolle junge Mann ist ein Techniker und hat sich dem Kapellmeister Zemlinsky gegenüber in einem Briefe so zerknirscht ausgesprochen, daß Zemlinsky wegen der Bußfertigkeit eines Abschreibers von einer gerichtlichen Bestrafung abgesehen hat.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Samstag, den 6. Dezember, B. 12: „Cavalleria rusticana", hierauf: „Der Bajazzo"; Sonntag, außer Vormiete: „Tannhäuser"; Montag, außer Vormiete: „Schneewittchen"; Dienstag, D. 12: „Ein Glas Wasser"; Mittwoch, C. 12: „Groteske"; Donnerstag, kleine Vormiete: „Tiefland"; Freitag, große und kleine Konzertvormiete: „Symphoniekonzert"; Samstag, B. 13: „Iphigenie in Aulis"; Sonntag, A. 12: „Siegfried"; Montag: Geschlossen.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Gemeinderat in Weitmar.

[] Weitmar, 6. Dez. Die Befürchtung, daß das Gemeindeparlament aus politischen Gründen zur Unfruchtbarkeit verurteilt sein werde, hat sich erfreulicherweise nicht bestätigt. Die erste Sitzung unter dem kommunistischen Amtmann Faßmann trug zwar zeitweilig einen radaumäßigen und völlig unwürdigen Charakter, die Schuld lag aber bloß an dem Gemeindevertreter Kutz, der persönlich und sachlich offenbar um der Galerie zu gefallen, derartig ausfällig wurde, daß selbst seine nächsten Genossen von ihm abrücken mußten und er allein blieb. Sowohl der Amtmann wie die verschiedensten Gemeindevertreter sagten ihm unverblümt die Meinung, daß es so nicht weitergehen könne. Wegen der Angriffe auf die kirchlichen Einrichtungen antwortete ihm Gemeindevertreter Hinz (Ztr.) ganz gehörig. Die Stimmung wurde derart erregt, daß Anträge auf Schluß der Sitzung gestellt wurden. Amtmann Faßmann gelang es jedoch durch gütliches Zureden, die Gemüter wieder zu besänftigen. Er warnte vor der Vertagung, da doch für die Armen soziale Anträge zu Weihnachten noch unerledigt sind. Aus diesem Grunde war auch die Linke für eine Vertagung nicht zu haben, verurteilte die Ausfälle und erklärte durch mehrere Redner, daß sie durchaus ernsthafte Arbeit leisten wollen zum Besten der Gemeinde. So wurden eine ganze Anzahl Sachen erledigt. Für heute nur folgendes: Dem Arbeitersamtriterverein Nord bewilligte man für einen Verbandsmaterialschrank 250 Mk. „Die Taube" wünschte Steuerfreiheit für eine Ausstellung, sie wurde bewilligt, ebenso der Arbeiterwohlfahrt und der Wanderfreude für ihre Veranstaltung. Der Hausbesitzerverein wünscht Anrechnung auch der zweiten Hälfte der staatlichen Grundvermögensteuer aus 1923. Dem Antrage konnte aus gesetzlichen Gründen nicht entsprochen werden. Die eingegangenen Mittel sind an den Staat abgeliefert. Der Aenderung der Satzung des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts wurde zugestimmt. Die Wohnungs-Kommission wurde durch Zuwahl ergänzt. Das Kind eines Bergmanns ist beim Turnen verunglückt. Die Angelegenheit soll durch das Wohlfahrtsamt geregelt werden. Dem Krüppelheim in Volmarstein wurden 300 Mark bewilligt. Eine Sonderzuwendung zu Weihnachten soll den Erwerbslosen und Kleinrentnern sowie den Blinden gemacht werden. Es lagen verschiedene Anträge vor; sie sollen nach Maßgabe der finanziellen Notlage der Gemeinde berücksichtigt werden. Die Not ist sehr groß in der Arbeiterschaft, die Kassen des Amtes sind leer und was am 15. Dezember werden soll, wenn keine Gelder durch Anleihe eingehen, ist noch gar nicht abzusehen. Der Vorsteher Strathmann erklärt, daß höchstens 28 000 bis 30 000 Mark aufgewendet werden können. Auch eine öffentliche Sammlung für den Zweck wurde von dem Gemeindeverordneten Keinhorst (Dem.) vorgeschlagen. Bestimmte Beschlüsse für den Einzelfall konnten bei der Undurchsichtigkeit der Gemeindefinanzen nicht gefaßt werden. Auch auf die Ueberschüsse des Gemeinde-Lebensmittelgeschäftes wurde hingewiesen, die für den Zweck verwendet werden können. Die viel weiter gehenden Anträge des Gemeindeverordneten Waltersdorf (Soz.) bezeichnete Strathmann als undurchführbar. Der Arbeiterwohlfahrt soll eine Beihilfe zur Bescherung der Armen gegeben werden. Für die konfessionellen Organisationen und die der Roten Hilfe soll auch etwas gegeben werden, im ganzen 2000 Mark. Die Deckungsfrage blieb unerlegigt. Der Amtmann bat daher, daß die Gemeindeverordneten ihm bei der Geldbeschaffung helfen möchten. (!) Um 9 Uhr verhandelte man noch rüstig weiter. Wir kommen auf die übrigen Gegenstände zurück.

*

Amtsversammlung in Altenbochum.

E. **Altenbochum, 5. Dez.** In der Sitzung der Amtsversammlung des Amtes Bochum-Süd wurden in der Hauptsache Kommissionswahlen getätig, nachdem anstelle des von seinem Amte zurückgetretenen kommunistischen Amtsvertreters Rauschenberg als dessen Nachfolgerin im gleichen Wahlvorschlage die Ehefrau Kaminski als Mitglied der Amtsversammlung eingeführt worden war. Bei den Wahlen zur Verwaltungs- und Finanzkommission, zur Baukommission und zur Rechnungsprüfungskommission wurden je zwei Vertreter der vereinigten rechten und der vereinigten linken Parteien zu Mitgliedern gewählt. Während diese Wahlen glatt verliefen, löste die Erhöhung der Beteiligung der Gemeinde Altenbochum in der Amtsversammlung einige Aeußerungen der Vertreter der Linksparteien aus. Nachdem Amtmann Booß, weiter ausholend, die Gründe für die Zuteilung eines weiteren Sitzes an Altenbochum dargelegt und sich für die Genehmigung des Antrages ausgesprochen hatte, präzisierte der sozialdemokratische Gemeindevorsteher Bahrenberg aus Querenburg für seine Partei seine Stellung dahin, daß er gegen die Zuteilung einer weiteren Stimme an Altenbochum wäre, weil eine solche während der jetzigen Wahlperiode nicht angebracht erscheine. Auch die drei kommunistischen Vertreter bliesen in das von Bahrenberg angesetzte Horn. Daß die Gemeinde Altenbochum den gleichen Antrag schon früher „vor der jetzigen Wahlperiode" gestellt hatte, mit dem Antrage jedoch von der damaligen Mehrheit abgewiesen worden war, hatte Bahrenberg vergessen, obwohl er in der früheren Amtsversammlung ebenfalls für die Ablehnung des Antrages gestimmt hatte. Der sofort von der neuen Gemeindevertretung Altenbochum wiederholte Antrag wurde dann auch mit der Stimme des Amtmanns angenommen. Festgestellt sei hierbei noch die Tatsache, daß die drei Amtsvertreter aus Altenbochum, die den Linksparteien angehören, Lehrer Koch (Soz.), Bergmann Töbing (Komm.) und Frau Kaminski (Komm.) gegen den die Interessen ihrer eigenen Gemeinde angehenden Antrag stimmten, obwohl der Antrag statistisch und wirtschaftlich einwandfrei begründet war. Die übrigen Vertreter aus Laer-Querenburg hatten sich dieser Beweisführung nicht entzogen und für den Antrag gestimmt. Es wurden noch über die Vermietung der Wohnungen in dem an der Amtsstraße errichteten Neubau allgemeine Richtlinien beschlossen, die Vermietung der Wohnungen im einzelnen aber der Baukommission zugewiesen. Weitere Wohnungsbauten sind vom Amte in den nächsten Jahren beabsichtigt, sofern die derzeitige Lage dies angebracht erscheinen lassen sollte, worüber später noch endgültig beschlossen werden wird. — Zum Schluß wurde der Schulvorstand der gewerblichen Fortbildungsschule neugewählt. (Klempnermeister Josef Zeiger-Laer, Lehrer Koch-Altenbochum, Arbeiter Theodor Sewin-Altenbochum und Bergmann Wellhardt-Querenburg.)

Bochums Bedeutung.

Die stiefmütterliche Behandlung durch den Staat.

Die drei Großstädte des westfälischen Industriegebietes sind Dortmund, Bochum und Gelsenkirchen. Ihre Entwicklung zeigt folgende Uebersicht:

Dortmund zählte 1855: 14 000, 1875: 62 000 1893: 110 000, 1924: 319 000.

Bochum hatte 1855: 6000, 1875: 25 000 1893: 54 000, 1924: 160 000 Einwohner.

Gelsenkirchen wies eine Bevölkerung auf von 1855: 2000, 1875: 9000, 1893: 32 000, 1924: 206 000.

Dortmund gilt auf Grund dieser Zahlen seit 70 Jahren als die größte und bedeutendste Stadt des westfälischen Industriegebietes. Gelsenkirchen ist in den letzten 50 Jahren auf das 22fache, Bochum auf das 6fache und Dortmund auf das 5fache der Einwohnerzahl gekommen. Bochum tritt in keiner dieser Beziehungen an die erste Stelle. Und doch ist das Bild, das diese Zahlen geben, ganz unzutreffend und irreführend. Sie geben eine falsche Vorstellung, weil sie den Blick nur auf die Einwohnerzahl des Verwaltungsgebietes lenken und einen Hauptfaktor, das Areal der Städte, unberücksichtigt lassen. Ob Altenbochum politisch zu Bochum gehört, ist dem Käufer von Waren ziemlich gleichgültig. Der Bewohner von Weitmar erreicht in Bochum den Anschluß an die Hauptverkehrswege, er schickt seine Kinder nach Bochum auf die höhere Schule, er selbst besucht Theater und Konzerte in Bochum, wenn auch Weitmar nicht nach Bochum eingemeindet ist. Jede Großstadt bleibt Kulturmittelpunkt und wirtschaftliche Zentrale für 5 bis 7 Kilometer-Zone, auch wenn die darin liegenden Gemeinden nicht in den Stadtverband eingetreten sind. In kultureller und wirtschaftlicher Beziehung entscheiden weniger politische Zugehörigkeit als Entfernung und bequeme Verkehrswege, sowie die Anziehungskraft der Großstadt. Man gewinnt daher erst einen richtigen Begriff von der Bedeutung einer Großstadt und ihrer Entwicklungsmöglichkeit, wenn man feststellt wie hoch die Bevölkerungszahl in der 5- bis 10-Kilometer-Zone ist. Sie oder auch die Bevölkerungsdichte in der Wirtschaftszone gibt also den richtigen Maßstab für die Bedeutung mehrerer benachbarter Großstädte.

Vor etwa 40 Jahren befanden sich im Norden des Regierungsbezirks Arnsberg die Kreise: Bochum, Dortmund, Hamm, Soest, Lippstadt. Bochum war mit 357 Quadratkilometer nach Iserlohn der kleinste Kreis im Regierungsbezirk Arnsberg. Er wurde seitdem aufgeteilt in die Kreise: Bochum Stadt und Land, Gelsenkirchen Stadt und Land, Hattingen, Witten, Herne. Aus dem alten Kreis Dortmund mit 443 Quadratkilometer Inhalt entstanden: Dortmund Stadt und Land, Hörde Stadt und Land.

Das Wachstum dieser beiden Urkreise Bochum und Dortmund zeigt folgende Uebersicht:

Es hatte

		Fläche in qkm	Einw. in Tsd.	Einw. pro qkm in Tsd.
Urkreis Bochum	1893:	357	427	1,2
	1924:	357	840	2,35
Urkreis Dortmund	1893:	443	303	0,7
	1924:	443	702	1,6
Stadtgebiet Bochum	1893:	6,2	53	8,5
	1924:	27	156	5,8
Stadtgeb. Dortmund	1893:	28	110	4
	1924:	75	319	4,2
Stadtgeb. Gelsenk.	1893:	2,6	31,6	12,2
	1924:	36	206	5,7

Die Uebersicht veranschaulicht:

1. Der Urkreis Bochum hat heute fast 900 000 Bewohner, also mehr als der ganze Regierungsbezirk Minden mit seinen 12 Kreisen. Im Zentrum dieser Bevölkerungsmasse liegt noch heute Bochum.

2. Die Bevölkerungsdichte ist sowohl im Stadtkreis als im Landkreis als auch im Urkreis Bochum ganz bedeutend höher als im entsprechenden Siedlungsgebiet Dortmund. Auch das Stadtgebiet Gelsenkirchen bleibt in dieser Hinsicht hinter Bochum zurück.

3. Dortmund und Gelsenkirchen scheinen nur deshalb bedeutend größere Siedlungskerne zu sein, weil beide rechtzeitig und beharrlich ihre Grenzen hinausschoben und dadurch ihre Bevölkerungszahl erhöhten, während Bochum seit etwa 20 Jahren sein Gebiet nicht erweiterte.

Bochum hat viel von Eingemeindungen geredet; in der Zeit wuchs

Gelsenkirchen von 2,6 qkm auf 36 qkm. und

Dortmund von 27,7 qkm auf 75 qkm.

Bochum behielt seine 26,8 qkm große Fläche.

4. Auf 75 qkm von Großbochum wohnen mehr Menschen als im 75 qkm großen Stadtkreis Dortmund.

5. Dortmund hatte schon 1893 mehr Gebiet als Bochum 1924, und Dortmund verwaltet heute etwa 3 mal soviel Areal wie Bochum. Gelsenkirchen hat soviel eingemeindet, daß es heute 1,4 mal soviel Fläche hat als Bochum, während es 1893 nur zwei Fünftel des Areals von Bochum umspannte. Dadurch ist Bochum der Einwohnerzahl nach auf die dritte Stelle im westfälischen Industriegebiet gerückt, während es der Dichte des Besiedlungsgebietes nach ganz Westfalen an die erste Stelle gehört. Das wird noch deutlicher werden, wenn wir feststellen, wie stark die 5. und die 7-Kilometer-Zone der westfälischen Großstädte ist:

	5 km Zone		7 km Zone	
	Einw.-Zahl	pro qkm	Einw.-Zahl	pro qkm
Bochum	370 000	4 700	510 000	3 300
Dortmund	340 000	4 300	445 000	2 900
Gelsenkirchen	320 000	4 000	490 000	3 200

Das Gebiet Bochum ist also im ganzen westfälischen Industriegebiet am dichtesten bevölkert. Dahin gehören demnach die staatlichen Institute, die für eine größere Umgebung berechnet sind. Diese Institute müssen für eine größere Bevölkerung zentral liegen und durch Verkehrswege leicht zu erreichen sein. Bochum erfüllt diese Bedingungen. Von Bochum aus führen strahlenförmig 9 elektrische und 8 Eisenbahnlinien in alle größeren Orte der 10-km-Zone.

Und nun sehe man zu, was der Staat Dortmund, Bochum und der rheinischen Nachbarstadt Essen an staatlichen Einrichtungen gegeben hat. Dabei soll ungenannt bleiben, was sich in jeder Stadt zu befinden pflegt:

Staatliche Institute in Dortmund: 1. Oberbergamt, 2. Oberpostdirektion, 3. Postscheckamt, 4. Eisenbahnwerkstätten 5. Maschinenbauschule, 6. Institut für Kohlenforschung, 7. Polizeischule, 8. Hauptversorgungsamt, 9. Gymnasium, 10. Reichsbank hauptstelle;

Bochum: 1. Gymnasium, 2. Oberlyzeum.

Essen: 1. Eisenbahndirektion, 2. Eisenbahnbetriebsamt, 3. Postscheckamt, 4. Feststellungsbehörde, 5. Kanalbaudirektion, 6. Präsidium des Siedlungsverbandes, 7. Maschinenbauschule, 8. Baugewerkschule, 9./10. 2 Lehrerseminare, 11. Gymnasium, 12. Zweigstelle des Instituts für Erziehung und Unterricht.

Und dann vergleiche man miteinander: die Bahnhofsgebäude die Postgebäude, die Amtsgerichts- und Staatsanwaltschaftsgebäude in Bochum, in Dortmund und in Essen!

Während die staatlichen Gebäude in Dortmund und in Essen das Stadtbild heben und verschönern, drücken diese Gebäude das Ansehen der Stadt Bochum geradezu. Dort großzügige Auffassung und Darstellung; hier überall Beheiferei und Sparsamkeit. Man hat oft das Gefühl, als ob Bochum und seine staatlichen Einrichtungen dazu da seien, Ueberschüsse und Werte zu schaffen, die dann bevorzugteren Staatskindern als Annehmlichkeiten geschenkt werden.

Welche Bedeutung eine Anzahl staatlicher Institute für eine Stadt hat, wird klar, wenn man bedenkt, welche Einnahmen den Bewohnern der Stadt durch sie zufließen. Die Herstellung der Gebäude für die Institute, ihre Instandhaltung gibt jährlich diesen Geschäftsleuten, Unternehmern, Handwerkern, Arbeitern lohnende Beschäftigung. Die Tausende von Beamten, Angestellten und Arbeitern an den staatlichen Instituten brauchen wieder Hunderte von Wohnungen; sie brauchen Kleidung und Lebensmittel und beschäftigen so Hunderte von Gewerbetreibenden, Hausangestellten und Arbeitern. Die staatlichen Anstalten ziehen täglich Hunderte, vielleicht Tausende Einheimische und Auswärtige zur Erledigung ihrer Angelegenheiten heran. Jeder Auswärtige zahlt durch seine Einkäufe einen Tribut an die Geschäftsleute der Stadt. Er wird in der Stadt bekannt und heimisch und wird eine lebendige Reklame für die Großstadt ihre Einrichtungen, Geschäfte und Sehenswürdigkeiten.

Wäre Bochum, die alte Stadt mit der reichen und wechselvollen Geschichte, nicht so bescheiden zurückgetreten, wenn es galt, die Geschenke des Staates anzunehmen, das Ansehen der Stadt nach außen hin zu heben und zu vergrößern, so würde Bochum heute ganz anders in der Welt stehen; dann würde man mehr Gutes von ihm berichten, dann würde Bochum auch auf der Landkarte, im Fahrplan, in geographischen Werken, ja selbst im Konversationslexikon nicht so stiefmütterlich und nebensächlich behandelt sein.

Stadtverwaltung, Verkehrs- und andere Vereine, Handelskammern, Handwerksinnungen und kaufmännische Vereinigungen müssen mit Kraft und Entschiedenheit Bochums Rechte wahren und nicht müde werden, bis Bochum das erhält, was ihm nach seiner Lage, seiner Größe und seiner Stellung als Siedlungs- und Verkehrsmittelpunkt gebührt.

Petri, Studiendirektor.

* **Weitmar**, 6. Dez. Die Wirtschaftliche Vereinigung schreibt uns zu einer neuerlichen Auseinandersetzung: „Die Wirtschaftliche Vereinigung in Weitmar ist die Gesamt-Organisation für Kaufmannschaft und Handwerk im Amtsbezirk Weitmar und ist als solche der Ver. Kaufmannschaft, e. V. in Bochum und der Handelskammer Bochum korporativ angeschlossen. Politischen Charakter hat sie nicht; sie verfolgt lediglich die wirtschaftlichen Interessen der angeschlossenen Mitglieder."

ff. **Altenbochum**, 5. Dezember. Im Amtsbezirk werden etwa 50 Erwerbslose mit kleinen Notstandsarbeiten beschäftigt. — Die Kanalisierung der Laerstraße als Notstandsarbeit wird in den nächsten Tagen ihren Anfang nehmen. Zwei Waggon Zementrohre lagern schon in der Vereinsstraße. Es wird auch Zeit, daß der so unangenehme Geruch aus den Abwässern verschwindet. — Anfang nächsten Jahres wird mit der Legung der Platten auf dem Bürgersteige von der Stadtgrenze bis zur Wasserstraße begonnen. — Der Allgemeine Bauverein beabsichtigt, fünf Wohnhäuser bauen zu lassen. In letzter Zeit hat sich überhaupt die Bautätigkeit gebessert. — In der Laerstraße und Südstraße herrscht recht großer Mangel an Beleuchtung. Abhilfe tut dringend not.

u. **Riemke**, 5. Dezember. Der Haus- und Grundbesitzerverein von Riemke hielt am Mittwoch eine Versammlung ab, die ziemlich gut besucht war. Herr Korte, der Geschäftsführer des Gesamtvereins von Bochum und Umgegend, sprach über die bevorstehende Wahl. Laut Beschluß des Gesamtvorstandes wird keine bestimmte Parole ausgegeben. Man nahm Kenntnis von dem Beschlusse der Gemeindevertretung bezüglich der Freigabe bezw. Lockerung der Ein- und Zwei-Zimmerwohnungen. Es wurde mitgeteilt, daß die Gemeinde Riemke vorläufig über keine Gelder aus der Hauszinssteuer verfügt. — Am Bahnhof läßt die Firma Kortebusch & Rittershäuser in Eickel II mehrere neue Ladenbauten ausführen, die größtenteils alle schon vermietet sind.

b **Werne**, 5. Dezember. Am 3. Dezember wurde von zwei französischen Gendarmen eine Personalausweiskontrolle vorgenommen. Ein Auto wurde angehalten und durchsucht. Von den Insassen wurden Ausweispapiere verlangt. Da sie ihren Personalausweis nicht bei sich trugen, mußte jeder 40 Mk. Strafe entrichten. Eine scharfe Kontrolle fand in der elektrischen Straßenbahn statt. Sogar Fußgänger wurden auf der Straße nach ihrem Personalausweis kontrolliert. — Um Mitternacht wurde in der Goethestraße von unbekannten Personen der Bürgersteig mit einem Straßenabsperrbock versperrt. Hiesige Eheleute die das Hindernis wegen der Dunkelheit nicht gewahrten, liefen gegen den Block und zogen sich eine Verletzung zu. Die Täter sind unbekannt.

— **Langendreer**, 5. Dez. Eine Anzahl Kraftwagenführer hatte gegen die von der hiesigen Polizeibehörde wegen übermäßig schnellen Fahrens erlassenen Strafverfügungen Einspruch erhoben, weil sie die Fahrgeschwindigkeit nicht überschritten haben und die Kaltehardt und das Langendreerholz als geschlossene Ortschaft nicht anerkennen wollten. Vom Gericht wurde zunächst Ortsbesichtigung beschlossen. Die hierbei veranstaltenden Probefahrten ergaben, daß die Feststellungen der anzeigenden Beamten selbst auf einer 200-Meterstrecke einwandfrei waren und als Beweis der Uebertretung genügten. Auch sah das Gericht die beiden Ortsteile (Kaltehardt und Langendreerholz) als geschlossene Ortschaft an. In den erlassenen Urteilen ging es daraufhin über die von der Polizeibehörden verhängten Strafen hinaus und es wurden Strafen bis zu 120 Goldmark festgesetzt. — Ein 19jähriges Mädchen sucht hiesige Geschäfte auf und bestellte Waren in großen Mengen, die sie bittet, bei einer bestimmten Familie abzugeben. Auch ist es vorgekommen, daß sie einen Arzt bestellt hat, ohne daß die vom Arzt aufgesuchte Familie den Zuruf des Arztes gewünscht hatte. Also Vorsicht!

Aus dem Kreise Hattingen.

t. **Linden-Dahlhausen**, 5. Dez. Zu den Ermittelungen in der Angelegenheit Schuster erfahren wir von zuständiger Stelle, daß einwandfrei festgestellt werden konnte, daß der Reisende Schuster am Montag, den 4. August, nachmittags, und am Dienstag, den 5. August vormittags, in Dahlhausen und Umgegend bei seiner Kundschaft kassiert hat, weil er am Dienstag mit seiner Firma in Bochum abrechnen mußte. Seit diesem Tage fehlt jede Spur von ihm. Alle, die von Schuster Schuhe gekauft haben oder in Bestellung gegeben haben, wenn die Schuhe auch nicht geliefert worden sind, wollen sich umgehend bei der Polizeiverwaltung in Linden-Dahlhausen, bei dem Gemeindebüro in Altendorf oder auch bei der Polizeiverwaltung des Amtes Hattingen in Winz melden.

t. **Welper**, 5. Dez. Seitens des Gemeindevorstandes wird bekannt gegeben, daß bei der Wahl alle diejenigen Wahlberechtigten, die am 4. Mai bei Diergardt, Wahlbezirk 3, gewählt haben, am 7. Dezember im „Adler" zu wählen haben. Diejenigen von dem Wahlbezirk 1, die am 4. Mai bei Laubner wählten, wählen am 7. Dezember bei Arweiler.

t. **Hattingen**, 5. Dez. In vergangener Woche wurden am Ruhrübergang nach Hattingen Paßkontrollen vorgenommen. Man führe den Ausweis also noch stets bei sich.

Aus dem Stadt- und Landkreis Geelsukrchen.

= **Wattenscheid**, 5. Dez. Eine junge Frau aus der Hüllerstraße, deren Mann sich seit einiger Zeit im Krankenhaus befindet, versuchte sich in einem Anfalle von Schwermut die Pulsader zu öffnen. Glücklicherweise war schnell Hilfe zur Stelle, so daß das Schlimmste verhütet werden konnte. Die Frau, die einen Säugling zu ernähren hatte, war ohne Wohnung und schlief seit Wochen bei ihren Schwiegereltern auf einer Bank. Jetzt ist der Unglücklichen vom Wohnungsamt ein Zimmer angewiesen worden.

* **Wattenscheid**, 5. Dez. Die Stadtverwaltung hatte seit Aufhören der Inflation 63 Angestellte entlassen und ab 1. Dezember einer weiteren größeren Anzahl Angestellter die Kündigung zugestellt. In der letzten Etatbesprechung mit Vertretern des Handels, der Industrie und der Regierung wurde der Abbau aber als noch nicht ausreichend bezeichnet. Eine weitere Verminderung bezeichnet die Verwaltung z. Zt. aber als untragbar.

Letzte Telegramme

Keine Postsparkassen.

Berlin, 6. Dezember.

Die Reichspost hat das Projekt der Errichtung einer besonderen Postsparkasse fallen gelassen. Die Reichspost hat im wesentlichen die Gründe anerkannt, die die Vertreter der öffentlichen rechtlichen Sparkassen gegen die Errichtung eines solchen Instituts vorbrachten. Es wird aber gegenwärtig die Frage geprüft, inwieweit die Reichspost mit ihrem großen Netz von Postanstalten in den Dienst der Förderung der Spartätigkeit eingereiht werden kann, etwa in der Weise, daß die Reichspost als Zubringer für das Netz der bestehenden Kommunalsparkassen fungiert.

Deutscher Flug über die Cordilleren.

Berlin, 6. Dezember.

Die zwei Verkehrsflugzeuge der Junkerexpedition in Buenos Aires landeten am 4. Dezember nach Ueberfliegung der Cordilleren in Santiago de Chile glatt. Dieser 1250 Kilometer lange Flug vom Atlantischen zum Stillen Ozean ist die erste Ueberwindung der Anden im Fluge unweit ihrer höchsten Erhebung.

Grubenunglück in England.

London, 5. Dezember.

In den Kohlenbergwerken von Wrexham wurden neun Bergleute durch schlagende Wetter getötet.

Die polnischen Kampfzölle in Kraft.

Warschau, 6. Dezember.

Die angekündigte Verordnung über die Einführung von Maximalzöllen in doppelter Höhe der Tarifsätze gegenüber Staaten, die keinen Handelsvertrag mit Polen haben, ist veröffentlicht worden und somit in Kraft getreten. Gegen Deutschland wird die Maßnahme noch nicht angewandt.

Letzte Handels-Nachrichten.

* **Adler A.-G. für Bergbau in Kupferdreh.** Die gestrige Generalversammlung genehmigte den Abschluß und die gleichfalls vorgelegte Goldmarkeröffnungsbilanz, wonach das Stammkapital von 72 Millionen Papiermark auf 7,2 Millionen Goldmark und das Vorzugsaktienkapital von 3 Millionen Papiermark auf 75 000 Goldmark ermäßigt wird. 1 345 451 Mark werden dem Reservefonds überwiesen. Der Nennwert der Stammaktien wird von 1000 auf 100 Mark und der der Vorzugsaktien auf 25 Mark herabgesetzt. Die Vorzugsaktien haben in den bekannten drei Fällen zehnfaches Stimmrecht. Ferner wurde beschlossen, den Sitz der Gesellschaft von Kupferdreh nach Essen zu verlegen.

* **Gußstahlwerk Witten, A.-G., Witten.** Die Verwaltung beantragt die Herabsetzung des Aktienkapitals von 26 Millionen auf 10,4 Millionen Mark.



Gründliche Kräftigung und Auffrischung

verschafft das vorzügliche, billige, wohlschmeckende Biomalz.

Es gibt wohl kein einfacheres, bequemeres und angenehmeres Mittel; keines erfreut sich einer gleich großen und uneingeschränkten Beliebtheit wie Biomalz. Neben der Hebung des Kräftegefühls tritt fast immer eine

auffallende Besserung des Aussehens

ein. Man fühlt sich geradezu wie verjüngt. Mit keinem anderen Kräftigungsmittel kann man bessere Erfolge erzielen als

mit Biomalz.

Was nehmen die Aerzte.

Alle Ersatzpräparate und Eisenmittel erzielen nicht die Wirkung, was Appetitanregung und Kräftigung anlangt, wie Biomalz In meiner eigenen Familie bin ich mit der Anwendung ganz besonders zufrieden. Dr. K. in C.

Meine Frau hat Biomalz sehr gern, besonders in Bier, genommen, und es war eine erfreuliche, namentlich sehr rasche Gewichtszunahme und blühendes Aussehen erfolgt. Dr. med. W.

Biomalz hat sich bei meiner Frau und beiden Söhnen vorzüglich bewährt. Dr. Frhr. v. B.

Preis einer Dose Biomalz 1,00 Mark, mit Lecithin 5 Mark, mit Eisen (für Blutarme und Rekonvaleszente) 2,50 Mark, mit Kal. Hoffmanns Biomalz-Schokolade Tafel 60 Pf. Ausführliche Druckschaften kostenfrei von Gebr. Patermann, Teltow-Berlin 77. LPis

Ein Spezial-Angebot in

Herren- u. Knaben-Kleidung!

Für Herren:

Winter-Mäntel 36.00
moderne, lange, zweireihige Formen, aus gut. Ulster-, Flausch- und Cordstoffen, Rückengurt
72.00, 66.00, 56.00, 48.00,

Dunkle Paletots 48.00
kleidsame ein- u. zweireihige Formen, aus Marengo-, Cheviot- u. Ratiné-Stoffen, mit und ohne Samtkragen
92.00, 86.00, 76.00, 58.00,

Eleg. Anzüge 39.00
moderne Formen, ein- und zweireihig, aus feinsten Stoffen gefertigt, vorzügl. Paßform,
85.00, 72.00, 56.00, 48.00,

Ein besonders billiges Angebot:

Reizende Knaben-Kittel-Anzüge 9.50
aus erstklassigen Gabardine- und Samtstoffen, mit Ueberkragen und Garnitur
15.00, 13.50, 12.50, 11.50,

Für Knaben:

Elegante Anzüge 7.50
in Schlupfblusen-, Norfolk- und Sportformen, aus vorzüglichen blauen und farbigen Cheviot- und Kammgarn-Stoffen
21.00, 18.00, 15.00, 11.00, 9.50,

Elegante Paletots 9.50
und Ulster in nur hübschen neuen Formen und eleganten Ausführungen, solide Stoff-Qualitäten
26.00, 22.00, 19.00, 14.50, 11.00,

Kieler-Mäntel 10.50
aus guten, blauen Cheviot- u. Kammgarn-Qualitäten, Original-Aermel-Stickerei, tadelloser Sitz,
25.00, 19.50, 16.50, 13.00

Herren-Hausjoppen
aus molligen Flausch- und Samtstoffen, in vornehmen Ausführungen, tadelloser Sitz,
29.00 34.00 38.00

ALSBERG
Aktiengesellschaft — Bochum

Sport-Anzüge
für Herren, aus Loden und Manchester, anerkannt gute wetterfeste Qualitäten,
25.00 27.00 37.00

Billige Hut-Tage!

Großer Posten
Filzhüte
Velourhüte
Sammethüte
unter Einkaufspreis abzugeben
DIETRICH,
DAMENHUTGESCHÄFT — BRÜCKSTRASSE 29
n459

Glänzend. Geschenkartikel
Ia Alpacca-Perlrand-Luxusausführung, je 6 od. 12 Stück in Seiden-Satin-Etuis wie Abbildung.



6 St. Alp. Teelöffel in Etui kpl. 4.20
6 St. Alp.-Eßlöffel " " 8.50
6 P. Alp. Eßbesteck " " 16.50
1 St. Tortenheber " " 5.50
Versand per Nachnahme.
Umtausch gestattet.
Bei Voreinsendg. auf Postscheckkonto 137765 Berlin 5% Rabatt, von 100 Mark an 10%.
Emil Weißenberg, Metallwaren
Berlin NW 21, Wilsnackerstr. 17.

A. Kallmerten & Sohn
Spezial-Geschäft für Klubmöbel eigener Anfertigung,
jetzt Clemensstraße 7
(neben dem neuen Bürohaus), Telephon 1938.
Große Ausstellungsräume. Kein Laden.
Auswahl in
Klubsofas und Klubsessel
in Leder, Gobelin, Plüsch. Spezialität Daunen-Polsterung.
Lager in
Plüschsofas, Ledersofas, Chaiselongues etc.

Interessenten für Schnell-Lastwagen!

Lassen Sie sich ohne Verbindlichkeit und kostenlos **diesen** Schnellastwagen Type L 1½ für 30–40 Ztr. Nutzlast vorführen. Ihr eigener Fachmann möge urteilen. Sofort lieferbar auf Riesenluftreifen mit Pritschen- oder geschlossenem Kastenaufbau.

Schnell — Betriebssicher — Altbewährt



Deutsche — Qualitäts- — Arbeit

Man verlange Offerte und Vertreterbesuch.

Dürkoppwerke Akt.-Ges. Zweigniederlassung Dortmund
Rautenberghaus :-: Tel. 8269 u. 5405
173

Kartoffeln

gelbfl. Industrie und weissfl. Magn.-bonum
holl. Zwiebeln
rote Speisemöhren
gelbfl. Steckrüben, Weisskohl, Rotkohl,
Aepfel, Feigen, rum. Walnüsse,
Hafer, Häcksel, Stroh,
holl. u. engl. Voll- uns halbv. Heringe.
Weihnachts-Bäume
alles in erster Qualität offeriert zu äußerst kalkulierten Preisen
Edwin Lüdinghaus
Bochum
Schillerstr. 56 :: Telephon 4079
Läger:
Schillerstr. 56, :: Ottostr. 99.

1 Herren- und Damen-Brillantring
billig zu verkaufen. Ang. u. E. M. 85451 a. d. Geschst. d. Zt.

Ein Schlafzimm., sowie eine Kücheneinrichtung sof. w. Fortuna sehr preiswert zu verk. Bes. Sonnt. v. 10–4 U. 85494 Castroper Str. 89, 3. Etg.

Kompl. Kleid. Herren-Frisiertoilette
billig zu verk. Ang. u. B. S. 85045 an die Geschäftsst.

Bringen Sie Ihren Velour-Filzhut schon jetzt zum Umpressen (L2917) Strumpfhaus Mühlhause. Bongardstraße 9, gegenüber Tonhalle

Bass. Weißm.-Gesch. 1 gut. Photo-Apparat, 13:18, m. Zubeh. u. ein. mod. aer. Landsch.-Bilder zu verkauf. 85617 Zu erfrag. in der Geschäftsst.

Groß. Post. starke, gut erhaltene, leere Kisten m. Deckel, f. Bahnwerk, billig zu verkauf. Seelmanns Spezial-Geschäft, Königs- u. Rottstr.-Ecke. Fernspr. 1271.

Größ. Partie leere Eierkisten
mit Holzwolle, ca. 2 Mtr. lang, billigst abzugeb. D. Krutmann, Eiergroßhdl., Friedrichstraße 26.

Eigene
Plissee-Brennerei
Alle modernen Plissees fertigt in einigen Stunden an
M. Schlüter, ABC-Str. 1

Heute Samstag

nachmittags 3 Uhr
wird mein
modernes

Schuhhaus eröffnet!

Besichtigen Sie meine Fenster und Innenräume.

Dieselben zeigen Ihnen die

neuesten Modelle

in nur **ersten Qualitäten.**

Für jedes Paar **Damen-, Herren- oder Kinder-Stiefel und Schuhe** gebe ich **volle Garantie** und werde bemüht sein, jeden Kunden zufrieden zu stellen.

Schuhhaus Süßkind, Bochum,
Friedrichstraße 21.

L536

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Vom Wahlkampf zur Wahlschlacht. — Sonderbare Käuze. — Was Nikolaus verspricht. — Jägers Leid. — Groß-Reinemachen.

„Auf in den Kampf, Torero, Stolz in der Brust, siegesbewußt!" So heißt es heute. Am Tage vor der Wahl. Alle Parteien tragen eine siegesbewußte Miene zur Schau, auch wenn die eine und die andere schon jetzt daran denken mag, daß es morgen abend heißen mag: „Ach wie bald, ach wie bald, schwinden Schönheit und Gestalt." Denn jetzt gilt es noch, mit letzter Lungenkraft und mit dem Aufgebot dickster Druckerschwärze einen Ansturm auf die Wähler zu machen, die noch keine der zahlreichen Wahlversammlungen besuchten oder denen von all den vielen Reden, die sie hörten, ein Mühlrad im Kopfe herumgeht. So daß sie nun schwanken oder am liebsten garnicht wählen möchten. Sie sollen aber wählen, das ist ihre verfluchte staatsbürgerliche Pflicht, und die „Schlepper" stehen schon bereit, sie am Schlafittchen zu nehmen und ins Wahllokal zu schleifen. Man glaube nicht, daß es nicht heute noch Leutchen gäbe, die nicht klar darüber sind, was die verschiedenen zwei Dutzend Parteien wollen. Die Wahl am 4. Mai hat es doch bewiesen, bei der der Häusserbund 25 000 Stimmen erhielt, weil — nun weil manche die Ansicht vertraten, daß der nach dem hinter schwedischen Gardinen sitzenden sonderbaren Apostel Häusser benannte Bund die Interessen der — Häuserbesitzer ganz besonders wahrnehme. Häusser glaubt diesmal ganz bestimmt in den Reichstag zu ziehen, wenn ihm alle Idioten des Reiches seine Stimme geben. Konkurrenz ist ihm allerdings im Propheten aus Arendsee gustaf nagel entstanden, der sich als „Deutsch-kristliche Folkspartei" aufgetan hat, da, wie es in dem von ihm verbreiteten Flugblatt heißt, „mir got Deutschlands leuchtend ausgeschweifte grenzen und auch die auslandskolonien wieder ferheißen hat." Ich bin begierig, wieviel Arme im Geiste diesen beiden „Heiligen" ihre Stimme geben werden. In Bochum scheinen sie keine besondere Propaganda zu machen; denn unter den 36 (!) Flugblattverteilern, die ich an einem Abend in einer Straße zählte, war keiner mit Werbezetteln dieser Sonderlinge. Was nicht ausschließt, daß es auch hierzulande sonderbare Käuze gibt, in deren Kopf sich die Welt gar wunderbar malt. Montag früh werden wir's ja durch den „Bochumer Anzeiger" erfahren, wie gewählt worden ist. Dann ist die Wahlschlacht vorüber und wir können uns wieder anderer Beschäftigung zuwenden, als die politische Weisheit in allabendlichen Wahlversammlungen auf uns herniederströmen zu lassen.

*

Es ist vielleicht nicht von ungefähr, daß in Deutschland das Parteileben so buntscheckig ist. Denn unsere Zeit ist farbenfreudig; sie liebt bunte Häuserfassaden und farbenfrohe Kleider. Manches Haus in Bochum hat einen lebhaften Anstrich erhalten, was durchaus zu begrüßen ist. Unsere Frauenwelt ist des ernsten Tons schon lange satt, sie bevorzugt wollene Strickjacken in grellem Gelb und giftigem Grün, in Azurblau und Himbeerfarbe, in Orange und allen Regenbogenfarben und männliche Modeanbeter eifern ihr mit bunten Westen nach. Bald gibt es Jünglinge, die wie Papageien einherstolzieren werden. Kinder lieben grelle Farben — und es gibt so manche große Kinder. Lasse man ihnen die Freude. Wie in der Kunst man in schroffer Abkehr vom Herkömmlichen über die Stränge geschlagen hat, aber allmählich doch zur Geschmacksläuterung zurückfindet, so wird man es auch in der Mode.

*

Nikolaus ist ein guter Mann. Er hat den Kleinen Aepfel, Nüsse, Spekulatius und auch den obligaten Stutenkerl gebracht. Und deß sind sie voll Jubel. Er hat noch mehr getan: er hat auch unserer Kriminalpolizei den Fernsprechanschluß beschert, dessen Fehlen ich vor zwei Wochen mißliebig registrierte. Er wird sich auch wohl der Bewohner der Dorstener Straße annehmen, deren Notschrei ihm in die Ohren gellte. Wie mir drahtlos aus Nikolsburg telegraphiert wurde, hat er auch die Klagen der Mütter über die Schulverhältnisse gehört und will den Schulleitern einen Stundenplan vorlegen, der die Unregelmäßigkeiten des Schulbesuchs beseitigt; auch will er dem Stadtschulamt verraten, wie man die Fahrendeller Schulen wieder für den Unterricht freimachen kann. Mit der Eisenbahndirektion will er auch ein ernstlich Wörtchen reden über die Beseitigung der Verkehrsstörungen vor den Bahnübergängen Marien-, Rott- und Alleestraße. Der Personentunnel an der Alleestraße soll gereinigt und wieder passierbar gemacht werden. Da vor den Schranken sich endlose Ketten von Kraftwagen und Fuhrwerken, Radfahrern und Fußgängern bilden, wenn die 60 Wagen langen Güterzüge im Schneckentempo vorüberfahren, sollen die Bahnkörper höher gelegt und Unterführungen hergestellt werden. Bedenkt man, daß der Bochumer Verein auf dieser Bahnlinie täglich 350 Wallen rollen läßt, so wird sich die Eisenbahn wohl der Einsicht nicht länger verschließen können, daß hier Aenderung geschaffen werden muß. Nur darf es nicht zu solchen jammervollen Verzögerungen in der Ausführung kommen, wie am Bahnhof „Pechhütte", der zu einer europäischen Berühmtheit im negativen Sinne wird.

*

In der „Pechhütte" sitzen auch die Nimrode, die teure Jagden gepachtet haben, von ihrer Jagdhütte oder ihrer Jagdkanzel aus aber kaum ein Hasenschwänzchen erblicken können. Die Jagd ist in diesem Jahre — eine Folge der langen Regenperiode — überall ungünstig. Aber so trostlos, wie in „unseren" Jagdrevieren ist es nirgend bestellt. In einem der Stadt Bochum gehörenden Revier an der Ruhr zogen dieser Tage vier Jäger auf die Pirsch, das früher reich war an Niederwild. Diesmal sahen sie einen Hasen, der sich schleunigst drückte. Aber im gleichen Revier fand man 120 Schlingen, die von Aasjägern gelegt waren. Da braucht man sich nicht zu wundern, wenn unsere Fluren bald bar alles tierischen Lebens sind. Sollte man da nicht mit der Wispelte dreinschlagen? Wer unsere Wälder und Fluren, unsere Natur liebt, der wird den Schlingenstellern ordentlich auf die Finger klopfen.

*

Nach der Wahl wird es ein Groß-Reinemachen geben. Jede Partei, die Wahlzettel hat ankleben lassen, wird ihre Leute losschicken, um diese von Zäunen, Mauern, Wänden zu entfernen — nichts soll mehr daran erinnern, wie sehr man am lieben Nächsten im Wahlkampf kein gutes Haar ließ, und nicht länger mehr soll man den Duft des Eigenlobes genießen, der von den Affichen ausströmt. Wenn man dann einmal am Säubern ist, dann wird die Stadt wohl auch ein paar Leute mit Bürsten und Scheuerlappen bewaffnet, die verschiedene Straßenschilder und die Schilder „Einfahrt verboten", „Radfahren verboten" so blank putzen, daß man auch lesen kann, was darauf geschrieben steht. Oder sollen diese Verbots-Inschriften mit Staub bedeckt bleiben, damit Unkundige in die Falle geraten? Wie dem sei: die Reinigungsgarde an die Front!

Gottlieb vom Tippelsberg.

×× **Die ersten Weihnachtsbäume.** Aus dem Sauerlande sind die ersten Ladungen Fichtenbäumchen angekommen. Unwillkürlich bleibt man einen Augenblick stehen und sieht sich die grüne Pracht an, die aus dem Walde hereingekommen ist, um unsere Stadt weihnachtlich zu machen. Täglich geht man daran vorbei, sucht wohl mit den Blicken unter ihnen, ob ein geeigneter dabei ist, wird von den Kindern gefragt, wann man den Baum kaufen soll und — wartet noch. Manche lieben ihren Baum früh zu kaufen, weil sie glauben, daß die schönsten zuerst auf den Markt kommen; sie zahlen lieber einen höheren Preis und freuen sich dann an dem Besitz des hübschen Stämmchens, das sie in den Garten hinaus stellen, damit die Nadeln nicht abfallen. Andere wieder haben die Erfahrung gemacht, daß man sein Bäumchen am besten in der letzten Stunde kauft, weil es dann am billigsten ist; freilich darf man dann nicht mehr so sehr mit der Schönheit und dem geraden Wuchs des einzelnen Exemplares rechnen; man muß dann einfach nehmen, was übrig geblieben ist. Ist das nicht ein traulicher Gedanke, ein schönes Gefühl, daß es Tannenbäumchen zu kaufen gibt, an denen am „Heiligen Abend" fröhliche Kerzen unsere Christfreude bestrahlen werden?

* **Die Bergarbeiterlöhne.** Am 5. Dezember fand in Essen eine gemeinschaftliche Sitzung der am Tarifvertrag für den Ruhrbergbau beteiligten Arbeiter-Organisatioen statt. Es wurde beschlossen, an den Reichspräsidenten, den Reichskanzler und an den Reichsarbeitsminister je ein Telegramm zu senden mit der Bitte, die Verbindlichkeitserklärung für den Schiedsspruch betreffend die Bergarbeiterlöhnen im Ruhrbergbau sofort zu fällen, da die Bergarbeiterfamilien in höchster Not seien.

* **Steuerkarten für 1925.** Im Stadtbezirk Bochum sind am 2. Dezember die Steuerkarten für die Einkommensteuer vom Arbeitslohn für das Jahr 1925 den Arbeitnehmern zugestellt worden. Am 10. Oktober 1924 hier wohnhaft gewesene Steuerpflichtige, die eine Steuerkarte nicht erhalten haben, können sie beim Steueramt, Schule an der Mühlenstraße, Zimmer 11, in Empfang nehmen. Daselbst sind auch die durch Verheiratung, Geburteen usw. bedingten Berichtigungen zu beantragen. Die Steuerkarten sind dem Arbeitgeber sofort auszuhändigen. (Siehe Bekanntmachung im Anzeigenteil dieser Nummer).

*k **Die Einkommensteuer-Voranmeldung und Vorauszahlung am 17. Dezember.** Am 10. Dezember mit Schonfrist bis 17. Dezember haben die Gewerbetreibenden, soweit sie monatlich versteuern, für den Monat November auf dem vorgeschriebenen Formular ihre Einkommensteuervoranmeldung abzugeben und die entsprechende Vorauszahlung zu leisten. Die Schonfrist von einer Woche gilt für die Voranmeldung und Zahlung bis zum 17. Dezember. Bis dahin sollen nach einem neuerlichen Bescheide des Reichsfinanzministers (Siehe Seite 449) auch keine Verzugszinsen seitens der Finanzämter in Ansatz gebracht werden. Die Ermäßigung tritt mit Wirkung vom 1. Dezember 1924 ab in Kraft und zwar beträgt die Ermäßigung 25 Prozent. Da die Vorauszahlungen sich auf die vorhergehende Zeit beziehen tritt also die Steuermilderung für die Gewerbe erstmals bei der am 17. Januar 1925 fälligen Vorauszahlung in Kraft, da diese die Zeit ab 1. Dezember 1924 umfaßt. Die Steuersenkung beträgt bei den Monatszahlern ein Viertel, bei den Quartalszahlern ein Zwölftel der im Januar fälligen Zahlung. Das vorstehend Gesagte gilt entsprechend auch für die Voranmeldung und Vorauszahlung der Körperschaften am 10. Dezember bezw. 17. Dezember. Die Voranmeldung und Vorauszahlung bezieht sich auf den Monat November und die Ermäßigung der zweiten Steuermilderungsverordnung, die sich erst auf die Zeit vom 1. Dezember ab bezieht, kommt daher erst bei der Zahlung am 17. Dezember 1924 in Betracht, da diese erst die Zeit vom 1. Dezember ab umfaßt. Im Januar können dann die Monatszahler eine Ermäßigung um ein Zwölftel ihrer Zahlung vornehmen. Die Dezemberzahlung ist dagegen noch in der alten Höhe zu leisten.

*k **Die Umsatzsteuer-Voranmeldung und Vorauszahlung am 17. Dezember.** Auf dem Gebiete der Umsatzsteuer haben die Monatszahler am 10. Dezember mit Schonfrist bis 17. Dezember für den Monat November die übliche Umsatzsteuervoranmeldung und Umsatzsteuerzahlung zu leisten. Die Ermäßigung der zweiten Steuermilderungsordnung vom 10. November 1924, durch welche die Umsatzsteuer von 2 auf 1½ Prozent ermäßigt wird, tritt ab 1. Januar 1925 in Kraft, findet also bei der Dezemberzahlung noch nicht, sondern erst bei der Februarzahlung erstmals Anwendung. Die Berücksichtigung der weiteren Ermäßigung der Umsatzsteuer auf 1½ Prozent wird übrigens in den Durchführungsbestimmungen mit Wirkung ab 1. Januar 1925 in der Weise vorgeschrieben, daß ein zivilrechtlicher Anspruch auf Preisnachlaß von ½ Prozent oder 5 Prozent für Leistungen aus solchen Verträgen gewährt werden, die vor dem Erlaß der Verordnung vom 10. November 1924 (Ermäßigung der Umsatzsteuer von 2 auf 1½ Prozent) abgeschlossen sind, aber erst nach dem 31. Dezember 1924 ausgeführt werden. Soweit den Vertragschließenden bei der Preisvereinbarung die Senkung der Steuer bekannt gewesen sein muß, kann ein Anspruch auf Preisnachlaß nicht eingeräumt werden. Eine Erhebung von Verzugszinsen während der Schonfrist ist vom Reichsfinanzministerium als unzulässig bezeichnet worden.

*a. **Schlechte Großstadtgesundheit.** Die Sterblichkeit war in den deutschen Großstädten in der Woche vom 9. bis zum 15. November größer als seit Monaten. Auf 1000 Einwohner, aufs Jahr, ohne Ortsfremde und im Durchschnitt berechnet, war sie in der Vorwoche auf 9,5 zurückgegangen, stieg aber auf 10,4, mehr als seit vielen Wochen. Sie stieg u. a. in Essen auf 8,0, Duisburg 10,2, Barmen 10,5, Gelsenkirchen 6,9, Hamborn 10,9, Krefeld 10,8, Mülheim a. d. R. 10,3, Münster i. W. 10,1, Buer 10,9. Sie fiel in Düsseldorf auf 7,8, Dortmund 7,0 Elberfeld 6,6, Bochum 7,9, Aachen 7,7, M.-Gladbach 9,5.

)*(**Facharbeiter-Nachwuchs.** Die Industrie strebt seit langem nach einer idealen und zugleich wirtschaftlichen Ausbildung ihres eigenen Facharbeiter-Nachwuchses. Eine qualitativ hochstehende Lehrlingsausbildung wird sowohl für die Lehrlinge und zukünftigen Facharbeiter, wie auch für unsere Volkswirtschaft, die auf Qualitätsarbeit in größtem und weitestem Umfange angewiesen ist, von außerordentlichem Nutzen sein. Mehr und mehr ist deshalb die Industrie dazu übergegangen, in eigenen Lehrwerkstätten den Nachwuchses heranzubilden. Bahnbrechend voran gingen die Deutschen Werke in Berlin. Die theoretische Ausbildung der Lehrlinge erfolgt in der Hauptsache durch die städtische Berufsschule. Die Lehrlinge der Deutschen Werke bilden hier geschlossene Klasseneinheiten. Der Werksschulingenieur ist nebenamtlich als Fachschullehrer an der städtischen Berufsschule beschäftigt und hat regelmäßig die Anfängerklassen der Lehrlinge. Die Klassenlehrer der übrigen Klassen der Lehrlinge arbeiten in enger Fühlung mit der Lehrwerkstätte, sodaß ein organisches Hand- in Handgehen der praktischen und theoretischen Lehrlingsausbildung gewährleistet ist. Zur Förderung des Ingenieurnachwuchses bildet die Lehrlingsabteilung regelmäßig auch Praktikanten aus, und zwar Abiturienten in einjährigem, Obersekundaner in zweijährigem Lehrgang. Die Ausbildung erfolgt nach den Richtlinien des Deutschen Ausschusses für technisches Schulwesen und erstreckt sich auf alle einschlägigen Werkstättenabteilungen. Auf den Werken im Bochumer Bezirk bestehen u. W. derartige Lehrwerkstätten noch nicht. Um eine gediegene Lehrlingsausbildung zu gewährleisten und sich damit einen guten Nachwuchs zu sichern, dürfte vielleicht vorstehender Bericht anregend wirken und den Gedanken einmal reifen zu lassen, auch im Bochumer Bezirk ähnliche Einrichtungen zu schaffen, wie sie in Betrieben anderer Bezirke schon länger bestehen. Neben der qualitativen müßte und könnte jedoch auch der quantitativen Ausbildung des Nachwuchses Aufmerksamkeit zugewendet werden, um so den bestehenden Facharbeitermangel nach und nach zu beseitigen.

* **Leistungswucher.** Ein hiesiger Möbelhändler wurde vom Amtsgericht wegen vorsätzlichem Leistungswucher mit einer Woche Gefängnis und 300 Mark bestraft, weil er im Juni für das Abbeizen, Neubeizen und Mattieren von Möbeln auf den ihm von dem Beizer in Rechnung gestellten Betrag einen Aufschlag von 51 Prozent gefordert hatte. Das Gericht vertrat den Standpunkt, daß für die von dem Möbelhändler geleistete Arbeit, welche nur in dem Ueberweisen des Auftrages an den Beizer und in dem Ausstellen der Rechnung bestand, ein Aufschlag von 10 Prozent durchaus angemessen war.

(*) **Die Gebühren der Bücherrevisoren.** Von der Erfurter Präsidial-Konferenz der Mitteldeutschen Handelskammern wurden für die beeidigten Bücherrevisoren angemessene Sätze festgesetzt. In erster Linie ist der Wert des Gegenstandes für die Berechnung der Gebühr maßgebend. Erst wenn der Wert des Gegenstandes nicht ermittelt werden kann, oder der Berechnung der Wertgebühr gesetzliche Bestimmungen entgegenstehen, ist eine Gebühr nach Zeitaufwand zu berechnen. Die Zeitgebühr beträgt: 1. Tagessatz (6 bis 8 Stunden) 60 Mark, 2. Stundensatz, anwendbar bei einem Zeitaufwand von weniger als 6 Stunden: die erste Stunde 15 Mark, jede weitere Stunde 7,50 Mark, Ueberstunden 20 Mark. Im übrigen kommen die von den Handelskammern festgelegten Sätze nur dann in Frage, wenn es sich um normale Fälle, ohne besondere Schwierigkeiten, handelt und wenn eine besondere Vereinbarung zwischen dem beeidigten Bücherrevisor und seinem Auftraggeber über die Gebühren nicht vorliegt.

* **Ungerechtfertigte Bevorzugung ausländischer Waren.** Es gibt immer noch viele Deutsche, welche ausländischen Waren vor einheimischen den Vorzug geben, selbst dann, wenn die letzteren qualitativ überlegen sind. Ein entsprechendes Beispiel dafür ist das in letzter Zeit wieder stark bemerkbare Auftauchen des Koh—i—noor-Stiftes, der bekanntlich in Budweis in der Tschecho-Slowakei hergestellt wird, und mit dessen nichtdeutscher Herkunft während des Krieges Propaganda gemacht wurde. Der Koh—i—noor-Stift genoß zwar vor Jahrzehnten mit Recht den Ruf des besten Bleistiftes, heute aber werden in Deutschland

Wohnungsbau

Nach einer uns vorliegenden Statistik wurden im Jahre 1923 ungefähr 70 000 Wohnungen hergestellt, das wäre immer noch ein Ausfall von 50 000 bei einem angenommenen Jahresbedarf von 120 000 Wohnungen. Bemerkenswert sind in der Statistik die Angaben über die Bautätigkeit in einigen Städten; aus der Zusammenstellung ergibt sich, daß in den Jahren 1922 und 1923 errichtet wurden in:

	Wohngebäude 1923	Wohnungen 1923	Wohngebäude 1922	Wohnungen 1922	Zugang an Wohnung. auf 1000 der Bevölker. 1923	1922
Barmen	78	447	58	263	2,56	1,68
Bochum	227	520	287	480	3,64	3,36
Krefeld	246	554	162	330	4,42	2,64
Dortmund	203	845	243	594	2,86	2,01
Duisburg	658	1355	281	577	5,55	2,36
Köln	1087	2663	1239	2531	4,15	3,99
Düsseldorf	397	856	372	896	2,10	2,13
Elberfeld	105	176	133	267	1,12	2,33
Essen	488	1095	505	1318	2,49	3,00
Gelsenkirchen	276	691	66	196	4,10	1,16
Hamborn	337	741	195	313	6,73	2,84
Mülheim-Ruhr	256	450	271	388	3,51	3,03
Köln	1087	2663	1239	2531	4,15	3,99
Münster	171	268	233	306	2,67	3,05

Berechnet wurde, daß in beiden Jahren auf das Tausend der Bevölkerung Deutschlands im Durchschnitt etwa zwei Wohnungen hergestellt wurden.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Der Kanal.

Roman
von
Hans Richter.

Alle Rechte, auch das der Uebersetzung, vorbehalten. Copyright 1923 by Ernst Keils Nachfolger (Aug. Scherl) G. m. b. H., Leipzig.

(Nachdruck verboten.)

So wird mit dem Boden gekämpft, ohne Pause, Tag und Nacht. Sobald es dunkel wird, flammen an der ganzen Kanalzone Bogenlampen auf, die die Strecke Basel—Schaffhausen taghell beleuchten. Das Kraftwerk Laufenburg, vom Rheinfall gespeist, liefert den Strom zur Arbeit und für die Kanalstadt. Heizung und Licht sind frei.

Jeden Abend geht der Bericht an die Zentralleitung. Eggen ist zufrieden. Weltin ist das beste Pferd in seinem Stall. Die unermüdliche Arbeit dieses Herbstes spart der J. D. S. Millionen.

Sechs Tage lärmt Weltins Arbeiterheer, bis zum Sonnabend nachts 12 Uhr geht das Getöse. Dann bricht es plötzlich ab. Die Züge fahren in die Kanalstadt zurück und verlassen sie erst am Sonntag nacht zwölf Uhr wieder. Vierundzwanzig Stunden ruht das Werk, nur wenige Aufsichtsbeamte bleiben in der Kanalzone, und halbstündlich verkehren Züge nach Basel und Konstanz, die die Arbeiter kostenlos befördern. Kein Mensch soll gezwungen werden, den Sonntag in der Kanalstadt zu verbringen.

Sie fahren gern einmal heraus, aber ebenso gern kehren sie zurück, denn die Leitung hat es verstanden, selbst die eng belegten Baracken gemütlich zu machen und ihnen den Charakter des Kasernenmäßigen zu nehmen.

Das Laub fiel von den Bäumen, von Tag zu Tag wurde es kälter und der Bau schwieriger, aber noch wollte Weltin den Angriff nicht einstellen, Tag und Nacht donnerten seine Sprengschüsse, ohne Pause jagten seine Züge die Trace entlang, Weltin war überall und peitschte die Arbeiter vorwärts. Was an Maschinen erreichbar war, zog er zusammen. Die Mammutmaschinen standen so eng nebeneinander, wie es die Betriebssicherheit nur irgendwie gestattete.

Eine Helferin fand er in Eggens Tochter. Das junge Mädchen fuhr täglich hinaus in die Kanalstadt, besuchte die Arbeiterfamilien, griff mit rascher Energie zu, wo es notwendig war. Aus dem vergnügten Backfisch, der lustig und unbesorgt in den Tag hineinlebte, war ein Mensch geworden, der seinen Platz ausfüllte. Evamaria war, was Tatkraft und Energie betraf, ganz ihres Vaters Tochter, nur hatte sie von der Mutter eine Gründlichkeit dazubekommen, die Friedrich Eggen fehlte und die Evamaria zu einem wirklich wertvollen Menschen machte.

Manch größerer Unfall ereignete sich, der Kanal fraß trotz aller Vorsichtsmaßregeln täglich Menschen: vorzeitige Explosionen, unerwartete Erdrutsche, Entgleisungen waren an der Tagesordnung. Evamaria konnte wie keine andere die Familien auf solche traurigen Ereignisse vorbereiten und den Fassungslosen beistehen. Die Leute liebten sie und vertrauten ihr. Spät am Abend kam sie dann zurück nach Konstanz und erzählte der Mutter von ihren Fahrten. Auch Käthe Eggen war nicht untätig. Mania Geisenheim konnte längst die Arbeiten nicht mehr bewältigen, da war Friedrich Eggens Frau eingesprungen.

Frau Mania war brennend ehrgeizig, aber sie trat ihren Pflichten anders entgegen als Käthe Eggen. Einer gewissen Aufmachung, mancher Aeußerlichkeiten konnte und wollte sie nicht entbehren. Sie wohnte im Inselhotel, und jeden Abend sah man sie in eleganter Toilette im Speisesaal sitzen, oft mit Friedrich Eggen zusammen, dessen Damen seltener erschienen. Besonders die Veranstaltungen gesellschaftlicher Art mied Frau Eggen gern, da aber war Mania in ihrem Element.

Eggen hatte sich daran gewöhnt, manche Fragen mit ihr zu besprechen, und entfernte sich unmerklich von seiner Frau. Käthe merkte das, aber sie ließ ihn gewähren. Sie kannte ihren Mann, er brauchte schöne Frauen, ein elegantes Milieu zum Leben nun einmal ebenso notwendig wie Luft und Nahrung. Aber er brauchte auch einen festen Halt — und den bot sie ihm allein. Sie, die ihn mit allen seinen Fehlern und Schwächen kannte — und doch liebte. Sie wußte auch, daß er viel zu bequem und egoistisch war, um aus dem Rahmen herauszufallen. Flirt, ja Flirt mußte um Friedrich Eggen sein, er brauchte die Frau, um in ihren Augen lesen zu können, daß sie ihn bewunderte, seine Taten konnte er nur durch das Auge eines anderen Menschen bewerten. Sie umtanzten ihn, so war es immer gewesen. Und doch hatte er keiner von ihnen, die ihm zu Füßen lagen, die Treue gehalten, nur ihr, der Frau, die geistig über ihm stand und die ihn noch mehr liebte als die anderen, nein, die ihn ganz allein liebte.

Mancherlei Menschen besuchten den Kanalbau. Fremde Ingenieure kamen, trugen sich in Konstanz in das Besuchsbuch ein und befuhren die Strecke. Man hatte keine Geheimnisse. Gelehrte, Volkswirtschaftler und Journalisten kamen und gingen. In der Kanalstadt war ein Hotel eingerichtet worden, das nur für Besucher und Lieferanten gedacht war und fast stets bis auf das letzte Bett belegt war. Soweit es Weltins Zeit erlaubte, sprach er selbst mit den Besuchern zeigte ihnen die interessantesten Stellen und machte sie auf große Sprengungen, die er vornehmen wollte, rechtzeitig aufmerksam.

Seit längerer Zeit begegnete ihm immer wieder ein älterer Herr mit auffallend scharfen und spöttischen Zügen, kurzgeschnittenem, weißem Haar und einer mächtigen gebogenen Nase. Immer hatte er eine englische Sportmütze tief ins Gesicht gezogen, den Kragen hochgeschlagen und die Hände tief in die Taschen versenkt. Er sah aus wie ein englischer Tropenoffizier.

Die Gelegenheit einer Bekanntschaft bot sich bald. Ein Schleusentor sollte eingesetzt werden, mächtige Kräne richteten die Panzerplatte auf und brachten sie in die gewünschte Lage. Da stand der Fremde neben ihm.

„Gute Arbeit," sagte er, mehr vor sich hin als zu dem anderen.

Weltin wandte sich ihm zu, der Fremde griff leicht an die Mütze.

„Ich freue mich, Sie bei dieser Gelegenheit kennenzulernen, Herr Ingenieur," sagte er. „Oberst Zwinger; Sie haben ja jetzt ihre Pflicht getan, das Ding da steht, und man stiehlt Ihnen nicht allzu kostbare Zeit."

„Sie haben viel Interesse für den Kanalbau, Herr Oberst," entgegnete Weltin. „Ich sehe Sie nicht zum ersten Male."

Der andere lachte.

„Stimmt," sagte er, „mit dem Interesse ist das so eine Sache. Ganz fern stehe ich Ihrer Arbeit ja nicht, ich bin alter Pionier, und wenn man es da bis zum Oberst gebracht hat, ist man technisch nicht unvorbestraft. Aber eigentlich treibt mich mehr die Sensationslust hierher. Wo etwas in der Welt geschieht, bin ich gern dabei. Nicht als Akteur, nein, Herr Weltin, in meinem Alter gibt man das auf, als Zuschauer."

„Sie bringen Ihrer Sensationslust Opfer."

„Nein. Anstrengungen bin ich gewöhnt. Die Witterung tut mir nichts, und das Lagerleben kenne ich zur Genüge. Ich studiere hier die Gattung homo sapiens und habe gefunden, daß Zusehen im Leben immer viel ersprießlicher ist als Mitspielen."

„Ihr Glaubensbekenntnis kann ich nicht teilen, ich möchte meinen Posten hier nicht abgeben." Weltin wurde eifrig. „Hier sieht man, was geschaffen wird, jeder Tag bringt neue Aufgaben, jeder Tag Befriedigung. Man schiebt selbst, Herr Oberst, das ist wenigen vergönnt."

Ein spöttisches Lächeln zuckte über die scharfen Züge.

„Man wird geschoben, glauben Sie mir, mein Lieber, man wird geschoben, es ist immer so."

„Aber nicht hier, sehen Sie doch selbst."

„Ich sehe, und gerade deshalb sage ich Ihnen, Sie werden geschoben. Ich habe das zu oft in meinem Leben erfahren. Ich bin vorgegangen mit allen meinen Kräften, ich habe mich begeistert, und dann sind die kalten Duschen gekommen, ich habe mich aufgebäumt dagegen, ich habe mir eingeredet, es sei nur dieses eine Mal gewesen; aber sie kamen wieder und immer wieder. Und da schließlich habe ich's aufgegeben. Das war nicht Resignation, nein, nur die Umänderung einer Weltanschauung, ein Einstellen auf gegebene Verhältnisse. Ich habe die Weltbühne verlassen und mich in den Zuschauerraum begeben. Nur für mich, Herr, nur im eigenen Gefühl, für den anderen sind und bleiben wir alle Akteure. Aber das Leben ist relativ, und sein Wert oder Unwert liegt in uns."

(Fortsetzung folgt.)

nicht nur ebenbürtige, sondern bessere Blei- und Kopierstifte in der gleichen Preislage hergestellt. Die Händler sollten darüber genau unterrichtet sein, sind aber wohl vielfach gezwungen, die ausländischen Stifte zu führen, da sie von ihrer Kundschaft verlangt werden.

at **Verschüttet.** Am Mittwoch morgen gerieten die Bergleute Witthöfer und Zibula, sowie der Steiger Arnold der Schachtanlage Constantin 6/7 unter hereinbrechenden Gesteinsmassen. Witthöfer konnte nur als Leiche, die beiden anderen nach einigen Stunden aufopfernder Tätigkeit der Rettungsmannschaften mit Knochenbrüchen und erheblichen Quetschungen geborgen werden. Die Verletzten sind dem Bergmannsheil zugeführt worden.

* **Aufgegriffener Knabe.** Am 29. November ist hier ein etwa 4—5 Jahre alter, unbekannter Knabe, bekleidet mit einer grauen Joppe, dunkelblauer Hose, schwarzen Strümpfen und schwarzen Schuhen aufgegriffen und im katholischen Waisenhause untergebracht worden. Er will mit Vornamen Herbert heißen. Zweckdienliche Nachrichten wolle man an die Kriminalpolizei, Fahrenhellerstraße 17 Zimmer 4, richten.

** **Kleine Tageschronik.** Die Eheleute Lehrer Brune in Brenschede begehen heute das Fest der silbernen Hochzeit. — Die Wirtin Witwe Lohoff hat die Wirtschaft Zylka, Dorstener Straße, übernommen. — Am Donnerstag abend entstand auf der Hochstraße infolge Entgleisens eines Straßenbahnwagens der Linie 10 eine längere Verkehrsstörung. — An der Gahlenschenstraße brennen oft bis weit in den Tag hinein die Straßenlaternen. Die Absperrung muß wohl nicht in Ordnung sein. — Gestern nachmittag wurde der fünfjährige Herbert Kruska, Marktstraße 10, von einem Müllwagen überfahren. Die Räder gingen dem Kleinen über beide Beine. Die Verletzungen geben zu ernsten Besorgnissen Anlaß. Der Junge gibt an von einem andern Kinde unter das Auto gestoßen worden zu sein.

Filmschau.

m. **Tonhalle.** Das in dieser Woche laufende Programm ist ausgezeichnet. „Die Liebesbriefe der Baronin von S..." Norddeutschland und die sonnige Riviera bilden herrliche Handlungsschauplätze von hervorragender Naturschönheit. Packend und fesselnd der Inhalt des Dramas, in dem Mia May neben anderen Kinogrößen die Hauptrolle spielt. Eine Ehegeschichte von seltener Individualität. „Der gepfändete Seehund", ein amerikanischer Schwank, löst große Lachsalven aus. Die Dressur des Seehundes ist ein Glanzstück. Man folgt mit Vergnügen. Am Sonntag vormittag 11¼ Uhr kommt in einer Sondervorstellung zu volkstümlichen Preisen der Großfilm „Die Schmiede" zur Aufführung. Das Doppelquartett des Volkschors Bochum bietet Gesangseinlagen.

(*) **Apollo-Lichtspiele.** Ein reichhaltiges Programm wird dem Besucher der Apollo-Lichtspiele geboten. Der Anziehungspunkt ist Franklin Farnum, der in dem Wildwest-Film „Der Teufelsreiter" die Hauptrolle spielt. Ein weiterer Wildwest-Film, betitelt „Das Auge des Gesetzes" steigert die Spannung von Akt zu Akt und läßt die Zuschauer in Atem. „Der Todestanz" zeigt dem Besucher die Rache eines Mannes, der aus der Gesellschaft ausgeschieden wurde. Sascha Gura in der Hauptrolle ist das Werkzeug jenes Mannes, die ihm seine Opfer durch ihre Schönheit anlockt. „Er" in seiner tollen Posse als Oberkoch und Kellner läßt die Zuschauer nicht aus dem Lachen herauskommen.

)-(**Kammerlichtspiele.** Ein Zugstück ist der Film „Das Mädchen von Montmartre". Ein Werk, das hineinführt in die Geheimnisse der Weltstadt. Mit atemloser Spannung verfolgen die Zuschauer den Film „Die rote Nadel". Wirklich zum Totlachen ist der Film „Faiti, im Mädchenpensionat".

(-) **Weltlichtspiele.** Der Großfilm „Auf schwankem Boden" ist überaus spannend. Voll packender Situationen ist das Filmwerk „Höher als die Wolken" mit Tom Mix in der Hauptrolle. Sprühende Laune übergießt den Film „Die Affenfarm". Das Publikum spendet stürmischen Beifall.

* **Bilderschau.** In der Bilderschau gelangt der deutsche Großfilm „Das Wirtshaus im Spessart nach Motiven von W. Hauff „Das kalte Herz" zur Vorführung. Der Film zeichnet sich durch seine fesselnde Handlung, die als Hintergrund den deutschen Bergwald hat, aus. — Außer diesem Film wird ein neuer Pat-und-Patachon-Film „Was die Wellen plaudern" gezeigt, der den beiden Dänen reichlich Gelegenheit bietet, durch ihre Späße die Lachmuskeln der Beschauer in Bewegung zu halten. (Siehe Anzeige.)

Veranstaltungen und Vergnügungen

)-(**Musikalische Veranstaltungen.** Die Vormieter der großen und kleinen Konzertreihe werden um Einlösung der zweiten Rate (9. bis 14., bezw. 5. bis 7. Konzert) bis spätestens 1. Dezember gebeten. Neue Vormieter können noch berücksichtigt werden. Nächstes Symphoniekonzert Freitag, den 12. Dezember, abends 8 Uhr, im Stadttheater. (Siehe Anzeige.)

* **Städtischer Musikverein.** Die für Montag, den 8. Dezember geplante Veranstaltung muß auf Donnerstag, den 11. Dezember, verlegt werden. (Siehe Anzeige.)

* **Parkhauskonzert.** Das morgige Parkhaus-Nachmittagskonzert beginnt um 3¾ Uhr und wird vom Städtischen Orchester ausgeführt (Leitung Konzertmeister Curt Hormann). Solistisch wirken mit Konzertmeister Rudolf Loos und Karl Decker (Violine).

* **Verlegtes Konzert.** Das für Sonntag vorgesehene zweite Hauptkonzert des Bochumer Männergesangvereins muß wegen der Reichstagswahl auf den Neujahrstag verlegt werden. Das Programm weist u. a. auch die Erstaufführung für Bochum des größten Neumannschen Chores „Totentanz" auf. Der Vorverkauf hat bereits begonnen. (Siehe Anzeige.)

:-: **Union-Palast.** Im U. P. erzielt die Millowitsch-Gesellschaft in der großen Operettenposse „Der verjüngte Adolar" einen vollen Erfolg und täglich ausverkaufte Häuser. Samstag 4 Uhr und Sonntag 3 Uhr finden zwei große Vorstellungen des Oberbayrischen Bauerntheaters Dir. Sandbichler statt. Zur Aufführung gelangt die originelle Bauernposse „Der Amerikajeppl". Der Vorverkauf ist Samstag und Sonntag ab 2 Uhr geöffnet.

\# **Eine Weihnachtsfahrt nach Spanien.** Zu einer Reise nach dem sonnigen Süden ladet, ähnlich wie vor dem Kriege, der Norddeutsche Lloyd ein. Der große neue Dampfer „München" soll am 24. Februar 1925 nach den Inseln des Atlantischen Ozeans, nach Spanien und Portugal fahren. Die Wunder der Atlantis werden sich auftun. Die erhabene Ruhe auf dem weiten Meere, das fröhliche Gesellschaftsleben an Bord, die Stunden wohligsten Träumens im Deckstuhl — kann es etwas Schöneres und der Erholung Dienlicheres geben? Weihnachten naht heran. Eine Fahrkarte für diese Fahrt der Sonne entgegen dürfte für viele Freunde des Meeres und landschaftlicher und kultureller Naturschönheiten eine willkommene Weihnachtsgabe sein.

Die Geheimnisse der Kohle.

Die Kohle ist ein Produkt, das in sich die wertvollsten Stoffe enthält. Es wird die Zeit kommen, wo man die Kohle nicht mehr als Brennmaterial auf Schienensträngen und in Schleppkähnen in die Lande führt, sondern wo man am Ort ihrer Gewinnung sie restlos zu verwerten trachtet. Schon jetzt wird das aus der Kohle gewonnene Gas, wird die aus Steinkohle erzeugte elektrische Energie durch Fernleitungen weithin verschickt, um Wärme und Kraft zu erzeugen. Wir wissen, daß in der Kohle äußerst wertvolle Stoffe enthalten sind, die bei dem gewöhnlichen Verbrennungsprozeß verloren gehen. Ein Deutscher, ein Landsmann, war es, der verstorbene Dr. Otto aus Dahlhausen, der es verstand, aus der Kohle beim Verkokungsprozeß wertvolle Ingredienzien zu ziehen und heute wissen wir, daß es die sogenannten „Nebenprodukte" sind, die unseren Steinkohlenbergbau erst gewinnbringend gestalten. Was früher in die Luft verpafft wurde, das bringt heute Erzeugnisse, die umso wertvoller sind, als sie dazu beitragen, unser an Rohstoffen armes Vaterland in manchen Dingen vom Auslande unabhängig zu machen.

Und noch stehen wir erst am Anfang der Kohlenerforschung. Doch gewaltig und bewundernswert ist, was wir heute der Steinkohle, unserem köstlichsten Bodenschatz, entlocken. Einen überzeugenden Beweis davon erbrachte die Besichtigung einer modernen Kokerei, die wir gestern besuchen konnten. Der Bochumer Verein besitzt auf der ihm zugehörigen Kokerei der Zeche „Ver. Karolinenglück" eine der bedeutendsten Zentralkokereien des Industriebezirks. Sie umfaßt 350 Koksöfen und versorgt einen großen Teil der zum Stinneskonzern gehörenden Betriebe, vor allem den Bochumer Verein. Unter der fachmännischen Führung des Direktors Dr. Schultz nahmen gestern Vertreter der Presse diese mustergültige Anlage in Augenschein. Sie bedeckt ein weites Areal im Stadtteil Goldhamme. Staatliche Fabrikgebäude, lange Koksbatterien, riesige Silos erheben sich neben dem Förderschacht. Die Zeche „Karolinenglück" ist nicht imstande, allein den Bedarf an Feinkohle (es kommt für die Kokerei nur solche unter 10 Millimeter in Frage) zu decken; auch die zum Bochumer Verein gehörenden Zechen „Engelsburg" und „Teutoburgia" müssen mit beisteuern.

Die Koksöfen aus älterer Zeit erfordern mehr menschliche Kraft zur Bedienung, als die aus neuester Zeit. Die Oefen älterer Konstruktion, 10 Meter lang und 2,8 Meter hoch, brauchen 38 bis 20 Stunden zum Garwerden des Koks, die Oefen neuester Art, 3 bis 3,50 Meter hoch und 12 Meter lang, nur 16 bis 14 Stunden. In den alten Oefen ziehen von 65 Oefen 50 je Tag, in den neuen von 80 je 100 den Tag. Die Garzeit ist bestimmt berechnet; es ist also nicht möglich, die Produktion willkürlich zu steigern. Der Uebergang von dem Zweischichtsystem zum Dreischichtsystem würde einen ganz erheblichen, nicht wieder wettzumachenden Ausfall pro Kopf und Schicht zeitigen.

Während früher die Koksgase nutzlos in die Luft verpafften, bringen sie heute wertvolle Betriebskräfte. Die Koksgase werden durch sinnreiche Vorrichtungen nicht nur zum Befeuern der Kessel auf der Zeche und auf der Kokerei benutzt, sie liefern auch stündlich 6000 Kubikmeter Gas an die Hochöfen des Bochumer Vereins und an das Stahlwerk in Höntrop. Auf den Kokereien alten Systems geschieht das Beladen noch mit der Hand, auf denen neuen Systems (80 Oefen) erfolgt alles auf mechanischem Wege: das Beladen, das Löschen, der Weitertransport. Ein Ventilator saugt die Heißluft ab, führt sie wieder unter den Oefen her, heizt damit die Dampfkessel, trocknet auch den Koks.

Bei einem Gang durch die technisch aufs beste ausgestatteten Betriebe läßt sich erkennen, in welchem Umfange die menschliche Kraft durch technische Einrichtungen ersetzt wird. Es ist ein gar komplizierter Betrieb, der einer modernen Kokerei. Die Kohle enthält 78 Prozent Koks; die Kokerei ist in der Lage, täglich 2300 Tonnen zu erzeugen. Die Kohlen werden in einer sinnreich konstruierten Mischanlage so gemischt, daß sie eine möglichst große Menge Kleinkoks ergeben. In der Kohle sind auch noch 3 Prozent Teer, 0,8 Prozent Benzol, 1 bis 1,2 Prozent Ammoniak enthalten. Die Mischkohlen werden auf 190 Meter langen Gummibändern, die eine Lebensdauer von sieben Jahren haben, zum Bunker transportiert, von wo die Oefen, deren jeder sechs Tonnen faßt, beschickt werden.

Die Besichtigung der Anlagen erbrachte den Beweis, daß unsere Technik unablässig und erfolgreich bemüht ist, die in der Kohle steckenden Werte restlos auszunutzen. Die Benzolfabriken, die Ammoniakfabrik, die Fettfabrik nötigten zur Bewunderung vor den Fortschritten der chemischen Wissenschaft. Mit einer Tonne Koks werden rund 300 Kilogramm Dampf erzeugt. Auf der Kokerei „Karolinenglück" werden monatlich 5000 Tonnen Teer destilliert, 50 Proz. bleiben als Pech zurück. In der Naphthalinfabrik wird reines Naphthalin zur Farbenfabrikation, auch zu Mottenpulver erzeugt. In der Ammoniakfabrik erzeugt man schwefelsaures Ammoniaksalz, Ammoniakwasser usw. In der Fettfabrik Seife, Bohnerwachs, Staufferfett, Förderfett, Ledersett, Coralfett usw. Die Verwendung der Kohle ist unerschöpflich, auch Sacharin wird aus Kohle erzeugt. Die Anlagen und Einrichtungen dieser großen Zentralkokerei zeigen, welch großes Gebiet sich die Kohle verschafft hat und wie dankbar wir dafür sein dürfen, daß Wissenschaft und Technik es verstanden haben, uns auf manchen Gebieten vom Auslande unabhängig zu machen. Es sei nur erinnert an die Teer- und Anilinfarben, an die kostbaren Oele (Benzol, Tentrolol, Cumeraharz, Ammoniakwasser usw.).

Gern wurde man gewahr, daß durch technische Verbesserungen die Arbeit der an den Kokereien Beschäftigten wesentlich erleichtert und daß dafür gesorgt wurde, daß die Arbeiter in den Pausen angenehme Aufenthaltsräume haben. Eine Wunderwelt für den Laien, diese Fabriken zur Ausnutzung der Kohlenbestandteile. Aber allein dieser Weg kann dazu führen, uns wirtschaftlich so zu stärken, daß wir die uns auferlegten Lasten tragen können. Kopf und Hand müssen zusammenwirken, um unserem Volke die Lebensmöglichkeit zu erhalten. ap.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

nbl **Witten,** 5. Dez. Die Leiche einer unbekannten Mannsperson, die etwa Mitte der dreißiger Jahre alt gewesen sein kann, ist hier aus der Ruhr gezogen worden. Der Tote gehört anscheinend dem Arbeiterstande an, er war bekleidet mit einem blauen Kammgarnanzug und einem grauen Regenmantel, ferner trug er u. a. eine anscheinend silberne Taschenuhr mit Goldrand und Dublekette bei sich.

× **Münster,** 5. Dez. Bei dem Landwirt Bernhard Stockmann in Altenrotel brach Feuer aus. Die Feuerwehren von Gievenbeck, Mecklenbeck und Roxel und auch von Münster eilten herbei. Ein Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Mecklenbeck, der Ackerer H. Birwes, Mecklenbeck 25, erlitt durch abstürzende Teile des Schornsteins einen Schädelbruch. Wohnhaus und Stallungen brannten nieder.

§§ **Kray,** 5. Dez. Die Erklärung der Pfarrer des Dekanates Werden über die Entlöhnung der Bergleute veranlaßt das Reichsarbeitsministerium, an das diese Erklärung geschickt wurde, zu der Einladung, eine aus Geistlichen, die mit den Arbeiterangelegenheiten besonders vertraut sind, bestehende Kommission möge nach Berlin kommen, um „die Dinge von Grund auf zu erörtern".

○ **Mülheim-Ruhr,** 5. Dez. In einem Siedlungshäuschen wurde kürzlich um die Mittagszeit heftig an die Tür geklopft. Die Kinder, die allein daheim waren, lugten vorsichtig durch das Schlüsselloch. Die Eltern hatten ihnen streng verboten, irgend jemand hineinzulassen. Der bärtige Mann aber, der draußen stand, brummte ungeduldig: „Kinder macht schnell auf, ich bin St. Nikolaus." Natürlich wurde nun sofort geöffnet, mit dem heiligen Manne durfte man es auf keinen Fall verderben. Und dieser schien es wirklich sehr eilig zu haben. Er flitzte behende an den Kindern vorbei, ins erste Stockwerk hinauf, von wo er in der nächsten Minute schon mit einem großen Ballen wieder die Treppe herunterkam. „Nun seid ja recht brav." Und damit schlug er die Tür hinter sich zu und war verschwunden. Er kam aber niemals wieder. St. Nikolaus, der von der Geschichte mit großem Mißvergnügen gehört hat, bittet nun alle Zeitungen, mitzuteilen, daß er mit diesem Schwindler und Wäschedieb nicht identisch sei. — Der 22 Jahre alte Gustav Mondrowski, Schützenstraße 111, nahm im Lokale Karl Lock in M.-Styrum an einem Boxunterricht teil. Beim Boxen traf ihn ein Herzschlag, dem er sofort erlag.

** **Kleine Provinznachrichten.** Ein Schadenfeuer äscherte auf dem Gehöft von Wittmann-Dahlhausen in Halingen bei Fröndenberg das Wohnhaus ein. — Von einem Straßenbahnwagen der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn wurde in Rotthausen ein vierjähriges Kind überfahren und sofort getötet. — Eine Insassin des Johanniter-Krankenhauses in Sterkrade, die Witwe Dorothea Vollmer, wurde gestern 100 Jahre alt. — In einem Manufakturwarengeschäft in Meiderich wurden in der Nacht zum Donnerstag Anzüge und Tuchstoffe im Werte von 50 000 Mark gestohlen.

Aus dem Gerichtssaal.

Hohe Zuchthausstrafen für eine Meineidsbande.

§§ **Hagen,** 5. Dezember. Der große Meineidsprozeß gegen Kresting und Genossen aus Hagen ging gestern nach dreitägiger Verhandlung vor dem Hagener Schwurgericht zu Ende. Kresting hatte einer Frau 2400 Gulden auszuzahlen. Sein Prokurist Jürgens gab ihr nur 400 und die Quittung wurde durch Fälschung ergänzt. Im Strafverfahren gegen Jürgens leistete Krestings Schwager namens Albert einen Meineid. Die eingehende Beweisaufnahme ergab die Schuld aller Angeklagten in vollem Umfange. Das Gericht erkannte gegen Kresting, der noch eine fünfjährige Zuchthausstrafe zu verbüßen hat, auf weitere 7 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, sowie 5000 Mark Geldstrafe, gegen Jürgens auf 4 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, gegen Albert auf 2 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

*

§a. **Bochum,** 6. Dezember. Das erweiterte Schöffengericht hatte sich in mehrstündiger Sitzung mit Vorfällen aus der großen Streikbewegung vom Mai 1923 in Witten und Annen zu beschäftigen. Damals wurde bekanntlich von kommunistischer Seite eine Generalstreikparole ausgegeben, die von dem größten Teil der Arbeiterschaft nicht befolgt wurde. Man ging auf kommunistischer Seite dazu über, mit Gewalt die Arbeiterschaft aus den Betrieben zu entfernen. In Witten wurde die Bewegung mit einer Massenversammlung auf dem Marktplatz eingeleitet, in welcher viele Redner sprachen, darunter auch der Arbeiter Hundt von Witten. In mehreren Fällen leistete aber die Arbeiterschaft derart Widerstand, daß die zum größten Teil aus jungen und fremden Elementen bestehende Menge es vorzog, sich zu entfernen. Der Angeklagte Hundt versuchte, auf dem Zechenplatz die Belegschaft der Zeche „Hamburg" zur Arbeitsniederlegung aufzufordern. Der Aufforderung des Betriebsrates, den Platz zu verlassen, leistete er keine Folge und so mußte er hinausbefördert werden. Unter seiner Führung drang an diesem und am nächstfolgenden Tage eine Menge in die Mannesmannröhrenwerke ein. Auf den Märkischen Glashütten spielten sich dieselben Vorgänge ab. Einige Arbeiter hatten sich schon am Gasometer zu schaffen gemacht, um ihn stillzulegen. Abends 10 Uhr zog die Menge gegen das Tor der Utermannschen Fabrik. Auch hier hatte Hundt die Führung. Das Gericht verurteilte Hundt wegen schweren Landfriedensbruches, in welchem er eine führende Rolle gespielt, zu elf Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte ein Jahr sechs Monate Gefängnis beantragt.

Neues aus aller Welt.

\# **Aus Scham.** Ein 50jähriger Steglitzer Ingenieur verübte einen Selbstmordversuch, indem er sich einen Revolverschuß in die rechte Schläfe und einen in die Brust beibrachte. Nach einiger Zeit erlangte er die Besinnung wieder und stach sich mit einem Messer in den Leib und die Brust. Auch diese Stiche führten nicht zum Tode. Der Mann begab sich vielmehr abends nach dem Polizeirevier, wo er um Aufnahme in das Krankenhaus bat. Als Grund der Tat gibt er an, daß er gesellschaftlich bloßgestellt wurde.

\# **Die Einheitskurzschrift in den Schulen.** Das bayerische Unterrichtsministerium beabsichtigt bereits vom Beginn des Schuljahres 1924/25 an die Einheitskurzschrift im Schulunterricht einzuführen und hat daher eine Reihe von Lehrgängen zur Ausbildung von Lehrern in der Einheitskurzschrift veranstaltet. Die gleiche Absicht besteht in anderen Ländern, so in Sachsen und Braunschweig.

\# **Die Bahn auf die Zugspitze.** Der Plan der österreichischen Zugspitzbahn ist gesichert. Nachdem die österreichische Seilbahn A.-G. in Wien, die Vorarbeiten zur Zufriedenheit ausgeführt hatte, hat die Bundesregierung nunmehr ihre endgültige Zustimmung zu dem Projekt gegeben. Die Bahn wird nach dem neuen Seilschwebebahn-System von Bleichert-Zuegg erbaut unter Benutzung der im Sommer bei den Projektarbeiten durchgeführten Felssprengungen. Dadurch wird es möglich, die Zugspitzbahn planmäßig am 1. August 1925 zu eröffnen. Die Trasse führt von Obermoos über die Ehrwalder Kette und Wiener-Neustädter Hütte zum West-Grat der Zugspitze und endet in der Nähe des Münchener Hauses (2964 Meter) auf der Höhe von rund 2820 Meter. Die Finanzierung ist durch das Zusammengehen österreichischer und deutscher Finanzgruppen sicher gestellt.

\# **Seemannslos.** Aus Bordeaux wird gemeldet, daß der finnländische Viermaster „Port Kaledonia" gestern früh 6 Uhr beim Chassieren gegen einen Felsen gelaufen ist. Des stürmischen Wetters wegen konnten sich die Rettungsboote dem Schiff nicht nähern, so daß die dreißig Mann starke Besatzung mit dem Schiff untergegangen ist.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte.

vom 5. Dezember.

Infolge der starken Ausstrahlung hat sich der Kältehochdruck über dem Innern Skandinaviens noch verstärkt. Sein Kern beträgt 755 Millimeter und die Temperaturen sind in seinem Bereich bis auf minus 33 Grad gesunken. Die Frostgrenze ist bis zur Ostsee und Ostpreußen vorgedrungen. Das vom Ozean heranziehende Tief hat an Raum gewonnen. Das seit gestern abend über England gelegene Regengebiet hat bereits heute morgen Rheinland und Westfalen erreicht.

Vorhersage bis Sonntag abend: veränderlich, zeitweise auch trübe mit Niederschlägen, windig, zwar frostfrei, aber nicht mehr so mild wie bisher.

Erklärung.

Wir Pfarrer der evangelischen Altstadtgemeinde haben mit größter Entrüstung Kenntnis genommen von den schwer beleidigenden Angriffen, die die Schriftleitung der „Westfälischen Volkszeitung" in ihren letzten Nummern gegen unseren Amtsbruder, Herrn Pfarrer Schmidt II, gerichtet hat. Der Verdacht legt sich uns nahe, daß es sich hier um ein niedriges Wahlmanöver handelt, das die katholische Volksseele zum Kochen bringen soll. In voller Einmütigkeit weisen wir die Anwürfe gegen unseren Amtsbruder zurück und werden gemeinsam mit ihm den uns allen aufgedrungenen Kampf mit den zu Gebote stehenden Mitteln aufnehmen.

Bochum, den 4. Dezember 1924. (a5093

Im Auftrage: Winnacker, Pfarrer.

Beim Einkauf unserer „Amol-Präparate" in Apotheken und Drogerien verlange man unsere Taschenkalender und Lesezeichen.

Amol-Versand von Vollrath Wasmuth Hamburg, Amolpolihof.

Millionen gebrauchen gegen Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Verschleimung, schmerzenden Hals, Katarrh, als Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen

Kaisers Brust Caramellen mit den 3 Tannen

Gegen Husten Katarrh

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen. Die sichere Hilfe beweisen 7000 not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Privaten! Was kann Sie besser überzeugen? Appetitanregende, leinschmeckende Bonbons. Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar. Lassen Sie sich nichts anderes aufreden.

FAHRRÄDER

SPEZIAL-RAD

62 MARK

FRACHTFREI EMPFANGSSTATION

Ges. Voraus. od. Nachn.

FORDERN SIE GRATIS UND FRANKO KATALOG „SIGURD"-GESELLSCHAFT M. B. H., CASSEL III



Massary Zigaretten-Fabrik Aktiengesellschaft, Berlin. – Niederlage: Bochum, Brückstr. 27, Telephon 441.

STATT KARTEN.

Die Verlobung
meiner Tochter Luise mit Herrn Erich Hock gebe ich hiermit bekannt

Frau
Luise Thieme

Meine Verlobung
mit Fräulein Liesel Thieme, Tochter des verstorbenen Herrn Architekten Carl Thieme und seiner Frau Gemahlin Luise geb. Hohmann, gebe ich hiermit bekannt.

Erich Hock.

Bochum, den 6. Dezember 1924.
Kanalstraße 61. 85547

Ihre Vermählung geben bekannt:

Gustav Beck
Berta Beck
geb. Seiler.

Linden-Ruhr — Weimar/Thür.
6. Dezember 1924.

STATT KARTEN.

Ihre VERMÄHLUNG geben bekannt
REINHOLD FROST
ELFRIEDE FROST
geb. Ewert
im Dezember 1924.

Warum von dieser Welt so früh
Gott Dich gerufen himmelwärts
Verstehn auf Erden wir wohl nie
Doch sprechen wir in Leid u. Schmerz
Und schauen gläubig himmelan
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Gott dem Allmächtigen, dem Herrn über Leben und Tod, hat es gefallen, Mittwoch morgen 10½ Uhr infolge Unglücksfalles plötzlich und unerwartet meinen über alles geliebten, unvergeßlichen Mann, den Vater seines einzigen Kindes, meinen lieben Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffen, den

Bergmann

Gustav Witthüser

im blühenden Alter von 22 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Witwe Gustav Witthüser
Anna geb. Deis
Herta Witthüser
Witwe Solie Witthüser.

BOCHUM, den 5. Dezember 1924.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. Dezember, nachm. 3¼ Uhr, vom Trauerhause, Markstr. 68, aus statt.

Statt besonderer Anzeige,

Heute vormittag 10½ Uhr verschied durch Gottes Willen nach langem, schwerem Leiden, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, der

Rentner

August Pfeil

im hohen Alter von 88 Jahren.

Bochum, den 4. Dezember 1924.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Fritz Schramm,
Strafanstaltsvorsteher.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. Dezember, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Krümmede 4 aus zum Hauptfriedhof. 85584
Trauerfeier ¼ Stunde vorher im Hause.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, sagen wir unsern herzlichen Dank.

Im Namen der Angehörigen:

Karl Funke — Jos. Jesper

BOCHUM, im November 1924.

LF19

Heute früh 8¼ Uhr starb nach langer, schwerer Leidenszeit, versehen mit den Heilsmitteln der katholischen Kirche, unser lieber treusorgender Bruder, Schwager, Vetter und Neffe,

Bergobersekretär

Johannes Butschen

im Alter von 54 Jahren, tiefbetrauert von seinen Angehörigen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die Hinterbliebenen.

Bochum, den 4. Dezember 1924. a4710

Das feierliche Hochamt findet Dienstag, den 9. Dezember, morgens 8¼ Uhr, in der Marienkirche statt, daran anschließend 9 Uhr die Beerdigung vom Trauerhause, Roonstr. 17, aus.
Wir bitten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Statt besonderer Anzeige!

Heute nachmittag 5½ Uhr starb unser lieber Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

Walter

im Alter von 8½ Jahren.

Familie Reichsbankdirektor Bungard.

Bochum, den 5. Dezember 1924.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 8. Dezember, nachm. 3½ Uhr vom Sterbehause Friedrichstraße 10, das Seelenamt Dienstag früh 7,45 Uhr in der Marienkirche.

Die Liebe höret nimmer auf.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 1 Uhr meinen lieben, unvergeßlichen Gatten, unsern treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, den

Betriebsführer a. D.

Heinrich Prasuhn

nach kurzem, schwerem Krankenlager im Alter von 66 Jahren zu sich in den Himmel zu nehmen.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Elfriede Prasuhn, geb. Hegenberg
Wilhelm Hackmann u. Frau Toni
geb. Prasuhn
Rich. Grasedieck u. Frau Elfriede
geb. Prasuhn
Paul Neuhaus u. Frau Alma
geb. Prasuhn
u. 2 Enkelkinder.

Bochum und Weitmar, den 4. Dezember 1924.

Die Beerdigung findet statt am 8. Dezember 1924, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Vödestraße 54, zum Wiemelhauser Friedhof. 85625
Trauerfeier ½ Stunde vorher im Hause.
Allen, welche aus Versehen keine Nachricht erhalten, diene diese als solche.

Statt besonderer Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, in seinem unerforschlichen Ratschlusse, infolge kurzer, schwerer Krankheit, unsern innigstgeliebten Sohn, Bruder, Schwager, Neffen und Onkel,

Andreas Faßhauer

im 38. Lebensjahre zu sich zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Carl Faßhauer und Frau geb. Wienke
Wilhelm Rosenthal und Frau geb. Faßhauer
Carl Faßhauer und Frau geb. Schulz
Conrad Faßhauer und Frau geb. Jamuzeck
Georg Faßhauer und Frau geb. Janke
nebst Anverwandten.

Bochum, Marl, Hordel, Weitmar, den 5. Dezember 1924. 85654

Die Beerdigung findet Dienstag, den 9. Dezember, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause Kellerstr. 44, aus statt.
Die Trauerfeier findet ½ Stunde vorher statt.

Ein treues Herz hat aufgehört zu schlagen,
und geht nun ein zur ewigen Ruh,
ihr Lebensschifflein ist gelandet nun
im sicheren Hafen,
schlaf wohl Du müde Seele Du.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute morgen 6 Uhr, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ehefrau

August Krusche

Dorothea geb. Eckhardt

im Alter von 56 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Familie August Krusche.

Bochum, Wattenscheid, Essen, Borbeck, Karnap, Altenessen, Neumorschen (Hess.), Kassel, 4. Dezemb. 1924.

Die Beerdigung findet am Montag, den 8. Dezember 1924, nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Kanonenstr. 8 aus statt. 85688

Danksagung.

Allen denen, die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen so innige Teilnahme erwiesen haben, insbesondere dem Lehrerkollegium und den Schülern des Gymnasiums in Bochum, sowie Herrn Pastor Krämer für die trostreichen Worte, sprechen wir auf diesem Wege unsern **tiefgefühlten Dank** aus.

Familie Paul Mrowka.

WEITMAR, den 5. 12. 24.

Für die zahlreichen beim Ableben meines lieben Gatten kundgegebenen Beileidbezeugungen spreche ich zugleich Namens der Angehörigen den

herzlichten Dank aus.

Querenburg, den 5. Dezember 1924,

Frau Heinrich Hahnefeld.

85631

Zwecks Beweisführung vor Gericht werden die 2 Herren als Zeugen gesucht, welche am 2. Juli 1924 nachts gegen 12 Uhr des Weges von Hamme nach Bochum gingen und gesehen haben, wie ein von dem Hilfspolizeibeamten Nr. 15 zu Wache nach Hamme führender Mann von einem der Polizeibeamten, die aus einem in der Richtung von Hamme nach Bochum fahrenden Polizeiautomobil ausstiegen, mehrere Male in das Gesicht geschlagen wurde. Dieser Fall spielte sich in Hamme an der Villa 166 bei der Wirtschaft Heyermann ab. Zur Erinnerung diene den beiden Herren, daß auch sie von den Polizeibeamten zum Weitergehen aufgefordert wurden, als sie sich nach dem Tatort umsahen.

Diese beiden Herren werden gebeten, Ihre werten Adressen an den Kaufmann August Sieroko in Bochum, Richardstraße 43 abzugeben. 85593

Noch einmal
Weihnachts-Verkauf!

Hier sind die niedrigen Preise, die Sie brauchen!
Hier sind die guten Qualitäten, die Sie suchen!

Kommen Sie jetzt zu uns!

Seiden-Jumper
4.50 5.75 7.50 9.90 12.-
Hemd-Blusen
2.95 3.75 6.50 8.75 9.50
Seiden-Blusen
7.50 10.50 14.75 16.50 19.50
Strick-Westen
für Damen und Kinder
5.95 6.95 8.25 11.75 15.50
Kleider-Röcke
2.15 5.90 7.25 8.75 10.-
Taillen-Kleider
5.95 7.95 8.50 10.00 13.50
Seidentrikot-Kleider
9.90 12.50 19.75 22.- 39.-

Flausch-Mäntel
11.50 16.75 19.75 22.- 25.-
Tuch-Mäntel
18.75 24.- 29.50 33.- 36.-
Velour-Mäntel
29.75 35.- 39.- 45.- 49.-
Velour-Mäntel
erstklassige Verarbeitung
58.- 62.- 69.- 75.- 87.-
Frauen-Mäntel
29.50 33.- 39.- 45.- 58.-
Seal-Plüsch-Mäntel, Astrachan-Mäntel, Kinder-Mäntel, Jackenkleid.
sehr billig!

Salomons
Bochum — Kortumstrasse 3.
Damen-Konfektion. LS33
Beachten Sie unsere Schaufenster.

Pelzwaren

in besten Qualitäten
und großer Auswahl
kauft man am billigsten bei

Curt Berendt / Rottstr. 68

Für Autobesitzer
Autoverdeckstoffe aller Art
Kühlerdecken,
Behänge u. Hauben für Lastautos
liefert zu Fabrikpreis (LG23

EILER SEGELTUCH A.G. ESAG ELBERFELD

Vertreter: Rudolf Plate, Altenbochum Harpenerstraße 24. Fernsprecher 2362.

Tausend Witze!!
die besten u. neuesten, aufgejagt v. Wiener, Berliner u. Hamburg. Spassvögeln. **Hochoriginell und neu.** Preis **nur 60 Pfg.** Zu beziehen von **Aug. Hubrich,** Verlag 21, Berlin, Mauerstrasse 81. Neue Bücherverzeichnisse kostenlos.



Einsiedler „Johann Treuller's
Jerusalemer Balsam
in der ganzen Welt berühmtes Hausmittel. Allein echt zu beziehen aus d. **Mohren-Apotheke** Glatz 8.

Schweine-
Kleinfleisch (Köpfe mit Backe, Beine, Rippen usw.) reelle fleischige Ware, mit der jedermann zufrieden ist, Postkolli netto 9 Pfd. Mark 3,95. Bahneimer, netto 30 u. 50 Pfd., Pfd. 43. Pfg. Holsteiner Käse, schöne schmackhafte 9-Pfd.-Broden, Pfd. 59 Pfg., dän. Edamer Fettkäse Pfd. 95 Pf. dän. Schweiz. Fettkäse Pfd. 124 Pfg., alles in 9-Pfd.-Postkolli ab Norkorf unter Nachnahme. Billige Lebensmittelpreisliste portofrei. Vertreter ges. Carl Ramm, Norkorf (Holst.) 28.

Schutt
kann noch geliefert werden an der Blumestraße. Pro Karre 0.40 Mk.

K. u. Puppenwagen m. Gummir. u. gr. Puppe bill. z. vk. Lessingst. 59, 1 Etage links.

Kapitalien
Wer gibt 200—300 M.
auf 4—6 Monate bei zeitgem. Zinsen? Anz. u. X K 85598 an die Gesch. d. Z.

Damen finden vor der Niederk. u. zur Entb. freundl. Aufnahme. Witte, Hebamme, Dortmund, Hoheir. 231 Tel. 3840.

Gut erh. Stuhlschlitten billig zu verkaufen. 85549 Brandenburgstr. 51.

Heirats-Gesuche

Ehevermittlung „Fortuna"
Frau B. Wysocki
Bochum,
Marktscheitr. 10, pt., Gegründet 1913, älteste von Rheinland und Westfalen, vermittelt vorn., sowie Eben led. Stand. reell und diskret. Damen m. Aussteuer und Wohnung stets vorgemerkt. Auch Sonntags geöffnet. Rückporto erbeten.

Alleinsteh. Frau, Anf. d. 40er J., m. e. 3-Z.-Wohnung i. zur Gründ. e. gem. Heims alleinst. Hrn. zwecks
Heirat.
Zuschr. u. H. M. 85659 a. d. Geschst.

Bess. Handwerk., Hungaef., Anf. 40, J., gr. stattl. Erscheinung, strebs. u. sol., sucht Damenbek. zw.
Heirat.
Witwe mit kl. Kind. Angaen., a. i. Gind. Angeb. unt. S. K. 85530 a. d. Geschst.

Frl. 23 J., kath. berufst., wünscht d. Bekanntsch. e. solid. Herrn i. sich. Lebensstellung zw.
Heirat.
Angeb. unt. R. U. 85581 an d. Geschst.

Heirat!
Suche für mehrere kath. u. evang. Damen mit Vermög. u. Eigentum pass. **Beamte** in sicherer Stellung im Alter von 25 b. 60 Jahren
Fortuna
Essen, Vereinstr. 21, an der Bahnhofstr. Rückporto erbeten. (LF20

Frl., 24 J., ev. wünscht d. Bek. e. ord. a. Herrn zw.
Heirat.
Ostpr. i. a. angenehm. Angeb. unt. E. K. 85621 Geschst.

Heirat! R. Ausl., vm. d. Dam., a. m. Real., Bes. usw. w. Heir. Ausk. verr. a. o. Vm. Stabrey. Berlin 113, Stolp. St. 48.

Musik- u. Orchester Schule Merkert
Boch., Brückstr. 43.
Grdl. Unterricht i. Violine, Klavier, Laute, Mandoline

Kl. schwarzbr. **Aridal-Terrier** entlaufen. Wiederbringer erh. Bel. Friedrichstr. 3 2. E.

---

5 Hunde als zugelaufen gemeldet. Eigentümer sofort melden Rathaus, Zimmer 4, sonst Verkauf d. Hunde. **Fundamt.**

Gr. mod. 85628 Kaufladen preisw. z. verk. Gr. Beckstraße 11, Part.

Gebirgshonig ger., rein, in Dosen netto 9 Pfd. je 1.50 Mk. dat. abzug. die Staatliche Försterei Leidera bei Büren.

---

2 gebr. Ueberzieher 30 u. 20 M., u. 2 Damenhüte zu verk. Alleest. 140, 3 Et. l.

Fast neuer Herren-Ueberzieher 30 Mk. zu verk. Wittener Str. 32, 1. Eta.

Warnung!
Ich warne hiermit jeden, m. Frau etw. zu borgen, da ich f. nichts aufkomme.
Joh. Gruska, Castroperstr. 28.



den 3 Tannen. Die ugnisse von Aerzten und agen? Appetitanregende, Apotheken, Drogerien nichts anderes aufreden.



ANKO KATALOG M. B. H., CASSEL III

41.

Das ***Echte***
Kölnische Wasser Johann Maria Farina
Vielfach prämiiert. Altbewährt.
Jülichs-Platz № 4

Praktische Geschenkartikel!



Kasaks
die große Mode
in reicher
Auswahl

Damenwäsche · Trikotagen

Damen-Untertaillen Träger u. Jumperform ..Stck. 95 u.	75 ₰	Damen-Taillen weiß gestrickt 1/4 Arm .....Stck.	175
Damen-Untertaillen m. Stck. u. stumpf. Abschl. Stck. 2.25.	195	Damen-Hemden weiß gewirkt m. schm. Achsel ..Stck.	190
Damen-Taghemden m. schmalen Trägern .... Stck. 1.05,	115	Damen-Beinkleider prima wollgemischt.....Stck.	290
Damen-Taghemden a. g. Hemdent. Schulterschl. Stck. 1.65,	145	Kinder-Hemdhosen weiß gestrickt, Lg. 90, ...Stck	170
Damen-Beinkleider offl. u. geschl. m. Stoffbod. .Stck. 1.90,	145	Kinder-Hemdhosen wollgem. m. Klappe, Lg. 60, ..Stck.	265
Damen-Prinzeßröcke mod. Form. Ia. Taille....Stck. 3.25.	350	Kinder-Klapphosen reine Wolle, gestr. schw. ...Größe 1	165

Bettwäsche

Kopfkissen a. gut. Hemdentuch 80/80 Stck. 2.25,	150
Kopfkissen a. lang. u. Holl. vers. 80/80 Stck. 2.95,	250
Bettbezüge a. schw. Rohnessel 160/200 Stck. 6.95, 150/200....Stck.	625
Betttücher a. gutem Nessel 150/225 .Stck. 3.20,	325
Betttücher schw. Qual. in Haustuch 150/225 .....Stck. 6.75,	625
Frottier-Handtücher mit farb. Kante 48/100 ...Stck. 1.95,	165

Strümpfe

Damenstrümpfe verst. Ferse u. Spitze,.....Paar	95 ₰
Damenstrümpfe mit Seidenartiff .....Paar	150
Damenstrümpfe Wolle plattiert .....Paar	190
Herren-Socken reine Wolle gestrickt.....Paar	145
Herren-Socken Haarwolle prima Qualität.....Paar	195
Herren-Socken meliert reine Wolle.....Paar	275

Herrenartikel · Handschuhe

Oberhemden Perkal, mit 1 Stärkekragen ...Stck.	590	Damen-Strickhandschuhe reine Wolle. Paar	120
Oberhemden Perkal, mit 2 Kragen.....Stck.	650	Damen-Trikothandschuhe gerauht mit Druckknöpf.	135
Hosenträger Gummi.....Paar 1.25,	95 ₰	Damen-Handschuhe dick gerauht..... Paar	175
Binder Streifen.....Stck.	175	Herren-Handschuhe dick gerauht .....Paar	125
Binder gem. letzte Neuheit.....Stck.	250	Herren-Handschuhe imit. Waschleder.....Paar	145

Modewaren

Bubikragen gestärkt .....Stck.	100	Schleifen für Bubikragen, schwarz .....Stck.	35 ₰
Bubikragen gestärkt, mit Locharbeit.....Stck.	150	Lackgürtel alle Farben.....Stck. 65,	40 ₰

Unsere Schaufenster- und Innendekoration ist beachtenswert

Taschentücher

Bildertaschentücher ..... Stck. 16 u.	14 ₰
Damen-Batisttücher mit Hohlsaum..... Stck.	22 ₰
Damen-Batisttücher mit Hohlsaum u. gestickt. Namen Stck.	35 ₰
Herren-Linontücher .....Stck.	35 ₰

Handarbeiten

Schoner mit Einsatz und Klöppelspitze.....Stck.	45 ₰
Decken rund, mit Klöppelspitze und Einsatz.Stck.	125
Läufer mit Spitze und Einsatz.....Stck.	125
Decken-Quadrate mit Hohlsaum und Klöppelspitze.....Stck.	145

Tischwäsche

Servietten 60×60 cm, Ia. Halbleinen.....	88 ₰
Tischtücher 150×160 cm, Ia. Halbleinen.....	450
Tischtücher 150×160 cm, beste reinl. Qual.	1000

Koppels Weihnachts Messel

Vor Weihnachten
besucht man
das führende

Pelzhaus

im eigensten Interesse vor
Einkauf edelster Pelzbekleidung

GOMPERTZ

Albert Gomperz & Co.
Werkstätten feiner Pelzwaren
GELSENKIRCHEN
Bahnhofstr. 22-24, Tel. 677
BOCHUM
Friedrichstr. 5, Tel. 428

---

10 wohlfeile Tage!

Ein nützliches
Geschenk
erhält jeder, der bei mir auf
Teilzahlung
kauft.

Schuhe — Manufakturwaren

Herren-Konfektion
Damen-Konfektion
Strickwesten
Jumper
Schlafdecken
Herren- u. Damen-Wäsche

Kredit-Haus

Rosenthal

Bochum, Brückstraße 18.

Geringe Anzahlung! Billige Preise! Abzahlung bestimmt der Käufer!

J. L. Rebbert, Pianohandlung
nur Qualitäts-Instrumente
Kauf - Miete - Teilzahlung
Fernsprecher 476 — Lothringerstr. 12
Zwischen Alleestrasse und Moltkemarkt.
a3939

Der moderne Marengo-Paletot
ist das jetzt so gern gekaufte Kleidungsstück und kann bei jeder Gelegenheit getragen werden. Sie finden bei mir in 1- u. 2-reihigen Formen große Auswahl zu bekannt billigen Preisen, — Ueberzeugen Sie sich!
L. Tepper
Kortumstrasse 1.

Phänomobil „Tour.", neu durchgeholt, billig z. vk. Herner Str. 93.

Motorrad (Wanderer) 4 PS. 2 a. getr. Kickst. Soz. t. best. Ausk. bill. z. verk. Bochum 5, Constantinstraße 36, 2. Eta.

Nähmaschinen gut erh. m. Garantie v. 15 Mk. a. zu verk. A. Zahl.-Erleicht. Stippel, Ottostr. 30, 2. Eta.

Rechtsbüro Harry Wolff Humboldtstraße 29 Fernspr. 1464. (L.W.) Bearbeitung von Steuer-, Heeres-, Prozess- u. Strafsachen, Gesuche aller Art

Zwei neue Karrenräder, 60 Ztm., sehr billig abzugeben. (85696 Beraftraße 18.

Fast neues Gabardinekleid, dunkelblau, billig z. verkaufen. Karnstr. 45.

Eleg. Damenmantel (Velvetf.) u. Dauerbrenner zu verk. Labitzke, Hochstraße 5

Fast neuer 85658 Paletot billig zu verkauf. 85658 Näh. i. der Geschäftsst. d. Bl.

Wollen Sie sich schützen u. frei sein von Katarrhen, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, überschüssiger Magensäure (Sodbrennen), Grippe und Folgezuständen, so verlangen Sie von Ihrem Apotheker, Drogisten oder Mineralwasserhändler

Emser Wasser, Pastillen, Quellsalz.

Ihr Arzt wird Ihnen die Wirksamkeit der echten Emser Heilmittel bestätigen.
Nur echt und rein natürlich aus den Staatlichen Betrieben.

Man beachte die EMS Schutz-Marke

Turnen und Sport

Breitensträter schlägt Goddard. — West- / Mitteldeutschland. — Boxkampf im Schützenhof. — Eröffnungsrennen auf der Berliner Winterbahn.

Sport-Vorschau.

C. Der bevorstehende Spieltag bringt bei dem alltäglichen Einerlei der Punktekämpfe im

Fußball

mit dem Freundschaftstreffen der west- und mitteldeutschen Vertretung in Kassel wieder mal einen Kampf von größerer Bedeutung. Beide Landesverbände haben sich schon zur Genüge in den Kämpfen um den Bundespokal und in Gesellschaftstreffen mit wechselndem Geschick bekämpft, sodaß das Plus- und Minuskonto beiderseits ausgeglichen ist. Im Uebrigen stellen die Verbände:

Westdeutschland: Grabowski (Duisburg 08); Vollbrecht („Schwarz-weiß" Essen), Wiedenbusch (Essen 99); Plate I (Bonner F.-V.), Winter (Hamborn), Plate II (Bonner F.-V.); Rudolpf, Lücke (T. u. R. U. Düsseldorf), Kremer (Meiderich), Horn, Kellerhoff („Schwarz-weiß" Essen).

Mitteldeutschland: Richter („Eintracht" Leipzig); Feustel („Fortuna" Leipzig), Drechsel (V. f. B. Leipzig); Berthold (Dresdener S.-C.), Riemann (Halle), Köhler (Dresden 06); Retter (Dresdener S.-C.), Reißmann („Guts Muts" Dresden), Bräutigam, Thomas („Wacker" Halle), Pausen (V. f. B. Leipzig).

Die Aussichten auf Gewinn sind u. E. für beide Teile gleich günstig. Möglich, daß dem westdeutschen Sturm bei seiner einheitlichen Flügelzusammensetzung vor dem des Gegners ein leichtes Plus zukommt. Aber auch bei dem mitteldeutschen Angriff scheint es nicht schlecht bestellt. Da sind vor allem die beiden oft repräsentativ erprobten Reißmann und Paulsen, von denen Letzterer noch im jüngsten Länderkampf einer der Lichtpunkte im deutschen Ländersturm war. Die Hinterreihen sind sich ungefähr gleichwertig, sofern die deutsche Läuferreihe, in der Winter und Plate II erst noch den Beweis ihrer Befähigung zu derartigen Großkämpfen erbringen müssen, die auf sie gesetzten Erwartungen rechtfertigt. Wenn die westdeutschen Stürmer verstehen, von ihrem nicht geringen Schußvermögen Gebrauch zu machen, wenn unsere Grün-Weißen kämpfen werden, dann dürfen wir leise hoffen — — —.

Derweilen geht es in allen Landesverbänden weiter um die Punkte. So ist bei uns in der **Ruhrgauliga** fast alles beschäftigt. Der M. B.-V. Linden hat den B.-V. Buer 07 zu Gast. Buer, im Vorjahre noch eine bescheidene Rolle spielend, hat sich gewaltig gemausert und bisher erfolgreich geschlagen. Die Märker wollen immer noch nicht wieder in den altgewohnten Schwung kommen, der gerade diese Elf einst so besonders zeichnete. Man sollte annehmen, daß es auf eigenem Platze nun doch mal zu einem Erfolg (und ist's nur ein Punkt!) langen sollte. Der T. u. S. Bochum hat in Gelsenkirchen im Kampf mit der Union keine leichte Aufgabe zu erfüllen, obschon auch diese längst nicht mehr so ernsthaft wie vor 1—2 Jahren zu nehmen ist. Beide Gegner laborieren an einem Sturm. Wir lassen den Ausgang des Treffens offen. Von größerer Bedeutung ist schon die Begegnung in Essen, wo Preußen und Gelsenkirchen 07 aufeinandergehen. Eigentlich sollte es hier Michel mit seinen Leuten (07) schaffen. Altenessen muß schon in Langendreer siegreich bleiben, um die Aussichten auf die Meisterschaft nicht noch mehr zu trüben. Ob „Schwarz-Weiß" Essen gegen Erle 08 im Meisterschaftsspiel antritt, erscheint uns fraglich, da Vollbrecht, eine der Stützen in der Hintermannschaft, mit Westdeutschlands Garde in Kassel weilt. Essen 99 hat gegen V. f. B. Dortmund noch nicht gewonnen, Dortmund 08 — Alemannia ist ein Treffen höchst zweifelhaften Ausgangs.

Die Hellwegkreisliga ist auch ganz leidlich beschäftigt. Die größte Aufmerksamkeit verdient wohl die Begegnung in Laer, wo sich der L. F.-C. und „Germania 06" Bochum ein heiß umstrittenes finish liefern dürften. „Phoenix" Bochum wird sich gewaltig gegen Witten 92 wehren müssen, um ein ehrenvolles Ergebnis herauszukämpfen, während „Preußen 07" Bochum in S. T.-V. „Werne wohl einen guten Gegner, nicht aber den Bezwinger antreffen sollte. Der Sp.-V. Ehrenfeld hat alle Veranlassung, die Königsteeler „Preußen" sehr ernst zu nehmen, wenn der Anschluß an die Spitzengruppe nicht noch lockerer werden soll. Die Sp.-Vg. Harpen nimmt mit dem sich anscheinend wieder auf bessere Tage besinnenden Sp.-V. Hattingen Tuchfühlung. Eine Festlegung auf einen „Tip" wäre etwas vermessen. Möglich ist ein knapper Sieg der Gäste. Die Begegnungen an der Ruhr V. f. B. Henrichshütte — S.-C. Dahlhausen und Dahlhausen 1916 — Winz-Baak sind u. E. durchaus offen anzusehen.

Die A-Klasse ist auch reichlich auf dem Plan. Es spielen Königsteele 09 — Kupferdreh, Welper — Bommern, Sp. Sp. Stiepel — Steele 11, Werne — Steele 08, Witten 07 — Langendreer 07 und Herbede — Sp. Sp. Gerthe. Die B-Klasse sieht die Begegnungen der Querenburger „Germania" mit „Rasensport" Bochum, sowie Langendreerholz mit Gerthe-Hiltrop. Im Gesellschaftsspiel treffen sich noch „Westfalia" Weitmar 09 und Sp.-V. Weitmar. Der B.-V. Höntrop erwartet den V. f. B. Bochum.

Die Spiele in den übrigen Gauen des W. S.-V. sind kaum besonders beachtenswert. Im Reich bietet der Süden und Berlin die wichtigsten Treffen. In Württemberg-Baden wird der 1. F.-C. Pforzheim mit den Stuttgarter Kickers erbittert um die Führung kämpfen. In Berlin gewinnt das Spiel der Schöneberger Kickers gegen Norden-Nordwest Berlin durch die Weihe der neuen stadionartigen Platzanlage der Kickers eine besondere Note. Mit Hinsicht auf das Repräsentativspiel seiner Verbandself hat Mitteldeutschland den geringsten Spielbetrieb.

Hockey.

Die erste Herren-, Damen- und Juniorenabteilung des T. u. S. Bochum stellt sich in Duisburg den gleichen des Sp.-V. 99. Nach der in den letzten Spielen gezeigten Form der Herrenelf besteht für den T. u. S. kaum Aussicht auf Erfolg. Ebenso ist es bei den Junioren, während ein knapper Sieg der Damen im Bereich des Möglichen liegt. Im

Handball

steht in der Gauklasse am Platze in der Begegnung des Sp.-V. „Westfalia" Weitmar 09 — „Germania 06" Bochum ein interessantes Treffen bevor (1½ Uhr). Sehr lebhaft dürfte sich auch der Lokalkampf „Concordia" Bochum — „Westfalia" gestalten, da es hier um die Führung in der Bezirksklasse geht. Ferner treffen sich Hombruch und V. f. L. Hörde.

Boxen.

Wie bereits von uns gemeldet, tritt am Sonntag nachmittag im Schützenhof der V. S. K. 19 mit einer Veranstaltung größeren Stils an die Oeffentlichkeit. Zum Klubkampf weilt mit dem Elberfelder Boxklub eine Mannschaft bester westdeutscher Klasse im Ring. Anläßlich seines fünfjährigen Bestehens hat der S. S. K. 19 einen Pokal gestiftet, der nach Art eines Wanderpreises ausgekämpft wird. Von den Kämpfern des Gastes ist besonders der als ernsthafter Anwärter auf die westdeutsche Amateur-Weltergewichtsmeisterschaft zu betrachtende Schell erwähnenswert. Von den V.-S.-K.-Leuten ist die ganze hinlänglich als gut bekannte Kampfmannschaft im Ring. — Ein ganz ausgezeichnetes Programm rollt die Breslauer Jahrhunderthalle am Samstag ab. Das Programm weist vier internationale Begegnungen auf, von denen die zwischen dem Australier George Cook und Larry Gains (Kanada) die interessanteste ist. Der deutsche Weltergewichtsmeister Ernst Grimm trifft mit dem Franzosen Quereux zusammen. Exmeister Fritz Rolauf erhält den Franzosen Delaval als Gegner und der deutsche Fliegengewichtsmeister Fr. Schmidt (Hannover) wird mit dem Spanier Ferrand gepaart.

Von den Boxern des D. A. S.-V. 91 begibt sich die erste Kampfmannschaft des V. S.-C. „Astoria" Bochum am Sonntag nach Köln-Ehrenfeld. Bei dem gleichwertigen Material der Gegner halten wir diese Begegnung offen. Im

Wassersport

herrscht bereits seit dem 1. Dezember Zwangsruhe, die sich auf drei Monate erstreckt. Während dieser Zeit dürften nur vereinzelt Auslandsstarts größerer Vereine in Frage kommen. Im

Radsport

wird es nun lebhafter. Nach Breslau kommen nun am Samstag auch auf der Berliner Winterradrennbahn im Sportpalast die ausgezeichnet besetzten Eröffnungsrennen zum Austrag. Als Hauptnummer bringen sie ein 200-Runden-Punktefahren, an dem Hoffmann, Ostermeier, Häußler, Oskar Tietz, Münzner, Sennecke, Schwab, Golle, Rudel, Techmer, Jensen, Kroll, Stolz und Behrendt teilnehmen. Diese 15 Fahrer bestreiten auch das Fliegerhauptfahren, zu dem außerdem A. Meyer, Passenheim, Krahner, Schrefeld, Otto Tietz, Müller und Erxleben zugelassen sind. Für das Ein-Stunden-Mannschaftsfahren sind folgende Paare verpflichtet worden: Schmidt — Passenheim, Krahner — Reinas, Schulz — Schönborn, Pawke — Tetzlaff, Lehmann — Kutzer, Erxleben — Seel, Zimmermann — P. Meyer, A. Meyer — Jenske, Müller — Naujokat, Linsener — Krüger und Schrefeld — Otto Tietz.

Fußball.

Ueber die Disqualifikation des Duisburger Sp.-V. erfahren wir aus Duisburg, daß der Bezirksausschuß Duisburg die verhängte sechswöchentliche Disqualifikation aufgehoben und die Angelegenheit dem jetzt zuständigen Kreisausschuß überwiesen hat.

Der deutsch-englische Boxkampftag.

Breitensträter schlägt Goddard.

Berlin, 5. Dez. (Eig. Drahtbericht.)

Die weite Halle des Berliner Sportpalastes war am Freitag abend bis auf den letzten Platz gefüllt. Mit fieberhafter Spannung sah man dem Ergebnis des deutsch-englischen Boxkampfes entgegen, der den Höhepunkt des deutschen Boxsports darstellte. Im Hauptkampf traf der deutsche Exmeister im Schwergewicht Hans Breitensträter (168 Pfund) auf den englischen Schwergewichtsmeister Frank Goddard (192 Pfund). Der Engländer wog also 24 Pfund schwerer und hatte in seiner Größe und Reichweite ein sichtliches Plus. Man sah mit atemloser Spannung dem Kampf entgegen, der in der ersten Runde einen sensationellen Verlauf nahm. Der stürmische Angriff Breitensträters kam gleich mit einem schweren Schwinger auf das Kinn Goddards nach Hause, der auf die Bretter ging und noch dreimal bis „acht" zu Boden geschickt wurde. Immer wieder von Breitensträters rechten Schwingern getroffen, konnte der Engländer doch mehr vertragen, als Breitensträter annahm. Ziemlich erholt, ging Goddard in die zweite Runde. Breitensträter arbeitete mit langen Schwingern, Goddard dagegen viel auf „clinch", was ihm eine Verwarnung durch den Ringrichter einbrachte. Breitensträter war dauernd seinem langsamen Gegner überlegen. In der siebten Runde erreichte Breitensträter wieder seinen Gegner mit der Rechten, so daß Goddard wieder bis „acht" zu Boden ging. In der letzten Runde lag Breitensträter weiter klar in Führung und ging als haushoher Punktsieger über die Distanz. — Im Einleitungskampf traten sich Funke (Berlin), 135, und Andrews Newthon (England), 140, gegenüber. Der Engländer, an Größe und Gewicht im Vorteil, boxte ungenau. Er kam nie recht nach Hause. Aber Funke war nicht auf gewohnter Höhe. In der 6. Runde mußte Newthon nach einem rechten Haken bis „acht" zu Boden. Funke siegte nach Punkten. Ein unerwartet schnelles Ende nahm der Kampf Sid Pape (England — Eugen Seybold (Berlin), beide 157. Gleich nach Beginn landete Sid Pape einen Rechten hinter das Ohr Seybolds. Dieser sank an den Seilen zusammen, taumelte, ging nochmals herunter, war unfähig, weiter zu kämpfen und gab auf. Im dritten Kampf stieß Röjemann (Hannover), 189, in dem Engländer Townley, 189, auf einen alten Ringstrategen. In der ersten Runde schlug Townley seinem Gegner das rechte Auge auf. Röjemann wollte seinen Gegner, wie üblich, in kurzer Zeit erledigen. In der vierten Runde hatte Röjemann mit Luftmangel zu kämpfen. Im ferneren Kämpfen steigerte er das Tempo jedoch sehr und schickte den Engländer gegen Ende der letzten Runde auf die Bretter. Doch zum k. o. langte es nicht. So gewann Röjemann nach Punkten. Im letzten Kampf standen sich der aufstrebende Kölner Mittelgewichtler Hein Domgörgen und der Engländer Joe Bloomfield gegenüber. Der Kampf war durchweg ausgeglichen wenn auch im Nahkampf der Kölner besser war. Bloomfield versuchte sich in rechten und linken Schwingern, denen der Kölner geschickt auswich. Der Kampf endete unentschieden.

*

Matzke (Bochum) unterliegt Ensel (Köln) durch K. o. In seinem Revanchekampf gegen den Kölner Ensel unterlag A. Matzke (Bochum) am Donnerstag im Kölner „Coloniahaus" wider Erwarten schnell. Nach der zweiten Runde brachte Ensel eine wuchtige Schlagserie an, die Matzke für die Zeit zu Boden schickte. — Im Einleitungskampf wurde Viegener (Koblenz) knapper Punktsieger über Siebke (Köln). Seyfried (Höntrop) und Heeser (Koblenz) kämpften unentschieden. Im Halbschwergewicht war Schmehling (Köln) seinem Gegner Breuer (Aachen) glatt überlegen. In der zweiten Runde mußte Breuer auf einen Magenhaken hin zu Boden. Bei „acht" gab der Aachener auf.

Herses zweiter Sieg in Paris. Der Berliner Hermann Herse konnte auch seinen zweiten Kampf in Paris zu einem überlegenen Siege gestalten. Er besiegte den guten französischen Weltergewichtler Sigwain bereits in der zweiten Runde entscheidend.

Breitensträter — Marcell Nilles in Paris. Für den am 20. Dezember im Pariser Wintervelodrom stattfindenden Großkampftag, an dem auch Exmeister Hans Breitensträter und der deutsche Weltergewichtsmeister Ernst Grimm in den Ring steigen, ist das Programm wie folgt zusammengestellt worden: Shakals — Ernst Grimm; Molina — Jack Walker; Hans Breitensträter — Marcell Nilles und Paolino — Humbeck.

Bücherbesprechungen.

Die Kunst der Renaissance. Von Universitätsprofessor Dr. Konrad Escher, Zürich. (4. Buch aus der Reihe: „Die sechs Bücher der Kunst." Herausgeber: Universitätsprofessor Dr. A. E. Brinkmann, Köln.

Diese wohlfeile Weltkunstgeschichte bildet nichts Geringeres als den Anfang eines völlig neuen Typus der Kunstgeschichtsschreibung: die kulturwissenschaftlich eingestellte vergleichende Kunstlehre. Text und reiche Abbildungen entrollen die Kraft und Fülle, die Phantasie und Tiefe der Empfindung des Nordens (van Dyck, Dürer, Grünewald, Holbein) und die sinnliche Schönheit, Pracht, Leidenschaft und Menschlichkeit des Südens (Leonardo, Raffael, Michelangelo, Tizian). Die vielseitige Darstellung gewinnt durch die sachliche und leicht lesbare Sprache des Verfassers. Die großen und zahlreichen Abbildungen (darunter 6 Farbtafeln) stellen dem Text eine geschickt ausgewählte Erläuterung zur Seite. Die Bilder sind nicht mehr Illustrationen, sondern selbständiges Anschauungsmaterial, kennzeichnende Stücke, oft unbekannt, oft in neuartiger Gegenüberstellung, die auch bekannten Kunstwerken eine neue Erkenntnis abzugewinnen gestattet.

Wilhelm von Scholz: „Lebensdeutung." Halbleinen Mark 5.—, Ganzleinen Mark 8.—. Walter Hädecke Verlag Stuttgart.

In Zeiten großer äußerer und innerer Bedrängnis, nicht zum wenigsten in dem augenblicklich für den deutschen Menschen so sinnverdunkelten Daseinsabschnitt, ist das Problem der Lebensdeutung für jeden tiefer Veranlagten besonders akut. Er wird zu seiner Wegweisung schwerlich der führenden Hand eines Dichters entraten wollen, dessen ganzes Lebenswerk, genau besehen, eine Ausdeutung des Lebens ist. In einem erlesen schön gedruckten, stattlichen Oktavband veröffentlicht Wilhelm von Scholz soeben unter dem Titel „Lebensdeutung" Einfälle, Erlebnisse und Erkenntnisse, die auf eine ganz eigene Weise die menschlichen Zustände, die Charaktere, Schicksale und die Eigenschaften der Seele beleuchten.

hervorragend bewährt bei: **Togal** Gicht, Rheuma, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerzen.

Togal stillt die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus Klinisch erprobt. — In allen Apotheken erhältlich.
Best.: 74,3% Acid acet. sallc., 0,46% Chinin, 12,6% Lithium ad. 100 Amylum
1291)

Hautjucken, Flechten, offene Füße
Krampfadern, auch veraltete Wunden, heilt die milde und wohltuende seit Jahrzehnten bewährte
San.-Rat Dr. Strahl's Haussalbe.
In Original-Dosen zu haben: **Bochum, Alte Apotheke**, Marktplatz und Rosenstraßen-Ecke.

Apotheker Welters Sollinger Magenkräuter I, das ideale Hausmittel gegen
Magenbeschwerden
insonderheit
Appetitlosigkeit
für Alt und Jung. Orig.-Paket Mk. 2.— In den Apotheken. Wo nicht, franko durch den Hersteller in Uslar in Sollingen. Niederlage in Bochum: Alte Apotheke.

LL34
Felle
Ruhebettdecken
Tischdecken
kaufen Sie vorteilhaft im größten Essener Spezial-Geschäft
Essener Teppich-Haus
Huyssenallee 92/94. Nähe Stadtgarten Saalbau

Eine Qual
ist der Husten. Die tausendfach bewährten Sagitta-**Husten-Bonbons** befreien Sie davon. In allen Apotheken erhältlich.

*** Vereins-Kalender ***

Heute, Sonnabend, 8 Uhr, großes Esperanto-Werbefest in den Sälen des Parkhauses.

Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. D. A.), **Ortsgr. Bochum.** Dienstag, 8. d. Mt., abds. 8 Uhr: Monatsvers. im Sitzungssaal der Geschäftsst. Rechenerstr. 2a.

Sie kommen - Sie sehen

Unsere Preise besagen alles!

Damen-Halbschuhe, beliebte Form Lady, in guter Lederverarbeitung	5.90
Damen-Halbschuhe, Ia Roßchevreau, hochelegant	6.90
Damen-Halbschuhe, bequem in Form und Absatz	7.90
Damen-Halbschuhe, entzückende, halbspitze Form, mit halbhohem Absatz	8.50
Damen-Halbschuhe, Ia Boxkalf, beste Verarbeitung	10.90
Kamelhaar-Schnallenstiefel mit Lederkappe u. Ledersohle, haltbares Fabrikat für Herren, Damen und Kinder, Gr. 21/24	3.20
Kinderstiefel aus Chevreau u. Roßchevreau, feste Kappen mit Absatzfleck Gr. 25/26 **4.90,** Gr. 23/24 **4.20,** Gr. 20/22 **3.20,** Gr. 18/21 ohne Fleck	2.80
Mädchen-Schulstiefel, echt Rindbox, reine Lederverarbeitung strapazier- und wetterfeste Ware, Gr. 34/35 **6.90,** Gr. 31/33 **6,40,** Gr. 29/30 **5.90,** Gr. 27/28	5.40



Jedes Angebot ein Schlager!

Damen-Schnürstiefel anerkannt solide Ware, beste Verarbeitung	8.90	**Herren-Schnürstiefel** gutes und haltbares Fabrikat	8.90
Damen-Lack-Halbschuhe, Ia Verarbeitung, rassige Form	12.50	**Herren-Schnürstiefel** echt Rindbox, wetter- u. strapazierfeste Ware	9.80
Original-Goodyear-Welt **Damen-Schnür-Stiefel,** solider guter Straßenstiefel	12.50	*Orig.-Goodyear-Welt* **Herren-Schnürstiefel** anerkannter Schlager	12.50
Original-Goodyear-Welt **Damen-Schnür-Stiefel,** Ia Boxkalf	14.50	*Orig.-Goodyear-Welt* **Herren-Schnürstiefel** mit echter, nässeschützender Zwischensohle	14.50
Orig.-Goodyear-Welt **Damen-Lack-Halbschuh** dezente Form, gediegene Verarbeitung	16.50	*Orig.-Goodyear-Welt* **Herren-Schnürstiefel** echt Boxcalf, ebenfalls mit Zwischensohle	16.50

Gutscheine!

Die in den Vorkriegsjahren zu Geschenkzwecken benutzten Gutscheine haben wir auf vielseitigen Wunsch wieder eingeführt. Diese Gutscheine haben Gültigkeit in unseren sämtlichen 107 deutschen Verkaufsstellen. Durch diese Freizügigkeit ist der Gutschein ein wertvolles Geschenk für an anderen Filialorten wohnende Verwandte oder wenn Fußgröße und Geschmack nicht genau bekannt sind.

Lemmos Schuhfabrik **Tack** & Cie. A.-G. Burg B. Magdeburg

Verkaufsstelle
Conrad Tack & Cie, G. m. b. H.,
Bochum,
Hochstraße 18.

Als passende Weihnachts-Geschenke empfehle:

Reich geschnitzte Truhen und Schränke, Prunksessel, Teppiche, Reisedecken, Standuhren, Clubsessel in Leder und Gobelin, sowie sämtliche Kleinmöbel.

Besichtigen Sie bitte meine Ausstellung. **Besichtigen Sie bitte meine Ausstellung.**

L. Schmiedeknecht, Bochum, Wittener Str. 36-42.

M-A

In besonders mildaromatischer Qualität, künstlerischer Aufmachung, neuem Format,

5 ₰ OBERST 5 ₰

die Weihnachtsgabe der Waldorf-Astoria Zigarettenfabrik A.-G. für den deutschen Raucher.

Gelegenheitskauf!

Wenig gespielt., erstklassig. Konzertpiano 850 Mk., gut erh. Mann-Piano m. voll. Eisenpanzer 650 Mk. Harmonium, 13 Register, Aeolsharfe, 325, Tafelklavier, gut spielend 250 Mk., verkauft 85650

A. Flinemann, Boch., Brückstr. 41. Tlph. 3034.

Sparerschutzverband für das Deutsche Reich

Zweigverein Bochum!

Wir wählen am 7. Dezember

1. **Deutschnationale Volkspartei,**
oder
2. **Zentrumspartei,**
oder
3. **National-sozialistische Partei.**

Die Mitglieder des Verbandes haben die Pflicht, diese Parteien in erster Linie zu unterstützen; denn unsere Freunde stehen bei diesen Parteien an **sicherer Stelle.**

Total-Ausverkauf!

Die noch vorhandenen Bestände unserer Läger werden zu allerbilligsten Preisen ausverkauft.

Herren-, Burschen-, Knaben-Kleidung — Leinen- und Aussteuerwaren — Betten, Bettstellen, Decken, Gardinen und Teppiche, Lederwaren.

Beste Gelegenheit für Weihnachtskäufe.

A. Eick & Comp.

ABC-Straße 9, 11.

Paul Schrader

Juwelier
A-B-C- u. Humboldtstr.-Ecke.
Eigene Werkstätten.
Gegr. 1891.

85644

Armbanduhren

Beste Qualitätsware in Gold und Silber
Große Auswahl. Vorteilhafte Preise.

Sehenswerte Schaufenster - Auslage.

Pianos,

sol. Konstruktion, mäß. Preis. Teilz. gestatt. Gramoph., Schrank- u. Haub.-Apparat., sow. Musikinstrumente all. Art empf. zu bill. Preisen. Piano- und Musikinstrumentenhandlung Aug. Flinemann, Boch., Brückstr. 41. Telph. 3034.

Beachten Sie die **Schaufenster-Ausstellung**

Das schönste u. billigste Weihnachts-Geschenk

ist eine moderne, künsterisch vollendete 84521

Photographie.

Unsere Preise sind **ganz bedeutend herabgesetzt.**

Spezialität: **Vergrößerungen.**

Photo-Atelier **Frohwein** Friedrichstr. 14—16 Tel. 2586

Sonntag bis 6 Uhr abends geöffnet.

Ein klein., gut erhaltener 85653 **Blüthner-Flügel** zu verkaufen. Klosterstraße 33.

Ein Kino mit Filmen billig z. verkaufen. 85551 Richardstr. 47, pt.



Mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überallhin gegen bequeme Wochenraten von nur 1.— Gmk.

Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violinen etc., Sprechapparate und Platten, Harmonikas, Uhren, Photographische Apparate etc. Jll. Katalog A gratis u. frei. Walter H. Gartz, Postfach 206 Berlin S. 42.

Uhren, Ringe, Ketten

liefert sehr preisw. auf Teilzahl. Anz. unt. R. H. 85326 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Großer Pferdestall

für Kinder preisw. zu verk., ebenso ein Fellschaukelpferd. Z. besichtig. vorm. Juisten Friedrichstr. 31 2. Eta. 84724

Schwarzer neuer Winter-Paletot (Samtkragen), Gr. 48, preiswert zu verkaufen. Karnstraße 57.

Mehr. sehr., aber gut erh. Anzüge Paletots u. Schuhe billig zu verkaufen. 85579 Roonstr. 68, part.

Bis Weihnachten 10% Rabatt auf

Dürkopp-Herren-, Mädchen- u. Knaben-Fahrräder, Dürkopp- u. Köhler-Nähmaschinen, Mieles Waschmasch. u. Wringer. Lenai. Garant. Erleicht. Zahl.-Beda. **Gerh. Paelgen,** Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtst. — Tel. 2832. —

Auf **Kredit!** **Möbel** liefert Auf **Kredit!**

Möbelhaus M. Tolcziner

Bochum, Obere Marktstr. 38a.

Bettstellen, Matratzen, Kleiderschränke, Küchenbuffets, Anrichten, Eimerschränke

Bis 20. Dezember ohne Anzahlung!

Ledersofas, Plüschsofas, Korbmöbel, Trumeauxspiegel, Rusziehtische, Tische, Stühle usw.

Rottstr. 46. Rottstr. 46.

Musik-Instrumente

jeder Art

Sprechmaschinen

in allen Ausführungen.

Platten in großer Auswahl.

Noten

für **Bandoneons, Mandolinen** und **Orchester.**

Drehbare Christbaumständer

mit Musik.

Bochumer Musik-Centrale

Johann Körding,

Rottstr. 46. Rottstr. 46.

Ein großes **Fellschaukelpferd** (Traber), e. Kinderschaukel und ein Kind.-Sitz- u. Liegewag., f. gut erh., z. vk. Weitm. Hattinger Str. 357.

Aquarium, Bill.- u. Burgenbaukasten bill. abzug. Fürstenstr. 25, 1. E. r.

Laterna-Magica

mit vielen Bildern zu verk. Graf Engelbertstr. 15.

Gut erhaltene — Bura — zu verk. Hermannshöhe 29, 2. Eta.

Sehr gut erhalt. Mask.-Winter-Schlüpfer bill. zu vk. (85674 Kronenstr. 19 I lks.

Pelze! Preiswerte **Pelze!**

Pelze!

Füchse von 55.- bis 120.-
Kragen in Seal electr., Biberett, Opossum von 30.- bis 60.-
Schals, 2 m lang, von 80.- bis 120.-
Jacken in verschiedenen Fellarten, sehr preiswert.
Umarbeitungen schnell und billig.

Trude Kwapisch, Ehrenfeldstr. 4

3. Etage 3. Etage

Getrag. Anzug, große Figur, Hose m. Weste, mittl. Fig., Cutaw., Photogr.-Appar., 12 : 18, alles bill. z. vk. Diberastr. 42, 1. E., r.

Gefütterter Wintermantel zu verk. (85625 Kaiserring 23 II.

G. Ueberz., dkl. mittl. Werkl., z. vk. Dorstr. 21, 3. Eta.

Moderner **Damen-Mantel** grün, neu, preisw. zu verk. (84725 Kassen, Friedrichstraße 31, 2. Eta.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Die Ungewißheit der politischen Lage infolge der bevorstehenden Reichstagswahlen in Verbindung mit der noch immer nicht gelösten Lohnkrise im Bergbau haben immer noch keine Belebung der Wirtschaft aufkommen lassen. Die im Reichswirtschaftsministerium geführten Verhandlungen über die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches haben auch dort, wie zu erwarten war, zu keinem Ergebnis geführt. Es wird jetzt auf den Reichsarbeitsminister ankommen. Wird er sich entschließen, angesichts der augenblicklichen Lage und der weittragenden Folgen einer Verbindlichkeitserklärung, sie auszusprechen? Im Falle der Bejahung dieser Frage wird alsdann die weitere auftauchen, ob die Durchführung der Lohnerhöhung ohne Erhöhung der Kohlenpreise möglich ist. Sollte das nicht der Fall sein, so würden wir wieder einmal einer ähnlichen Lage gegenüberstehen wie seinerzeit beim berühmten „Fußballspiel Stinnes-Imbusch", wo während der Inflationszeit auf die Lohnerhöhung automatisch eine Kohlenpreiserhöhung folgte. Genau wie damals muß man jetzt befürchten, daß mit der Erhöhung des Nominallohnes das Realeinkommen nicht steigen wird. Die nächsten Tage werden die Lösung dieses schwierigen Problems bringen, die für die Wirtschaft unseres Bezirks entscheidend sein wird.

Wie es mit dieser Wirtschaft sonst bestellt ist, darüber hat sich auf dem Eisenhüttentag in Düsseldorf Generaldirektor Vögler in einer großangelegten Rede ausgelassen, die in der Feststellung gipfelte, daß die gemeinsamen Belange Europas auf das eine Ziel gerichtet sein müßten: die Steigerung der Produktivität mit allen Mitteln zu fördern. Damit hat er den Nagel auf den Kopf getroffen. Die Förderung der Produktivität, im weiteren Verlauf also die Steigerung unserer Ausfuhr, ist es allein, die uns wirtschaftlich emporführen kann.

Leider sieht es mit der Ausfuhr-Ziffer vorläufig noch recht schlecht aus. Im Oktober haben wir nach der kleinen Erholung der Vormonate wieder einmal einen geradezu katastrophalen Einfuhrüberschuß erlebt. Er betrug fast 200 Millionen Goldmark. Einer Gesamteinfuhr von 638,79 Millionen Mark steht nur eine Gesamtausfuhr in Höhe von 463,68 Millionen Mark gegenüber. So kann das unmöglich weitergehen, wenn wir auch nur einige Aussichten haben wollen, dem Dawes-Plan gerecht zu werden.

Einen Lichtblick in diesem Dunkel gewährt allerdings der Abschluß des deutsch-englischen Handelsvertrages. Der erste Eindruck, den der Vertrag macht, ist recht gut. Meistbegünstigung auf der ganzen Linie. Allerdings enthält das Protokoll wenigstens die moralische Verpflichtung Deutschlands, in seiner künftigen Zollpolitik auf die englische Wirtschaft gebührende Rücksicht zu nehmen. Hier wäre vielleicht ein Aequivalent möglich, wenn uns England in der Erhebung der 26prozentigen Ausfuhrabgabe entgegenkäme, die im Handelsvertrag zwar nicht erwähnt, deren endgültige Regelung in einer erträglichen Weise aber in Aussicht gestellt worden ist. Die Finanzminister der Alliierten werden sich auf einer demnächst in Paris stattfindenden Konferenz damit befassen; denn sie spielt auch in die deutsch-französischen und neuerdings in die deutsch-italienischen Handelsvertragsverhandlungen hinein. Angesichts des langsamen Fortschreitens der Verhandlungen mit Frankreich ist es erfreulich, daß wir so schnell zu einem nicht ungünstigen Modus mit England gelangt sind.

Damit wäre ja die Möglichkeit einer Besserung unserer Wirtschaftslage gegeben. Wie die Berichte der preußischen Handelskammern für November feststellen, waren in diesem Monat immerhin einige Ansätze dazu vorhanden. Die Feierschichten im Bergbau gingen von 474 000 auf 472 000 zurück. Auch in die Eisenindustrie hat die Bildung der Rohstahlgemeinschaft vorteilhaft auf den Markt eingewirkt. Für uns in Bochum, wo der Zementverband seinen Sitz hat, dürfte die Erneuerung dieses Verbandes nicht ohne Interesse sein, über die noch verhandelt wird. Einstweilen läuft der alte Vertrag weiter bis Ende Dezember.

Wir erfuhren in dieser Woche durch die Statistische Konferenz auch den endgültigen Ernteausfall in Preußen. Er ist weit günstiger, als angenommen wurde. Obwohl in manchen Provinzen geradezu Mißernten zu verzeichnen waren, beläuft sich das Endergebnis für ganz Preußen immerhin auf 72,1 Prozent der vorjährigen, sehr guten, Ernte. Die Kartoffelernte übersteigt das Ergebnis der vorjährigen sogar nicht unerheblich.

Das Reich hat im Monat November einen Ueberschuß von rund 10 Millionen Mark herausgewirtschaftet gegen 21,3 Millionen im Oktober. Die bisher alle zehn Tage veröffentlichten Ausweise über den Stand der Reichshauptkasse sollen künftig nur jeden Monat veröffentlicht werden. Das ist auch insofern viel vernünftiger, weil dadurch ein übersichtlicheres Bild über die wirkliche Lage ermöglicht wird, unbeeinflußt von plötzlichen Einnahmen und Ausgaben.

Die Börse machte zu Anfang der Woche recht schlapp. Mit Ausnahme einiger Spezialwerte ging das Kursniveau von Tag zu Tag mehr herunter. Die Reichstagswahlen und die zur Jahreswende kommende Geldknappheit sollten Schuld daran sein. In den letzten Tagen der Woche aber zogen die Kurse auf einmal lebhaft an und auch dafür waren schnell Gründe gefunden: Besserung der Wirtschaft nach den oben erwähnten Handelskammerberichten und günstige Zusammenlegung beim Phönix (2:1). Auf dem Anleihemarkt ging es ebenfalls auf und ab. Eine Kammergerichts-Entscheidung, die den Paragraphen 7 der Durchführungsverordnung der dritten Steuernotverordnung für ungültig erklärte und damit weitere Aufwertungsperspektiven eröffnete, trug das Ihrige zur Steigerung der Anleihewerte an den letzten Wochentagen bei.

Dr. J.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).
Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zu-teilg.	5. Dezemb. Geld	5. Dezemb. Brief	4. Dezemb. Geld	4. Dezemb. Brief	Münzparit
Holland	100 Guld.	100%	169,59	170,01	169,89	170,31	1,700
Argentinien	1 Pes.	100%	1,61	1,61	1,60	1,61	1,70
Belgien	100 Frank	100%	20,76	20,82	20,97	21,03	0,805
Norwegen	100 Kron.	100%	62,72	62,88	62,12	62,78	1,121
Dänemark	100 Kron.	100%	74,06	74,24	77,85	78,05	1,125
Schweden	100 Kron.	100%	112,96	113,24	113,06	113,34	1,128
Italien	100 Lire	100%	18,13	18,17	18,22	18,26	0,85
England	1 Pfund	100%	19,63	19,68	19,60	19,65	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,21
Frankreich	100 Frank	100%	22,97	23,03	23,08	23,14	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	81,22	81,42	81,18	81,38	0,8
Spanien	100 Pes.	100%	57,93	57,77	57,93	58,07	0,8
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100%	5,70	5,92	5,90	5,92	0,8
Polen	Mark		—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,64	12,68	12,64	12,68	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,69	5,71	5,66	5,68	0,18

Reichsbankdiskont 10% — Lombardzinsfuß 12%

* **Berliner Börse** fest. Bei Beginn des gestrigen Verkehrs herrschte eine zuversichtliche Stimmung, die in Käufen auf sämtlichen Umsatzgebieten zum Ausdruck kam. Die Anregung bot die Befriedigung über den deutsch-englischen Handelsvertrag. Angeregt war das Geschäft hauptsächlich auf dem Montanaktienmarkt, wo schwere Papiere ein bis zwei Prozent gewannen. Chemische und Elektrizitätswerte zogen durchweg in mäßigem Umfange an. Von Maschinenfabrikaktien fanden nur einige Papiere größere Beachtung. Von Bankaktien hoben sich nur Diskontogesellschaft. Auch auf dem Schiffahrtsaktienmarkt waren die Kurssteigerungen beschränkt. Von Bahnen erfuhren Kanada eine Steigerung von etwa 2 Prozent. Das Umsatzgebiet der deutschen Anleihen war weiter fest und das Geschäft ziemlich beengt. Die Börsenkreise verhielten sich zurückhaltend. — Nachbörse: Bis zum Schluß erhielt sich die feste Haltung, jedoch ließ das Geschäft auf den verschiedensten Märkten stark nach. Am Devisenmarkt war die Aufwärtsbewegung der europäischen Devisen weiter bemerkenswert.

* **Dortmunder Börse.** Die gestrige Börse eröffnete in fester Haltung. Die Umsätze waren auf dem Kohlenaktienmarkt lebhafter wie auf dem Kaliaktienmarkt. Im weiteren Verlauf zeigte sich gute Nachfrage nach schweren Kohlenwerten, die ihren Kurs durchweg beträchtlich verbessern konnten. Auch auf dem Kalimarkt war das Geschäft reger. Auf dem Markt der Kaliaktien bestand bessere Kaufneigung auf erhöhter Kursbasis. Die Börse schloß in zuversichtlicher Haltung.

* **Düsseldorfer Börse ruhig.** Die gestrige Kurzenbörse eröffnete in ruhiger Haltung bei zum größten Teil gut behaupteten Kursen. Auf dem Kohlenmarkt hielt das Interesse für die schweren Werte an. Der Braunkohlenaktienmarkt lag auch heute wieder sehr ruhig. Auf dem Kaliaktienmarkt war das Geschäft verhältnismäßig klein. — Die Börse verlief ruhig, jedoch machte sich eine freundlichere Grundtendenz bemerkbar.

Aus den Industrie-Gesellschaften.

* **Rheinhütte für Metallindustrie A.-G. in Duisburg-Ruhrort.** Die Verwaltung schlägt die Umstellung des Aktienkapitals von 6 Millionen Papiermark auf 120 000 Goldmark vor durch Herabsetzung des Nennwertes der Aktien von 1000 Papiermark auf 20 Goldmark.

* **Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. in Köln-Mülheim.** Die außerordentliche Hauptversammlung genehmigte die Goldmarkeröffnungsbilanz und beschloß die Herabsetzung des Aktienkapitals von 200 auf 60 Millionen Goldmark. Die Aktien werden auf 300 Goldmark abgestempelt.

* **Bedeutender Auftrag für die deutsche Industrie.** Bei Vergebung von Lieferungen von Eisenbahnmaterial in der Menge von 21 000 Tonnen durch die bulgarische Regierung erhielt eine Reihe deutscher Firmen die sämtlichen zu vergebenden Aufträge. Es handelt sich um die Deutschen Werke, um die Rheinischen Stahlwerke, um Phönix und Krupp. Diese Firmen waren vertreten durch die Verkaufsorganisation des Otto Wolff-Konzerns und die Eisen- und Stahl-A.-G. Wien. Die deutschen Firmen erhielten den Auftrag nach schärfstem internationalen Konkurrenzkampf. Die bulgarische Regierung hat sich verpflichtet, die Lieferung drei Jahre hindurch in Halbjahrsraten zu bezahlen.

* **Bergwerks A.-G. Wittekind in Volpriehausen.** Die Gesellschaft schlägt Umstellung des Kapitals im Verhältnis 10 : 1 vor.

Von den Warenmärkten.

(Preise in Billionen!) Berlin, 5. Dezember 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	212—218	Raps	3.95—0.00
Roggen märk.	203—207	Viktoriaerbsen	30.00—32.00
Sommergerste	220—246	Kleine Erbsen	22.00—23.00
Hafer märk.	163—174	Futtererbsen	19.00—20.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	15.00—16.00
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	10.00—11.00
Weizenmehl 1)	28.75—32.00	Rapskuchen	16.20—16.50
Roggenmehl 1)	27.75—31.00	Leinkuchen	23.50—00.00
Weizenkleie 1)	13.80—14.00	trock. Schnitzel	8.80—9.20
Roggenkleie 1)	12.00—12.20	Torfmelasse	8.50—8.80
		Kartoffelflocken	18.20—18.70

1) Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Die Tendenz am Produktenmarkt war heute vorwiegend matter. Weizen war auf handelsrechtliche Lieferungen vermehrt angeboten. Auch die Auslandsberichte lauteten ungünstig. Auf die Roggenpreise drückten größere Verkaufsaufträge aus der Provinz. Inlandsabladungen zur sofortigen Verfügung waren nur zu billigen Preisen verkäuflich. Die erste Hand konnte die geforderten Preise nicht durchsetzen. Von Hafer und Gerste waren gute Qualitäten gefragt. Mehl blieb zu billigeren Preisen geschäftslos. Futterartikel waren still.

* **Dortmunder Eisen- und Metallbörse.** Der Besuch des gestrigen Trefftages war sehr rege; namentlich waren auswärtige Firmen stark vertreten. Auf dem Neueisenmarkt war die Tendenz fest bei starker Nachfrage. Der Schrottmarkt lag gleichfalls sehr fest. Die Nachfrage überwog das Angebot. Die Preise zogen an.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 5. Dezember 1924.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz:	Gold-M. für 1 k
Elektrolytkupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	135.00
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Raffinadekupfer 99/99 3% loko Gross-Berlin	1.23—1.24
Originalhüttenweichblei, a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.77—0.78
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag. dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	0.70—0.71 .62—0.63
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	2.25—2.30
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöcken.	2.35—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	5.15—5.25
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	5.15—5.25
Zinn, Straits und Billiton	5.15—5.25
Anstralzinn	5.05—5.15
Hüttenzinn, mind. 99% loko Hambur od. Gross-Berl.	3.20—3.30
Reinnickel 98/99% loko Hamburg oder Gross-Berlin	1.17—1.20
Antimon-Regulus, 99% loko Hamburg od. Gross-Berl.	94.50—95.50
Silber in Barren 900% fein	

Slomm KURSBUCH
Reich Mark 3.-
Industrie Kursbuch M. 2.-
Taschenfahrplan Essen Elberfeld Köln: 80
Erhältlich an den Bahnhöfen
Kiosken u. Buchhandlungen

Die Gefahr eines Hustens.
Einfache Methode zur Unschädlichmachung der Herbsterkältung.

Das beste Mittel, um die schlimmste Erkältung (und ebenso auch Husten) unschädlich zu machen, ist Gebrauch einer Flasche selbstbereiteten Sirups, der auf folgende Weise hergestellt wird. Man bereite einen gewöhnlichen Sirup aus 1/2 Pfund reinem Streuzucker, der in 1/4 Liter heißem Wasser zwei Minuten lang gut umzurühren ist, worauf 60 g Anisp (dreifach konzentriert) zugesetzt werden. Damit haben Sie für geringe Kosten einen Vorrat guten Hustensirups für eine Familie. Die lindernden Dämpfe des Anisp dringen in alle Teile des Luftröhrensystems ein, lösen den Schleim und machen die Brust in wunderbarer Weise frei. Anisp besitzt außerdem keimtötende Eigenschaften, welche von großer Bedeutung sind, indem sie die Erkältung schnell beseitigen; kurz, wenn Sie heute Anisp einnehmen, werden Sie morgen Ihre Erkältung los sein. 2M57

Anisp hat folgende Zusammensetzung: 1,82 g Ol. pini pumilionis, 0,70 g Ol. menth. pip germ., 20 g Spirit. vini rect., 2 g Menthol, 0,2 g Guaiacol, 23 g aqua dest., 16 g Sirupus pruni virg.
Generaldepot für Deutschland: C. F. Asche & Co., Hamburg 19.

Die Reinigung des Blutes ist für jedermann ein dringendes Gebot. Wir raten Ihnen, 30 g Herberg-Kerne in Ihrer Apotheke zu kaufen und nach Bedarf 1—2 Stück zu nehmen. Sicher: Alte Apotheke, Marktplatz, Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1.

AUXOLIN
Schuppenbildungen
und den damit verbundenen
Haarausfall behandelt
man am zweckmässigsten mit
Auxolin-Schuppen-Pomade
von F. Wolff & Sohn, Karlsruhe.
Preis Mk. 1.25 und Mk. 2.— die Dose.
Zu haben in
Apotheken, Drogen-, Friseur- und Parfümerie-Geschäften.
AUXOLIN

Berliner Börsenkurse

Berlin, 5. Dezember 1924.

Industrieaktien.

	heutig	vorig.
Aachener Leder	3.70	3.87
„ Spinn.	—.40	0.40
Accumulator. Ha	48.—	47.—
Adler Portlandz	9.50	9.12
AdlerhüttenGlas	15.90	16.30
Adler & Oppenh.	60.—	59.—
Adlerwerke	2.70	2.70
A.-G. für Anilin	23.50	22.87
„ Bauausführ.	0.65	0.65
„ für Verkehr	63.25	62.50
Alexanderwerk	4.—	3.90
Allg. Elektr.-Ges	10.—	9.90
„ V.-Akt.	4.—	3.80
„ Häuserbau	3.80	3.80
Alsen Zement	56.—	54.—
Amme Giesecke	4.30	4.40
Ammendorf. Pap	6.—	5.75
AngloCon.Guano	11.50	11.50
Anh. Kohlen-Akt	27.50	26.90
Ankerwk. Ilgstb.	—.—	45.—
Annebg.Steingut	23.—	22.10
Annen.Gusssthl	12.50	12.—
Apierbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	26.50	27.10
Augs.-Nürnb. M.	26.25	2.5—
Bad. Anil.Sod.-W	26.12	25.12
Balke Maschin.	5.—	5.—
Baroper Walzw.	38.—	37.—
Basalt-Akt.-Ges.	13.—	12.87
Bast & Co.	5.75	5.50
Bay. Spiegeiglas	5.4.	5.40
Bedburg Wollind	9.50	9.50
Bemberg J. P.	28.50	27.—
Bendix Holzbea.	3.40	3.20
Berg C. Eveking	38.—	34.—
Berger J. Tiefb.	4.—	3.80
Bergmann Elekt.	18.—	17.25
Berl.-Anh.Masch	4.20	4.—
Berl.GubenHutf.	28.	27.10
„ Holzkpomt.	11.—	10.60
Berl. Masch. Bau	17.50	17.25
Berth. Messing	9.—	9.—
BerzeliusBergw.	6.87	6.50
Beton-u.Monierb	1.90	1.90
Bleiel.Mech.Web	33.—	33.—
BingMet.,Nürnb.	3.62	3.60
Bochum. Gusst.	72.12	69.50
Böddingh., Reim.	1.50	1.50
Böhler & Co. G.	27.75	25.—
Bösperde Walz.	4.75	4.70
Braunk. u. Brik.	4.57	4.57
Braunsch. Kohle	29.50	28.—
Breitenb. Portld.	5.—	5.—
Brem.Besigh.Ölf	29.50	28.75
„ Linoleum	27.—	27.10
„ Vulkan	85.—	81.50
„ Wollkämm.	142.—	142.50
Büchner-Werke	6.50	6.60
Buderus Eisen	16.12	15.75
Busch, Lüdensch	5.—	4.80
„ Wagg.V.-A.	11.50	11.—
ButzkeMetallind	7.50	7.50
Byk-Guldenwke.	2.50	2.50
Calmon Asbest	1.20	1.12
Capite & Klein	28.50	29.10
CarolineBraunk.	64.—	63.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	32.25	32.25
Chm. Buckau	90.—	90.—
„ Griesheim	23.70	22.80
„ Grünau	12.90	12.50
„ Ind.-Geis.	88.—	85.—
„ v. Heyden	3.25	3.20
„ Weiler	21.—	21.75
„ Albert	42.50	42.50
Chillingworth	2.40	2.30
Concordia	41.90	41.—
„ Spinn.	3.70	3.50
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	9.30	9.50
DaimlerMotoren	2.97	3.—
Delmenhorst Lin	16.30	15.60
Dessauer Gas	33.—	32.50
D.-Atl. Telegr.	25.50	25.—
D.Babc.&Wilcox	34.25	31.10
Dtsch-Luxemb.	76.50	74.—
Dtsche. Asphalt	4.90	4.90
„ Eisenb.Sig	5.25	5.—
„ Erdöl	48.30	45.—
„ Fenstergl.	1.90	1.90
„ Gussstahlk	4.75	4.75
„ Jute-Spinn	18.87	18.87
„ Kabelwerk	1.50	1.40
„ Kaliwerke	29.12	29.—
„ Masch.-Fab.	7.75	7.50
„ Schacntbau	60.75	60.75
„ Spiegelgl.	19.—	18.75
„ Steinzeug.	11.40	11.—
„ Tel. u.Kab.	3.37	3.40
„ Wollwaren	5.80	5.70
„ Eisen	5.02	5.40
Dippe Maschinen	1.10	1.10
Donnersmarkh.	110.—	105.—
Dörfler Oskar	1.62	1.62
Dresdner Gard.	6.60	6.40
Dürener Metallw	96.50	95.25
Dürkopp Werke	12.75	12.75
Düsseld. Eis.-B.	7.—	6.30
„ Eisen	20.—	20.—
„ Kammgarn.	44.—	43.—
„ Masch.	5.90	5.90
Dyckerh. & Wid.	4.—	4.—
Dynamit Nobel	11.40	11.30
Eckert Maschin.	8.90	8.50
Egestorff Salw.	8.62	8.40
Eintracht Kohle	65.—	63.25
Eiseng. Velbert	6.70	6.75
Eisenmatthes	2.12	2.25
Eisenwerk Kraft	22.50	22.50
Elberfeld. Farb.	23.87	23.75
„ Kupfer	0.55	0.60
Elektra,Dresden	—.—	1.12
Elektr.Lieferung	82.50	82.50
Elekt. Lichtu.Kr.	7.32	7.62
Elttewerke	1.40	1.37
Els.-Bad. Wolle	8.—	7.62
Enziger-Werke	8.10	8.25
Erdmannsd. Sp.	22.60	22.50
Erlang. Baumw.	117.10	117.—
Ernemann-Werk	3.25	3.10
Eschweiler Berw	112.—	113.—
Essener Steink.	73.25	71.75
Exzelsior Fahrr.	7.40	7.30
Faber Bleistift	13.50	12.50
Fahrwerk	3.—	3.—
Fein-Jute-Spinn.	12.50	12.40
Feldmühle Pap.	4.30	4.25
Felten & Guill	31.50	30.50
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	30.25	31.—
Flöth.Maschinen	6.87	6.50
Fraustädt. Zuck.	18.—	17.90
Freund Masch.	13.50	12.50
Friedrichsh. Kali	28.50	26.—
Frochein Zucker	6.60	6.80
Fuchs Waggon	1.25	1.20
Gaggenauer	7.10	6.75
Ganz Ludwig	0.17	0.22
Gebhard & Co.	7.—	7.—
„ & König	34.—	33.—
GelsweiderEisen	—.—	—.—
Gelse..k. Bergw.	79.30	77.—
„ Gussst.	24.—	22.—
Genschow & Co.	34.—	33.50
Gerbstoff-Reim.	59.—	66.—
Germania-Portl.	10.87	10.62
Gerresheim.Glas	51.—	51.75
Ges. f.elektr.Unt.	130.50	129.87
Gildemeister&C.	52.—	64.—
Girmes,Johs.&C.	15.50	15.—
Gladbacher Textl	2.90	—.—
„ Kappel	15.25	15.—
Gladenbeck H.	0.75	0.80
Glanziger Zuck.	24.75	24.—
Glockenstahl	10.50	9.50
Goedhart Gebr.	12.—	10.75
Goldschmidt Th.	19.50	19.10
Görlitzer Wagg.	4.60	4.40
Gothaer Waggon	3.60	3.37
Grevenbr. Masch	31.40	31.75
Gritzner Masch.	9.80	9.25
Grün & Bilfinger	15.50	15.25
Gruschwitz Text	7.90	7.50
Gutmannh. Mas.	4.50	4.—
Haberm. & Guck.	3.10	3.10
Hackethal Draht	2.87	2.62
HallescheMasch.	10.50	10.40
Hamb.Elektr.-W.	8.20	8.—
Hammersen F.H.	20.—	20.—
Hannov. Masch.	73.—	78.—
„ Waggon	9.90	9.87
Hansa-Lloyd	1.25	1.25
Harb.Gummi Ph.	2.12	2.10
Harkort Bergw.	4.90	4.90
„ Brückb.	18.62	18.—
Harp. Bergbau	104.50	102.30
HartmannMasch	5.80	5.50
Heckmann C.	64.90	61.—
Hedwigshütte	22.—	21.25
Hein, Lehm&Co.	8.—	7.90
Held & Franke	0.55	0.55
Hemmoor. Zem.	60.—	57.—
Hildebrand Mühl	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	10.—	9.50
Hille	1.62	1.50
Hilpert Masch.	4.40	4.50
Hindrichs Auffer	5.37	5.40
Hirsch, Kupfer	17.62	17.90
Höchster Farbw.	24.25	23.50
Hoesch Stahlw.	66.50	61.87
Hoffm. Stärke	4.—	3.87
Hohenlohe-Werk	25.37	24.75
Holzmann Phil.	4.90	4.30
Horch & Co.	12.25	12.50
Hotelbetr.-Ges.	73.10	72.—
Howaldswerke	24.90	24.—
Höxt-Gedelheim	20.50	20.25
Hubert-Braunk.	43.80	42.75
HumboldtMasch.	24.25	24.—
Humboldtmühle	2.60	2.40
Hupfeld Ludwig	6.20	6.—
Hutschenreut. C.	5.80	5.62
Hüttenw. Kayser	—.—	38.75
Ilse Bergbau	22.37	22.75
Industrie Bau	2.20	2.20
Jeserich A.	2.60	2.50
John Schrn.	6.90	6.75
Junghaus Gebr.	11.62	11.25
Jüdel Max	6.—	5.75
Jülich Zucker	14.75	13.75
Kahla Porzellan	7.70	7.50
Kahlbaum O.A.F.	23.50	23.25
Kaiserkeller	53.—	53.—
Kaliw. Aschersl.	14.40	14.25
Kalker Maschin.	44.—	43.50
Kammerich-Wk.	34.—	33.62
Kapler Maschin.	4.20	4.20
Karlsruh.Masch.	3.40	3.30
Kasseler Feders	10.25	10.30
Kattowitzer Bg.	28.75	25.—
Kellner, Walter	—.55	—.55
KeulaEisenhütte	9.80	9.25
Kirchner	24.50	23.50
Klauser Spinn.	13.25	13.—
Klöcknerwerke	53.90	53.—
Köhlmann Stärk.	25.—	25.—
Kohlendestillat.	84.—	88.—
Köln-Neuess. Bg.	68.—	62.75
-Rottweiler	12.40	12.20
Köln.Gas u. Elek.	3.20	3.—
Kölsch Walzeng.	19.25	19.75
König Wilhelm	185.—	190.—
Königszelt	17.90	17.—
Kontinental As.	4.75	4.60
Kont. Wass.	34.50	30.50
Körbisdorf. Zuck	—.—	—.—
Körting Gebr.	7.10	6.62
Körtings Elektr.	15.10	15.10
Kostheim Cellul.	5.10	4.90
Kötitzt	2.50	2.50
Krauß & Co.	3.70	3.70
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	7.50	7.50
KronprinzMetall	17.50	17.40
Küppersbusch	39.—	38.—
Lahmeyer	13.10	12.75
Laurahütte	6.87	6.60
Leonh. Braunk.	24.—	23.—
Leopoldgrube	11.—	10.60
Lindes Eismasch	8.80	8.50
Lindström Carl	22.—	23.50
Lingner Werke	21.—	18.75
Lingel Schuhf.	2.20	2.30
Linke Hofmann	11.30	11.—
Loewe Ludwig	67.50	67.50
Lorenz C.	5.20	4.80
Luckau & Steff.	2.80	2.80
Lüdensch.Metall	3.50	3.30
Lüneburg.Wachs	10.40	10.—
Luther Masch.	4.10	4.20
Magd. Allg. Gas	5.40	5.30
„ Bergwerk	84.50	79.—
Magdeb. Mühl.	4.70	4.75
Magirus C. D.	3.37	3.37
Malmedie & Co.	18.20	18.—
Mannesm.-Röhr.	55.20	53.—
Mansfeld. Bergb.	4.—	3.80
Mariekons.Berg.	64.75	64.75
Marienh.Kotzen.	7.75	7.75
Mark Portland	—.—	—.—
Masch u. Kranb.	2.87	2.75
Maschin. Baum	28.75	28.—
„ Buckau	9.12	9.25
„ Kappel	25.25	26.—
Maximilliansau	9.60	9.60
Mech.Web. Lind.	6.40	6.40
„ „ Sorau	17.50	18.—
„ „ Zittau	7.25	7.20
Meguin Butzb.	8.40	8.75
Mayer Dr.	0.62	0.62
Meyer Kautra.	12.90	12.25
Miag	1.62	1.62
Mimosa	4.80	4.62
Mix & Genest	7.10	7.—
Motoren Deutz	21.37	21.—
Mühle Räuingen	4.50	4.37
Mülheim. Bergw.	81.—	80.25
Müller Speisefett	2.60	2.40
National Autom.	3.87	3.90
Neckarsul. Fabr.	7.20	7.—
Neptun-Schiff	0.57	0.65
Nitritfabrik	5.—	5.—
Nordd. Gummi	0.40	0.37
„ Wollkäm.	64.—	62.75
Nordd. Steingut	49.50	49.50
Nürnb. Herkom.	5.30	4.60
Oberschl.Eis.-Id.	11.60	11.20
„ Kokswerke	46.50	46.82
Oecking Stahlw.	45.—	41.—
Ohles Erben	4.—	4.—
OppelnerZement	16.50	16.50
Orenst. & Kopp.	18.50	18.25
Osnabr. Kupfer	12.25	13.—
Ottenser Eisen	2.50	2.37
Panzer	12.90	12.60
Phoenix Bergb.	50.—	49.12
„ Braunkohlen	37.—	36.25
Pintsch Julius	45.—	47.—
PlauenerSpitzen	4.10	4.—
„ Tüll	4.—	4.—
Pöge Elektr.	1.50	1.50
Pöge V. 2.	1.—	1.—
Polyphonwerke	5.80	5.80
Pongs Spinnerei	3.—	3.—
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	9.30	9.—
Rasquin Farbw.	6.75	6.50
RathgeberWagg.	6.50	6.50
Rauchw. Walter	1.62	1.60
Ravensb. Spinn.	—.—	41.25
Reichelt Metall	7.40	7.40
ReisholzPapierf.	12.62	13.—
Rhein. Braunk.	38.25	37.75
„ Cham.	—.—	80.—
„ Elektrizitat	8.60	8.40
„ Gerbstoff	—.—	—.—
„ Metallw.	—.—	—.—
„ Metallw. V.	8.90	8.75
„ Möbelst.	2.25	2.25
Rhein.Nassau Bg	47.—	47.—
„ Spiegelgl.	38.90	37.75
„ Stahlwk.	43.50	42

Arbeitnehmer!

Was will die vereinigte Rechte jetzt durch den Wahlkampf erzwingen?

Die Entrechtung und Versklavung der Arbeitnehmer.

Die Abwälzung aller Reparationslasten **auf Euere Schultern!**

Nach dem Willen der Großindustrie, nach dem Willen der Vereinigung deutscher Arbeitgeberverbände:

Soll der Arbeitnehmer wieder unterjan werden!
Soll der Arbeitnehmer wieder rechtlos und vogelfrei sein!

Wie lauten die Forderungen des Unternehmertums:

Fort mit dem Tarifvertrag!
Fort mit dem staatlichen Schlichtungswesen!
Fort mit dem Arbeitsministerium!
Fort mit den Betriebsräten und deren Mitbestimmungsrecht!
Fort mit der sozialen Versicherung!
Fort mit der begrenzten Arbeitszeit!
Fort mit jedem staatlichen Schutz der Arbeitnehmer!
Fort mit den Gewerkschaften!

Bäumt sich nicht Euer ganzes Innere auf gegen diese Forderungen?

Der Generalangriff der Schwerindustrie und der Großlandwirtschaft **muß an Eurem Willen zerschellen.**

Stellt den Entrechtungsbestrebungen den Grundsatz der Demokratie vom gleichen Recht und von gleichen Pflichten entgegen.

Arbeitnehmer!

Der Bürgerblock, der verschleierte Ausdruck für den Besitzbürgerblock zur ungerechten Verteilung der Lasten, muß durch Euere Mithilfe abgewendet werden.

Jeder denkende und deutsche Arbeitnehmer muß diesmal wählen zwischen Entrechtungsblock und Demokratie.

Arbeitnehmer! Es gilt, das Lebensrecht und die Freiheit, auch das Schwächste der Schwachen zu erhalten.

Die Demokratische Partei will das Recht aller, will Gerechtigkeit und Gleichberechtigung.

Die Demokratische Partei will die Durchdringung der Wirtschaft mit sozialem Geiste.

Darum hat sie eine Reihe der bekanntesten Arbeitnehmerführer als Spitzenkandidaten aufgestellt. Es kandidieren

für den Reichstag:

Gustav Schneider, Angestelltenführer (Reichswahlliste fünfter Platz, absolut sicher),
Anton Erkelenz, Arbeiterführer, Düsseldorf,
Paul Ziegler, Arbeiterführer, Westfalen-Süd,
Ernst Lemmer, Generalsekretär (Wahlkreis Pommern);

für den Preußischen Landtag:

Gustav Hartmann, Arbeiterführer (Preußische Landesliste vierter Platz),
Oswald Riedel, Eisenbahnerführer, Frankfurt an der Oder.

Arbeitnehmer, gebt am 7. Dezember Eure Stimmen nur der Demokratischen Partei!

Wählt Liste Nr. 7.

Beamte, merkt euch!

Wer hat noch niemals etwas für Euch übrig gehabt?

Die Deutsche **Volkspartei**
und die Deutschnationale **Volkspartei.**

Wer hat eine ausgesprochene Beamtenunfreundlichkeit an den Tag gelegt?

Die Deutsche **Volkspartei.**

Ihr Organ, die von Stinnes finanzierte „Deutsche Allgemeine Zeitung", hat im vorigen Jahre den Kampf gegen die hohen, mit Inflations-Papiergeld gezahlten Beamtengehälter vom Zaune gebrochen.

Nach der Umstellung auf Goldwährung hat sie natürlich ihren Leserkreisen nicht erzählt, daß die Beamtengehälter nunmehr bis weit hinauf zu den höchsten Stellen erheblich hinter den im freien Erwerbsleben gezahlten Löhnen zurückblieben.

Was hat die schwerindustrielle Essener „Bergwerkszeitung" am 28. September gefordert?

Sie hat verlangt, daß die Beamtenpensionen um ein volles Fünftel gekürzt werden, da sie ja wertbeständig geblieben wären, damit der Staat mit den so ersparten Geldern die Werke der rheinisch-westfälischen Schwerindustrie unterstützen könne!

Die **Deutsche Volkspartei ist es gewesen**, die den von dem Reichsminister Sollmann dem Reichskabinett vorgelegten Entwurf über die Krankenversicherung der Beamten zu Fall gebracht hat.

Wer hat den Anstoß zum Abbau der Beamtengegeben?

Die Deutsche Volkspartei.

Beamten, erinnert Euch an die schwerindustrielle Forderung:

Ohne Beamtenabbau keine erhöhten Steuern!

Die Volkspartei hat es von jeher darauf angelegt, den neuen republikanischen Staat mit dem Odium des Beamtenabbaues zu belasten und die festgefügte Verwaltung mit ihrer starken Widerstandskraft gegen alle Wünsche der Schwerindustrie zu schwächen. Darauf zielten ihre seit Jahren immer und immer wiederkehrenden Forderungen auf Bestellung eines besonderen Sparkommissars. **Nicht sparen zum Nutzen des Reiches und des Volkes, sondern zum Nutzen der Schwerindustrie und der von ihr aufzubringenden Steuerbeträge.** Wie sagte doch Stinnes im vorläufigen Reichswirtschaftsrat: „Der Amtsrichter ist die überflüssigste und teuerste Einrichtung, die wir haben."

Beamte, denkt am 7. Dezember an die Partei, die immer für Euer Wohl eingetreten ist.

Beamte, es gibt für Euch nur eine Losung:

Wählt Liste Nr. 7.

Hier wird Euch gar nichts vorgegaukelt,
Nur etwas hin und hergeschaukelt,
Hereinspaziert, drum meine Lieben,
Wählt Nummer Fünf,
Nicht Nummer Sieben.

Strunzbühl.

Noch einmal die Aufwertung.

Von **Dr. Höpker-Aschoff**, Mitglied des Landtages.

Die Deutschnationale Volkspartei und die famose Aufwertungspartei setzen sich für den Vorschlag des früheren Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Best ein, die Deutschnationalen haben diesem Mann — um die Aufwertungskonjunktur auszunutzen — sogar einen Platz auf ihrer Reichsliste eingeräumt. Was bedeutet der Vorschlag Best? Er will eine „individuelle" Aufwertung. Die Lage des Gläubigers und die Zahlungsfähigkeit des Schuldners sollen in jedem Falle geprüft und danach die Höhe der Aufwertung durch das Gericht oder eine Aufwertungsstelle festgestellt werden. Dieser Vorschlag nützt nur den Hypothekengläubigern; denn nur sie haben einen Schuldner, der noch etwas besitzt. Das Reich und die Länder haben die öffentlichen Anleihen für unproduktive Zwecke verbraucht und können die Lasten einer Aufwertung nur durch neue Steuern decken. Die Sparkassen haben die Einlagen der Sparer nur zu einem geringen Teile in Hypotheken, zum größten Teile aber in kommunalen Anleihen und in Kriegsanleihe angelegt. Dasselbe gilt für die Versicherungsgesellschaften. **Alle Sparer also, die ihr Geld zur Sparkasse gebracht haben, alle diejenigen, die eine Lebensversicherung genommen haben, und endlich alle diejenigen, die Kriegsanleihe gezeichnet oder vor dem Kriege Reichs- und Staatspapiere gekauft haben, würden bei dem Vorschlage Best leer ausgehen.**

Der Vorschlag Best ist darum ungerecht. Wie kann man es verantworten, zwar den Hypothekengläubigern ihre Hypotheken aufzuwerten, diejenigen aber, die ihre Hypotheken abgestoßen haben, um Kriegsanleihe zeichnen zu können, auf die Zahlungsunfähigkeit des Reiches zu verweisen? Die Demokratische Partei steht auf dem Standpunkt, daß allen, die durch die Inflation um die Früchte ihres Fleißes und ihrer Sparsamkeit gebracht sind, gleichmäßig geholfen werden muß. Das ist aber nur möglich, wenn man den Kreis der Aufwertungsberechtigten beschränkt und vor allem die Mündel, die kleinen Sparer, die Kleinrentner und die notleidenden Hypothekengläubiger herausgreift. Auch dann werden noch gewaltige Mittel erforderlich sein, um die Aufwertung durchzuführen. Der Antrag Dernburg zeigt uns den richtigen Weg, um diese Mittel aufzubringen; er will erstens die Münzgewinne des Reiches (mehr als 800 Millionen) für die Aufwertung bereitstellen, zweitens eine besondere Vermögenssteuer von den Nutznießern der Inflation für die Zwecke der Aufwertung erheben, drittens die werbenden Betriebe der Gemeinden, die durch die Inflation von ihren Schulden befreit sind, für die Aufwertung heranziehen. Nur auf diesem Wege kann etwas erreicht werden.

Die Deutsche Volkspartei nimmt mit der ihr eigenen Bescheidenheit die führende Rolle in der Aufwertungsfrage für sich in Anspruch. Hat man bereits vergessen, daß der frühere volksparteiliche Justizminister Heinze die Aufwertung auf das schärfste bekämpft hat, und daß Düringer, als er seinen Aufwertungsantrag einbrachte, von der Volkspartei im Stiche gelassen wurde und erklären mußte, er spreche nur für seine Person und nicht für seine Partei?

Von den Rechtsparteien, welche die großen Wirtschaftsmächte des Landbundes und der Schwerindustrie — die Nutznießer der Inflation — vertreten, haben die Wähler in der Aufwertungsfrage nichts zu erwarten.

An die Nachdenklichen im deutschen gewerblichen Mittelstand!

Der gewerbliche Mittelstand war im Mittelalter Träger deutscher Demokratie.

Der gewerbliche Mittelstand hat im Befreiungskampf 1848 in vorderster Linie gekämpft.

Der gewerbliche Mittelstand muß sich jetzt auf seine demokratischen Traditionen besinnen, denn der demokratische Staat bedarf des Ausgleichs der Klassengegensätze durch einen breiten Mittelstand.

Was gebieten daher Vernunft und Einsicht?

Daß der Mittelstand seine Stimmen der Partei gibt, die nicht durch

unerfüllbare Versprechungen überredet,

sondern durch

Handeln überzeugt.

Was hat die Demokratische Partei getan?

Sie hat verhindert: die Kommunalisierung von Gewerbebetrieben.

Sie hat verhindert: die tarifliche Regelung des Lehrlingswesens.

Sie hat verhindert: die unerträgliche Belastung von Gewerbe und Kleinhandel bei der einzelstaatlichen Gewerbesteuer.

Sie hat verhindert: die Ausschaltung des Kleingewerbes bei der Belieferung der Reichswehr.

Sie hat verhindert: daß das Handwerk auf zehn Vertreter im Reichswirtschaftsrat beschränkt wurde und hat 36 Vertreter durchgesetzt.

Sie hat verhindert: daß die Konsumvereine befreit wurden.

Sie ist eingetreten für Gleichberechtigung des gewerblichen Mittelstandes bei der Verteilung von Rohstoffen und Heeresgut.

Sie ist eingetreten für die Beteiligung des Handwerks an Reparationsaufträgen.

Sie ist eingetreten für die Gleichberechtigung der Genossenschaften mit dem Handel.

Sie ist eingetreten für Beschaffung lohnbringender Arbeit für das Kleingewerbe.

Sie ist eingetreten für Förderung der Wirtschaftsstellen bei den Handwerkskammern.

Sie ist eingetreten für Beteiligung des gewerblichen Mittelstandes an der Reichsregierung durch Schaffung selbständiger Abteilungen im Reichswirtschafts- und Reichsarbeitsministerium.

Sie ist eingetreten für Schutz des Mittelstandes gegen die Wirkung der Markentwertung durch:

1) Schaffung wertbeständiger Konten bei der Reichsbank und der Reichspost,
2) sachverständige Prüfung der Geschäftsbedingungen der Banken,
3) Ausbau der Steuernachlaß- und Steuerstundungs-Bestimmungen zugunsten von Handwerk und Kleinhandel.

Die Deutsche demokratische Partei hat nur Erreichbares gefordert und die Verantwortung für das Geforderte nicht gescheut. Sie wird sich auch fernerhin einsetzen für

1) das Berufsgesetz an Stelle der alten Gewerbeordnung,
2) Behebung der Kreditnot,
3) eine den Bedürfnissen des gewerblichen Mittelstandes gerecht werdende Steuerveranlagung,
4) Abbau der Wuchergerichte und Preisprüfungsstellen,
5) Belebung des Baugeschäftes für 1925 usw.

Die Deutsche demokratische Partei verspricht: auch jetzt nach dem wirtschaftlichen Zusammenbruch durch die Inflation keine „herrlichen Zeiten", aber sie ist bereit, den Weg der Vernunft zu führen.

Der gewerbliche Mittelstand wird sich für diese Politik der Vernunft entscheiden müssen, wenn er sich nicht selbst aufgeben will.

Der gewerbliche Mittelstand wird seine Stimmen der Deutschen demokratischen Partei geben.

Nur der Deutschen Demokratischen Partei die Stimme!

Schwarz-Rot-Gold ist das Banner der deutschen Einheit und Freiheit, war schon 1813 die Fahne der **Lützower Freiheitskämpfer.**

Turnvater Jahn: „Mein Schild führt die Farben: Schwarz-Rot-Gold, und darin steht geschrieben: Einheit, Freiheit, Vaterland."

Wählt die Partei der deutschen Einheit und Freiheit!

Wählt die Liste Nr. 7.

Herbei, herbei — zur Volkspartei!

Wem haben alles wir zu danken,
Die feste Mark, den tiefen Franken?
Daß Rhein und Ruhr bald werden frei,
Doch nur der Deutschen Volkspartei!

Wer schützt Staat und Religion,
Wer ist der Retter der Nation?
Wer ist für Schwarz-Weiß-Rot und Gold,
Wir hat bald links, bald rechts gewollt?

Wer ließ die Wirtschaft uns gesunden?
Wer hat den Zeppelin erfunden?
Der alles will und alles kann,
Doch einzig nur Herr Stresemann.

Drum, lieber Wähler, laß Dir raten!
Hüt' Dich vor bösen Demokraten!
Bei uns da ist die längste Leitung,
Das merkst Du schon aus unserer Zeitung.

Dort Republik, hier Monarchie,
Bald, in zehn Jahren, aber nie,
So kündet es Herr Stresemann,
Der alles weiß und alles kann.

Wir sind die wahrhaft Nationalen,
Wir sind die beinah Liberalen,
Wir die Partei: „Steh auf — Fall um",
Wir kennen unser Publikum.

Wir sind für Bergherrn und Proleten,
Wir sind die Größten der Propheten,
Drum, eilet morgen all' herbei
Und wählt die Deutsche Volkspartei!

ohne 1 Pfennig Anzahlung

Möbel
Bettstellen
Matratzen
Kleiderschränke
Küchenbuffets
Anrichten
Eimerschränke

Möbel
Ledersofas
Plüschsofas
Korbmöbel
Trumeauxspiegel
Ausziehtische
Tische Stühle u.s.w.

Kredit erhält jeder Kreditfähige im

Bochumer Möbelheim Bochum Wilhelmstr. 3a

Weihnachten in Bethel.

Von dem größten Wunder der ewigen Liebe redet das Weihnachtsfest. Aus Kampf und Dunkelheit der Erde weist es hin auf den, der arm geworden ist, um uns reich zu machen. Innerlich durch die ewige Liebe reich gewordene Leute können dienen und geben, auch wenn sie selbst nicht viel besitzen. Darum darf die Gemeinde von Bethel es wagen, auch dieses Mal wieder bei ihren Freunden anzuklopfen mit der herzlichen Bitte: Helft, unseren Kranken und Kleinen eine Weihnachtsfreude zu bereiten! Denkt besonders an die Heimatlosen, von denen jetzt so viele zu uns kommen, wie noch nie zuvor. Mehr als 4000 Gäste aller Art werden unter unseren Weihnachtsbäumen sitzen. Sie alle hoffen auf eine kleine Gabe. Alles nehmen wir dankbar an, besonders Lebensmittel, Kleidungsstücke, Schuhe, Spiele, Bücher usw. Die Bahn befördert solche Liebesgaben frachtfrei. Die dazu nötigen Frachtbriefe können bei uns angefordert werden. Nicht weniger dankbar aber sind wir auch für jedes Geldgeschenk, durch das man uns hilft, in dunkle Herzen Sonnenschein der Liebe zu bringen. LG8

Allen Freunden von Bethel sendet dankbare Weihnachtsgrüße

F. v. Bodelschwingh, Pastor.

Bethel bei Bielefeld, im Advent 1924.

Postscheckkonto: Nr. 1904 Hannover.

HAUSUHREN!

Wegen Räumung gebe ich auf Hausuhren **10 bis 20 Prozent Rabatt!**

LANGEN, Humboldtstrasse 27 Fernruf 2403.

An alle Asthmaleidende! 1396

Hören Sie das Urteil Ihrer Leidensgefährten: Die Kur mit NYMPHOSAN-SIRUP **brachte mir glänzenden Erfolg.** Das vom Felde herrührende **Asthmaleiden ist gänzlich beseitigt** und an Stelle der Melancholie ist höchste Lebensfreude getreten. Indem ich Ihnen nochmals meiner Zufriedenheit Ausdruck gebe, zeichne ich hochachtungsvoll H. L. in M. So und ähnlich lauten die fast täglich bei uns eingehenden Dankschreiben. Best.: Bals. Myr. ops. 3%, Na br. 2%, Malt. 24%, Sacch 16%, t. emuls. Preis pro Flasche Mk. 4.—. Zu haben in der **Einhorn-Apotheke.** Alleinhersteller: **Nymphosan A.-G., München 38 L.**

Für **3 u. 5 Mark** Anzahlung liefert

Herrenschuhe

Herm. Liebau,
Obere Marktstr. 38 a, I. Etg.

LT3a

Die Seele der Rebe — WEINBRAND **BOTH-GOLD** WEINBRENNEREI AHRWEILER — Edelster deutscher Weinbrand

Generalvertreter und Lager: Paul Gellermann, Bochum, Christstrasse 31. Fernruf 3161 und 3961.

Brief-Kasten

Dr. Es war ein englisches Luftschiff, daß bereits im Jahre 1919 den Transatlantik hin und zurück überquert hat, und zwar war es der „R 34", der am 2. Juli 1919 von der schottischen Küste unter Leitung des Kapitäns Scott abflog, am 6. Juli auf Long Island landete und am 9. Juli die Rückreise antrat. Jedoch sind hierbei folgende Unterschiede zu beachten: Das englische Luftschiff war von den Engländern nicht auf Grund einer Konstruktion gebaut worden, sondern man hatte aus den Resten und Trümmern der während des Krieges in England abgestürzten Zeppeline einen neuen Zeppelin konstruiert. „R 34" war ein deutsches Luftschiff, das von englischer Hand erbaut worden war. Mit diesem Geist hatte es nichts zu tun, es war lediglich ein Abbild und eine Nachahmung unserer Zeppeline. Außerdem suchte sich der englische Zeppelin damals die kürzeste Stelle des Ozeans für die Ueberfahrt aus und flog obendrein ohne Belastung. Während „Z. R. III" dreißig Personen und Fracht nicht weniger als 8000 Kilometer durchflogen hat, betrug die vom „R 34" zurückgelegte Strecke nur 5900 Kilometer, so daß Dr. Eckener Recht hatte, als er nach der Landung beim Betreten des amerikanischen Bodens ausrief: „Meine Herren, ein neuer Weltrekord!"

Grumme 77. Es kommt darauf an, ob Sie oder der Hauswirt die Zahlung der Miete nach den Bestimmungen des Reichsmietengesetzes, das am 1. Juli 1925 in Kraft trat, verlangt haben. Sollte dies der Fall sein, haben Sie mit der Friedensmiete (1. Juli 1914) abzurechnen. Aufrechnung der zuviel gezahlten Beträge kann alsdann erfolgen. Für die Monate Oktober bis November 1924 wären zu zahlen (26 Mark plus 4 Prozent) 62 Prozent 16,77 Mark pro Monat.

W. F. Wattenscheid. Nach Ihrer dürftigen Darstellung nehmen wir an, daß Sie für die Hypothek eine Löschungsbewilligung erteilt haben, daß die Hypothek gelöscht ist, daß Sie aber das Geld nicht erhalten haben, Ihnen auch kein neuer Schuldschein erteilt und das belastete Grundstück in anderen Besitz übergegangen ist. Da Schuldner sich weigerlich hält, müssen Sie ihn sofort verklagen und im Prozeß volle Aufwertung verlangen. Es scheint hier Böswilligkeit vorzuliegen.

M. Z. Die früheren Bezirkskommandos sind aufgelöst. Ihre Akten und Stammrollen sind vernichtet. Von dort können Ausweispapiere nicht mehr erteilt werden. Sie müssen sich an das Wehrkreiskommando VI in Münster wenden. Wenn Ihnen von dort nicht geholfen wird, so steht Ihnen der Weg an das Reichswehrministerium in Berlin offen.

Ruhr. 1. Wenn die Hypothek nicht gelöscht ist, wird wohl die Aufwertung mit Erfolg gefördert werden. 2. Liegt in den Händen des Gerichts. Es werden auf beiden Seiten die Verhältnisse berücksichtigt. 3. Ja. 4. Wohl kaum, doch kommt das auf die besonderen Umstände an. 5. Unverständlich. 6. Einstweilen von 1925 ab Verzinsung des aufgewerteten Kapitals zu 2 Prozent. 7. Es erfolgt dann die Löschungseintragung. 8. Sie haben Anspruch gegen die Mieter. 9. Letzterer gegen den Sachbeschädigten. 10. Ja. 11. Nein. 12. Erst wenn der Schaden behoben ist und der Mieter sich weiter weigert. 13. Nein.

G. K. Altenbochum. 1. Wenn Sie nachträglich laut Mietsvertrag bezahlt haben, dann kann zur Vorauszahlung bei Ihren Verhältnissen nur ratenweise übergegangen werden. 2. Die Zinsen werden im Verhältnis der Friedensmiete umgelegt. 3. Läßt sich ohne Einsicht des Mietsvertrages nicht feststellen. Falls der Garten nicht s. Zt. besonders verpachtet wurde, kann ohne Abtrennung vom Mietsbetrag (mußte vorm Mieteinigungsamte erfolgt sein) keine Pacht gefordert werden.

A. H. Eppendorf. Zur Untervermietung ist die Zustimmung des Hauswirts nötig. Da Ihre Mutter sie bereits besaß, wäre die Forderung auf eine höhere Miete nur dann berechtigt, wenn solche für den Fall der Untervermietung vereinbart worden ist. Doch ist das Beste eine Einigung mit dem Hausbesitzer

R. G. Die Seemannsgeschichte wäre brauchbar. Kommen Sie in die Sprechstunde.

Wirtschaftliche Lage 1012 Laer. Der Kaufmann kann Sie freilich verklagen und Zinsen rechnen. Bei Festsetzung der Abschlagszahlung wird der Richter Ihre wirtschaftliche Lage in Betracht ziehen. Zwei Mark ist allerdings ein zu geringer Vorschlag; ob Sie damit durchkommen, können wir nicht sagen.

Schiffahrt. Der Verband Deutscher Reeder weist darauf hin, daß Auskunft über die Aussicht, auf deutschen Seeschiffen Arbeit zu finden, nur bei den paritätischen Heuerstellen in den Hafenorten zu erhalten ist. Die in Frage kommenden Heuerstellen sind folgende: Paritätische Heuerstelle in Königsberg i. Pr., Neuer Graben 13, in Stettin, Augustastraße 23, in Swinemünde, Bollwerk 11, in Rostock i. M., Strandstraße 68a, in Flensburg, Kl. Fischerstraße, in Kiel, Wallstraße 30a, in Holtenau, Schleuse, in Brunsbüttelkoog, Fischstraße, in Lübeck, Untertrave 1, in Hamburg, Abteilung A, Steinhöft 9, Abteilung B, Seemannshaus, Abteilung C, Hornwerk und Abteilung E, Hornwerk, in Emden, Kl. Faldernstraße 6, in Bremen, Tannstraße 30, in Bremerhaven, Am Hafen 93. Die Heuerstelle für den Norddeutschen Lloyd befindet sich in Bremerhaven, Schleusenstraße.

B. S. Bochum. Wir können im Briefkasten keine Bezugsquellen nennen. Fordern Sie durch eine kleine Anzeige im „Bochumer Anzeiger" zu Angeboten auf, oder sehen Sie das Reichsfirmenregister nach.

G. B. Nr. 8. Am 11. August 1923 stand der Dollar auf 4 600 000 Mark, am 21. August 1923 auf 7 Millionen Mark.

R. K. Keins. Die Vermögensauseinandersetzung ist noch nicht beendet.

H. A. Wiederholen Sie Ihre Anfrage, der keine Quittung beilag, sie ist wahrscheinlich verworfen worden.



Mercedes-Weinbrennereien Feuerbach-Stuttgart.
Vertreter: Jacob Schwarz, Gelsenkirchen, Kaiserstr. 10, Tel. 1293.

„Womit erfreue ich meine Lieben zum Fest?" Im Zeichen dieser ewig alten und ewig neuen Frage steht die Weihnachtszeit. — Auf keinem Weihnachtstische sollte eins jener angenehmen Dinge fehlen, die der Körperpflege den letzten Abschluß geben: Dralle's Lavendelwasser und Lavendelseife, Parfümerie Poppy oder Illusion im Leuchtturm, Dr. Dralle's Birkenwasser u. a. (L874



Wie sieht der amtliche Stimmzettel aus?

1	– – – – – – – – –	1	○
2	Deutschnationale Volkspartei	2	⊕
3	– – – – – – – – –	3	○
4	– – – – – – – – –	4	○
5	– – – – – – – – –	5	○
6	– – – – – – – – –	6	○
7	– – – – – – – – –	7	○
8	– – – – – – – – –	8	○
9	– – – – – – – – –	9	○
10	– – – – – – – – –	10	○
11	– – – – – – – – –	11	○
12	– – – – – – – – –	12	○

Hier das Kreuz einzeichnen.

Der Stimmzettel für die Wahlen zum **preußischen Landtag** unterscheidet sich von dem für den Reichstag nur durch die Farbe und die Aufschrift „Landtagswahl". Beide Stimmzettel werden in denselben amtlichen Umschlag gesteckt und gemeinsam dem Abstimmungsleiter abgegeben.

Gottesdienst-Ordnung der evgl. Gemeinden.

Sonntag, den 7. Dezember.

Sammlung für den Verein für Innere Mission und für die Armen unserer Gemeinde.

Christuskirche. 8.30: Hentschel 2. 9.45: Winnacker (Choralsana). 11.15: Kindergottesdienst, Schiemacher. 3: Taufstunde, Schmidt 2.

Lutherkirche. 9.45: Bockamp. 11: Kindergottesdienst, Glebe.

Pauluskirche. 9: Klose. 9.45: Glebe.

Friedenskirche. 9.30: Hentschel 1, mit Feier des hl. Abendmahl. Vorbereitung unmittelbar vorher. 11.15: Kindergottesdienst, Winnacker.

Johanniskirche. 11.15: Kindergottesdienst, Bockamp.

Krankenhauskapelle. 9.30: Schmidt 2.

6. Pfarrbezirk (Diberaftr. 46). 11.30: Kindergottesdienst, Hentschel 1.

7. Pfarrbezirk. Mittwoch 8: Bibelstunde Jugendheim. Donnerstag 8: Bibelstunde Castroper Straße 282.

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstr. 85. Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche. Vereinshaus und Diberaftraße 46. Donnerstag 8.15: Kleinkinderschule Fahrenhellerstraße 14. Freitag 8: Lehrsaal Friedenskirche.

Wartburgverein, Mühlenstr. Mittwoch 3: Bibelstunde der Jugendabteil., 8.15: Bibelstunde der Hauptabteilung.

Jugendbund für entsch. Christentum, Friedenskirche. 2: Freundeskreis. 3.30: Gemeinschaftsstunde. Mittwoch abend 8: Jugendbund.

Christl. Verein jung. Männer, Ottostraße 14. 6.30: Advent naen. Donnerstag 8: Bibelstunde für den Jung-C. V. i M.: 8.15: Bibelbesprechung im Jungmännerkreis. Samstag 7: Wochenschlußgebetsstunde.

Bochum-Hamme. Kirche. 8.30: Rausch. 10: Hevder. 11.15: Kindergottesdienst, Rausch 2: Taufstunde, Eberth Wegescheidt. 10: Rausch. 11.15: Kindergottesdienst, Hevder. **Kirchl. Gemeinschaft (Overdyck):** Sonntag 5 und Donnerstag 8: Bibelstunde.

C. V. i. M. Freitag 7.30: Bibelst.

Hofstede-Riemke. 8.30 und 10: Pitsch. 11: Kindergottesdienst, Pitsch. 12: Taufstunde. Donnerstag 8: Bibelstunde. Mibag. Freitag 8: Vorbereitung.

Jungmännerverein. Jugendabteil. Dienstag 7.30: Bibelstunde.

Melanchthon 10: Altbüker. Abendmahlsfeier. 11.30: Kirchentaufen und Kindergottesdienst. Im Melanchthonsaal: Mittwoch 8: Bibelstunde.

Wiemelhausen, Petrikirche. 10: Rekkert. 11.15: Kindergottesdienst. 12: Taufen.

G Gerthe. 10: Gottesdienst, Pastor Rauwve. 11: Kindergottesdienst. 12: Taufen. Mittwoch 7: Gemeinschaft. Donnerstag 8: Bibelstunde des Männer- u. Altwalmavereins.

Uemmingen. 9.30: Hauptgottesdienst. 10.45: Kirchentaufen. 11: Kindergottesdienst. Montag 8: Bibelstunde. Freitag 3: Gemeinschaftsstunde.

Harpen. 10: Gottesdienst. K. Hagen.

Berlin. 11.15: Kindergottesdienst. V. Hagen. 12: Taufstunde. 8: Vortrag von V. Hagen in der Kirche: „Unsere nächste Zukunft". Jeden abend 8: Vortrag u. nachm. 4: Bibelstunde.

Gottesdienst-Ordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, den 7. Dezember.

Propsteikirche. 6. 6.45. 8 Messen. 9 Schulmesse 10 lit. Hochamt 11 Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre. And.

Marienkirche. 6. 7.15 Messe. 8.30 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt 11 Messe. 2.30 Christenlehre, Andacht.

St Josefskirche. 6.30 Messe. 7.30 und 8.45 Messe mit Predigt. 10 Hochamt m. Predigt. 11.30 Messe. 2.30 Christenlehre.

Kreuzkirche. 7 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt 2.30 Andacht.

St. Meinolphuskirche. 6. 7 8 Messen. 9 Schulmesse mit Predigt. 10 Hochamt m. Predigt. 11.30 Messe 2.30 Andacht.

Klosterkirche. 5. 6. 7: Messen. 8 Singmesse mit Predigt. 10.30 Messe m. poln Predigt 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt und Andacht 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt und Andacht.

St Antoniuskirche. 6.30 u. 8: Messe 9.30 Hochamt. 11 Messe 2.30 Christenlehre und Andacht.

Herz-Jesukirche 6.30 Messe 8 Messe mit Predigt 9 Schulmesse 10 Hochamt mit Predigt 11.15 Messe mit Predigt. 11.15 Messe mit Predigt 2.30 Andacht.

St. Johanneskirche. 7. 8. 9: Messen 10 Uhr Hochamt mit Predigt 3 Christenlehre und Andacht.

St. Liboriuskirche. 7.30: Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre und Andacht.

Bochum-Riemke 6.15 Messe. 7.15 Messe mit Predigt. 8.30 Messe mit poln. Predigt 9.30 Hochamt mit Predigt 11 Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre und Andacht.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7. 8. 9 Messen. 10 Hochamt mit Predigt 2.30 Christenlehre. Andacht.

Laer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Christenlehre. Andacht.

Gerthe. 7. 8.30 Messen mit Predigt. 9.30 Hochamt 10.45 poln Messe. 2.30 Christenlehre und Andacht.

Hiltrop-Bergen. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 3 Andacht.

Harpen. 7.30 Messe mit Predigt 10 Hochamt 3 Andacht.

Werne. 6.45. 8.15 Messen. 10.15 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Langendreer. Marienkirche 6.30. 8 Uhr Messe 10.15 Hochamt 2.30 Andacht. — **Bonifatiuskirche** 7 Messe 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Hordel. 6.30. 8 Messen. 10 Hochamt 2.30 Andacht.

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe mit Predigt. Gemeinsame Kommunion der Liboriusschule, des Josef-Knappenvereins und der älteren Abteilung der Jungfrauenkongregation.

Weitmar-Nord. 7.30 Messe, 10 Hochamt mit Predigt 2.30 Andacht.

Linden-Dahlhausen 7.30 Messe. 9 Schulmesse. 10.15 Hochamt. 2.30 And. **Stiepel. St. Marienkirche.** 7.30 Messe. 10 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Baptisten-Gemeinde, Hermannshöhe 21 (Immanuelskirche. 9.30: Predigt. Pr. Fleischer. 11: Sonntagsschule.): Vortrag: „Wer muß verloren gehen?", Pr. Brand Mittwoch 8: Andacht. **Roberstr. 93.** 11: Sonntagsschule. Dienstag 8: Andacht — **Laer, Hellweg 10.** 2: Sonntagsschule. Donnerstag 8: Gebetsandacht. — **Weitmar-Bärendorf, Hammer Straße 8a.** 9.30: Predigt. 11: Sonntagsschule Donnerstag 8: Gebetsandacht. — **Weitmar-Mark, Bergstr. 56.** 9.30 und 3: Predigt. Predigt. Posekel. 11: Sonntagsschule. Mittwoch abend 7: Gebetsanndacht.

Ev.-luth. Gemeinde, Diberaltr 52. 10: Gottesdienst. 4.30: Adventsfeier.

Ev. Gemeinschaft. Auferstehungskirche, Alleestr 48. 9.30 und 6: Predigt. Predigt. Richter. 11: Sonntagsschule Mittwoch 8: Gebetstunde.

Gemeinde Gottes, Robertstr. 93. 7.30: Bibelstunde. 3. Jugendstunde. 6: Predigt. Mittwoch abend 7: Erbauungsstunde. Donnerstag 4: Frauenstunde.

Kirchl. evgl. Gemeinschaftsverein e. V., Adolfstr. 20. 5.15: Evangelisation. Montag abend 8: Jugendbund. Donnerstag 8: Bibelstunde.

Altkathol. Gemeinde Bochum. 10: deutsche Messe mit Predigt in der Johanneskirche

Spielwaren-Ausstellung

Scheer

Metz- u. Elsaßstraßen-Ecke

Reichhaltige Auswahl von der feinsten bis zur einfachsten Ausführung. — Der schlechten Zeit Rechnung tragend, habe mich entschlossen, von meinem großen Lager viele Artikel weit unter Preis zu verkaufen.

Schaukelpferde v.	15.00 bis	6.95	
Plüschschaukelpf.	45.00 „	17.50	
Eisenbahnen . .	15.00 „	0.95	
Kinos	20.00 „	3.75	
Dampfmaschinen	9.00 „	2.95	
Modelle	4.50 „	0.75	
Gespanne, Bollerwagen, Post-, Viehwagen v.	29.50 „	2.95	
Geschirrpferdchen	4.50 „	0.95	
Pferdeställe . . .	6.50 „	0.95	
Bären in wunderschöner Ausführung .	von 8.50 „	0.50	
Druckereien . .	5.00 „	0.50	
Gesellschaftsspiele	4.50 „	0.50	
Kinderstühle		1.10	
Kinderlische und Bänke			
Puppensessel und Tische			

Grosses Lager in Puppen soll geräumt werden, deshalb weil unter Einkauf von 11.50 bis **0.30**

Puppen-Arme,-Strümpfe, -Schuhe . . . . von **0.10** an

Celluloid-Babys, alle Grössen

Werl-Puppen . .	2.95 bis	0.25
Selbstfahrer		16.90
Roller		4.75
Kochherdchen	15.00 bis	0.40
Kaufläden . .	19.00 „	0.75
Wiegewagen .	3.00 „	0.25
Bilderbaukasten	6.00 „	0.40
Puppenmöbel .	9.50 „	0.50
Klaviere . . .	4.50 „	0.75

In extra großer Auswahl, mit großer Sorgfalt eingekauft, finden Sie: Elektrische Spielwaren, Drahtlose Telegraphie, Motore, Dynamors, Elektrisiermaschinen usw.

Den Vereinen empfehle mein Lager in Verlosungsgegenständen.

Tafelservice, 23teil., bunt dekoriert . . .	von	13.50	an
Kaffeeservice, 9teil., fein farbig dekoriert,	von	5.95	an
Kaffeeservice, 15teil., mit 6 Dessertteller,	von	9.50	an
Waschgarnituren	23.50 bis	6.50	
Messing vernick. Wasserkessel m. Kupferbod. v.		9.50	an
Grosse Brottrommel v.		4.50	an
Likör-Service . .	von	2.75	an
Tonnengarnitur, 14 tlg. v.		6.95	an
6 Alpakalöffel		4.50	
6 Paar Bestecks m. Horn- und Nickelbeschlag .		8.25	
Schönes Löffelblech	7.50 bis	4.95	
Alum.-Kochtöpfe	5 Stck.	10.50	
Zwiebelmuster-Tassen .		0.45	
Goldband-Tassen		0.50	
Goldband-Dessertteller .		0.50	
Standuhr		3.50	

Ausnahme-Angebot. 1 elegante Küche mit Schnitzerei bestehend aus: 1 Büfett. 1 Anrichte. 1 Tisch. 2 Stühlen. Mark 290.—. Friedrich Reitzig. G. m. b. H. Bochum. Bahnhofstr. 30.

Achtung!

Bevor Sie Ihre zerbrochenen Zylinder, Guß- und Aluminiumgehäuse auswärts schweißen lassen, machen Sie einen Versuch mit der

Bochumer Autogen-Werkstatt 85202

Fritz Walther,

Bochum, Hofstedterstr. 139. Fernr. 3107

Pianos

Sprechapparate

Platten

in grosser Auswahl. Teilzahlung gestattet.

Westfälische Piano-Industrie

Hattingerstr. 43.

Arkadia-Künstlerspiele, Essen

Inh. u. Direktion FRITZ STRATER

Kettwiger Straße 11/13. Telephon 3624. 9437

Lilly Helten
Xylophon-Virtuosin

Leonid Angarow
der deutsch-russische Meistersänger

Kurt Jurisch
die groteske Type

Erna Gageike
ehem. Prima-Ballerina der Berliner Hotoper

Carl Richard Witt
Humorist und Ansager

Henny und Fritz Neumann
Biedermeier-Kunstges.-Duett

Helten Sawanos
Skandinavische Excentric-Tänzer

Das neue Klasse-Programm

Nachmittags 4 Uhr:
MOKKA mit Kunstdarbietungen

Die elegante Bar

Passendes Weihnachtsgeschenk

Eine schöne Notgeldsammlung mit Album (ca. 700 verschiedene, auch Seidenschein) preiswert zu verkauf od. gegen gute kompl. ¾ Geige zu vertauschen. (85287 **Schubert,** Linden (Ruhr), Bahnhofstraße 120.

Pianos

solideste Konstruktion, zu mäß. Preisen. Bei Barzahl. höchster Rabatt. — Teilzahlung gestatt. Piano- und Musikinstrum.-Handlung Aug. Jünemann, Bochum, Brückstr. 41. 20jähr. Erfahrung. Telephon 3034.

Sehr guter Sitz-Liegewagen (Brennabor) m. Matratze zu vk. Reichshof 7, 2. Et., lks. 85169

Stilriger (85225 Kleiderschrank zu verk. Weitmar, Georaistraße 18.

Was hat das deutsche Volk ins Elend geführt?



Für Euren Pflicht! Deutschnational!

Nichts anderes als der

demokratisch-marxistische Novembergeist.

Diesen demokratisch-marxistischen Novembergeist klagt das Volk an, seit dem Mai 1916 planmäßig auf eine Zermürbung unseres Frontheeres und eine bedingungslose Ergebung Deutschlands hingearbeitet und mit allen Mitteln versucht zu haben, die Niederlage des Heeres zu erzwingen.

Das hat der Revolutionsmacher Barth zugegeben, und die gleiche Gesinnung hat der „Vorwärts" verraten, als er am 20. Oktober 1918 schrieb:

„Deutschland soll, das ist unser fester Wille, seine Kriegsflagge für immer streichen, ohne sie das letzte Mal siegreich heimgebracht zu haben".

Den Novembergeist klagt das Volk an, durch Herbeiführung von Streiks den Tod von tausenden von Frontkämpfern und damit den Zusammenbruch des Frontheeres verschuldet zu haben.

Während Deutschlands Söhne draußen im Schützengraben, in der Luft, zu Wasser und unter Wasser für Deutschlands Freiheit ihr Leben einsetzten, und die feindlichen Geschütze Tod und Verderben in ihre Reihen spieen, legten gewissenlose Kreaturen in der Heimat nicht allein die Munitions- sondern auch die ganze Rüstungsindustrie still und machten unsere wackeren Frontkämpfer während langer, unheilvoller Monate wehrlos.

Hierüber sagte der spätere Volksbeauftragte Scheidemann wörtlich:

„Der Streik war ein schwerer Schlag für die Regierung. Er hätte aber mehr sein können, nämlich ein vernichtender Schlag".

Und in einem Flugblatt der Streikleitung heißt es:

„Nicht gegen die äußeren Feinde, sondern gegen die deutsche imperialistische Bourgeoisie und die deutsche Regierung gilt es zu kämpfen".

Wie mancher Brave, der seine Treue zum Vaterlande mit seinem Herzblute bezahlen mußte, ballte im letzten Atemzuge noch die Faust gegen die Heimat, die ihn wie er ja glauben mußte, so schmählich im Stich gelassen hatte.

Viele Straftaten werden vergessen, aber von der **Untat der Novemberhelden** werden noch die kommenden Geschlechter mit **Abscheu und Ekel** sprechen.

Deutsches Volk, weißt du es noch, daß die sechs späteren „Volksbeauftragten durch eigene Ernennung" ausnahmslos auch die Leiter des Rüstungsstreikes waren? Kannst du es noch mit Deinem Gewissen vereinbaren, daß Revolutionsverbrecher sich jetzt noch in Amt und Würden befinden? Darfst du Revolutionsverbrechern und ihrem Anhang bei der kommenden Wahl auch nur mittelbar zum Siege verhelfen? Darfst Du einer Partei Deine Stimme geben, deren Führer noch heute gewillt sind, mit den Novemberverbrechern unter Umständen zusammen zu arbeiten?

Reiße Dich los von solchen Parteien und zeige durch Abgabe Deines **deutschnationalen Stimmzettels,** daß Du mit dem Marxismus nichts gemein haben willst.

Den demokratisch-marxistischen Novembergeist klagt das Volk an,

nach dem Gelingen des Dolchstoßes in den Rücken des Heeres durch Verbreitung unwahrer Gerüchte, Unterschlagung von Aufrufen, mit Meuterern, Fahnenflüchtigen und Zuchthäuslern die Revolution entfacht und die Regierung einer Gesellschaft von Nichtbefähigten überantwortet zu haben.

Mit dem 9. November ging alle Macht auf die marxistischen, demokratischen Führer über. Das Volk hat auf der ganzen Linie gesiegt, so begrüßte Scheidemann die Revolution, die dem Volk jedoch nur Unterjochung, Versklavung, Verarmung, Billionenwahnsinn, Arbeitslosigkeit, Hungersnot, Plünderungen, Aufruhr, Mord, Bürgerkrieg, Zusammenbruch aller sozialen Einrichtungen, Steuerwahnsinn, Auswanderung, Tuberkulose, Massensterblichkeit, Frauenschändungen, Nackttänze, Dirnenstücke brachte. Goldankaufstellen, die das Letzte noch aus dem Volke herausholten, wuchsen wie Pilze aus der Erde. Selbst vor den mühselig zusammengesparten Notgroschen, Hypothekenersparnissen, usw., machte man nicht Halt. Man nahm dem Volke alles, was es hatte, aber die Revolutionsnutznießer machten sich gesund u. konnten ihren Reichtum behalten.

Herr Scheidemann, der Folgendes über die Nationalversammlung geschrieben hat:

Die versammelten Volksvertreter waren so dumm, daß sie mir direkt zujubelten, als ich ihnen am 12. Februar 1919 mein Programm entwickelte. Sie haben garnicht gemerkt, wie ich sie einseifte".

und der in einem Aufsatze das Mitleid des Auslandes zum Zwecke der Hilfeleistung angerufen, erhielt von dem Ausland, durch eine amerikanische Zeitschrift folgende treffende Antwort:

„Sehr richtig, Herr Scheidemann! Ihr heutiger Aufschrei wäre niemals nötig gewesen, wenn im Jahre 1917 mit Ihrer Hilfe der Verrat an der heldenmütigen deutschen Armee, der Verrat an dem deutschen Volke, die berüchtigte Friedensresolution nicht zustande gekommen wäre. Nicht der Monarchismus, sondern der Marxismus hat ins Elend und in die Sklaverei geführt, und es muß erst dem Marxismus der Garaus gemacht werden, ehe an eine Gesundung gedacht werden kann."

Den demokratisch-marxistischen Novembergeist klagt das Volk an, dem deutschen Volke wider besseres Wissen die Schuld am Kriege aufgebürdet zu haben, lediglich um die frühere deutsche Regierung in der öffentlichen Meinung des Auslandes herabzusetzen, und seine Bekenner als wahre Friedensfreunde und Volksbeglücker sich aufspielen lassen zu können. Diese Belastung unseres Volkes allein mit der Schuld am Kriege hat uns den Versailler Friedensvertrag gebracht, wie aus den Worten des englischen Premierministers hervorgeht:

„Wird die deutsche Kriegsschuld nicht anerkannt, ist der Versailler Vertrag hinfällig."

Nun können die Bekenner des Marxismus, nachdem sie das Unheil angerichtet haben, nicht mehr zurück, und so sah sich die deutsche Vertretung auf dem marxistischen Weltkongreß in Hamburg gezungen, zu einem vom Ausland eingebrachten Antrag auf Verteilung der Reparationslasten auf alle kriegführenden Länder zu erklären:

„Dieser Antrag würde unserer Partei schädlich sein, unsere Partei hat die Schuld am Kriege angenommen."

Was führt uns aus dem Elend heraus?

Nichts anderes als **die Bekämpfung des marxistisch-demokratischen Novembergeistes,**

der das deutsche Volk ins Unglück geführt, Fehler auf Fehler, Verbrechen auf Verbrechen gehäuft hat. Er muß und soll für immer unschädlich gemacht werden. An seine Stelle muß der nationale Geist treten. **Je schneller und gründlicher der Novembergeist überwunden wird,** um so eher kann **der Wiederaufbau beginnen,** um so eher kann das Volk gesunden.

Deutsche, die ihr das ernstlich wollt, tretet in die Reihen der **deutschnationalen Volkspartei!**

Sie ist die einzige Partei, die mit Revolutions- und Nachrevolutionsverbrechern **nie paktiert hat** und nie paktieren wird. **Die deutschnationale Volkspartei fordert:**

Klärung der Kriegsschuldfrage,
Abschaffung des Staatsgerichtshofes,
Reinigung des Beamtenkörpers,
Abschaffung aller Ausnahme- u. Ermächtigungsgesetze, in der Ueberzeugung, daß eine zielbewußte Regierung, auch ohne diese ihre Autorität wahren kann,

Sie erstrebt **eine auf wahrhaft christlicher und nationaler Grundlage beruhende Volksgemeinschaft.** Nur ein von einer solchen Gemeinschaft getragener Staat kann bei entschiedener Betonung der **Notwendigkeit der Staatsautorität** eine **tatkräftige** und **erfolgreiche Innen-** und **Außenpolitik treiben** und die wichtigsten Aufgaben: **Abschwächung der Parteigegensätze, Aussöhnung zwischen Kapital und Arbeit, Ehrlichmachung Deutschlands** erfüllen und die **Möglichkeit des Aufstiegs** schaffen.

Die bevorstehende Wahlschlacht ist der Entscheidungkampf! Kein Deutschgesinnter, auch nicht einer, darf dabei fehlen! Alle Nationalgesinnten müssen sich aufraffen, müssen Zögernde und Unentschiedene mitreißen. Auch die „wahlmüden" Drückeberger müssen bis zum letzten Mann in die Front springen. Die vaterländische Welle muß zur reißenden Woge werden, die den Unrat des Novembers hinwegschwemmt. Unser und unserer Kinder Schicksal hängt von dem Ausgang der Wahl ab! Mitschuldig an des Vaterlandes Not macht sich jeder, der seine Wahlmüdigkeit nicht überwindet, wie jeder, der die nationale Volkskraft durch Wahl einer Splitterpartei schwächt; denn seine Stimme geht verloren, weil nicht die abgegebenen Stimmen einfach auf irgend eine Reichs- oder Landesliste wandern, sondern nur die Ueberstimmen, die ein gewählter Abgeordneter mit nach Berlin nehmen kann. Mitschuldig machen sich auch alle, die Parteien ihre Stimme geben, deren Führer sich schon vor der Wahl halbwegs dem Marxismus wieder verschrieben haben und damit die Gefahr einer Linksregierung heraufbeschwören helfen. Die Gefahr ist zweifellos groß, wie das bisherige Verhalten der Deutschen Volkspartei deutlich erkennen läßt.

„Immer, wenn das Vaterland in Gefahr schwebt, kam die Deutsche Volkspartei zu uns, uns um Hilfe zu bitten. Und die Sozialdemokratie hat stets geholfen."

So hat laut „Rote Fahne" Nr. 146 vom 1. 11. 1924 der preußische Innenminister Herr Severing in seiner Wahlrede in Neukölln gesagt: „Andererseits hat vor 2 Jahren die deutsche Volkspartei geholfen, indem sie zur verfassungswidrigen Verlängerung der Amtszeit des Reichspräsidenten die Anregung gegeben hat. Und wird sie sich anders zu dieser Frage stellen, wenn es jetzt zu einer Linksregierung kommt? Würde unter einer Linksregierung nicht die Proletarisierung der Reichswehr, des letzten Bollwerks innerer Ordnung, eintreten? Würde unter einer Linksregierung nicht die jetzige unhaltbare Wirtschaftspolitik fortdauern? Würde eine Linksregierung bei der Durchführung des Dawesgutachtens die für Deutschland günstigen Möglichkeiten ausnützen?

Daher muß bei der bevorstehenden Wahl die deutschnationale Volkspartei so stark werden, daß sie den für Deutschlands Rettung so notwendigen Rechtsblock erzwingen kann und die nationale Forderung:

völlige Niederkämpfung des Marxismus!

endlich erfüllt wird.

Deutsche jeglichen Standes und christlichen Bekenntnisses, **wir rufen euch alle** auf zu diesem Kampf am 7. Dezember.

Eure gute Waffe – möge sie siegreich sein! – ist

der deutschnationale Stimmzettel

Liste Nr. 2.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Nikolaustag.

Wenn er auch oft mit der Rute kommt, so ist er doch aller Kinder Freund, der Heilige mit dem weißen Bart und dem Bischofskleid. Selbst vor Knecht Ruprecht, dem Pelzvermummten, fürchten sie sich nicht; denn auch er bringt ihnen allerlei schöne und gute Sachen, und wenn sie ihre Schuhe vor die Tür stellen, so findet er sie im dunkelsten Winkel. Wie der heilige Nikolaus, über dessen Leben man sehr wenig Gewisses weiß, dazu kam, zum vorweihnachtlichen Gabenspender der Kinder zu werden, läßt sich schwer sagen. Annehmen aber kann man wohl, daß unser heutiger Nikolaustag einst ein altgermanischer Festtag war, an dem man dem Gott Odin Opfergaben darbrachte. Diese Opfergaben, die man abends aufstellte, mögen dann Brauch und Sitte in die Geschenke umgewandelt haben, mit denen man heute die Kinder beschenkt, wie denn auch aus den alten seltsamen Bärenumzügen, die die Germanen wahrscheinlich abhielten, um die winterlichen Sturmdämonen zu verscheuchen, die späteren Nikolausumzüge wurden. Solche Bärenumzüge wurden in einigen Gegenden Sachsens sogar noch im Jahre 1880 abgehalten.

Auch die Nikolausgebildbrote, denen man in Norddeutschland noch heute manchmal die uralte Pferdegestalt oder sonst eine Tiergestalt gibt, deuten auf den einstigen Götterkult. In Süddeutschland backt man zum heiligen Nikolaus dagegen mehr das schmackhafte Früchtenbrot — in Bayern Kletzenbrot genannt — von dem ein Teil dann gewöhnlich bis zu Weihnachten aufbewahrt wird.

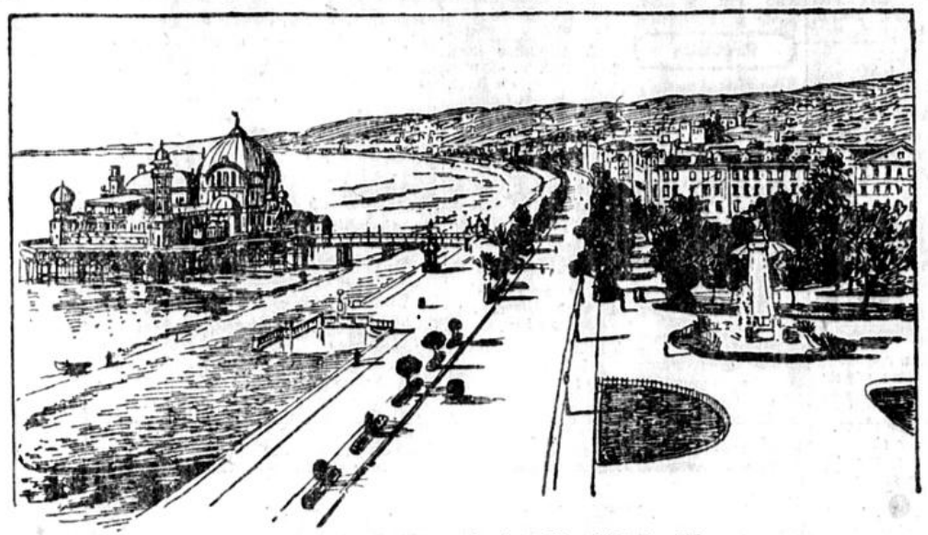
Noch ein anderer Nikolausbrauch läßt auf sehr alten Ursprung schließen, nämlich die in einigen Teilen Deutschlands und Hollands übliche Sitte, am Vorabend des Nikolaustages für das Pferd des Heiligen einen mit Hafer gefüllten Holzschuh vor die Tür zu stellen, da in alter Zeit diese Gabe jedenfalls eine Spende für Odins feuriges Roß darstellte. In Tirol legt man neben die Speisereste, die man über Nacht auf dem Tisch stehen läßt, damit der Heilige von ihnen kosten kann, ebenfalls etwas Heu für sein Pferd. Endlich sind es auch die Aepfel und Nüsse, die er den Kindern bringt, nichts anderes als die alten deutschen Fruchtbarkeitssymbole. Uebrigens haben die Nikolausäpfel ihre besondere Bedeutung, indem man aus ihren Kernen und der Form ihres Kerngehäuses allerhand Weissagungen herausfinden kann.

Der heilige Nikolaus, dem die Kirche den alten Götterfesttag geweiht hat, wirkte im vierten Jahrhundert als Bischof zu Myra in Kleinasien. Er soll auch an dem berühmten Konzil zu Nicäa teilgenommen haben, hierbei aber seine Bischofswürde verloren haben, weil er bei einer Meinungsverschiedenheit einem ungläubigen Gegner eine Ohrfeige verabreichte. Seinen Namen findet man schon im neunten Jahrhundert in Kalendern verzeichnet, und auch als Kinderfreund wird er schon frühzeitig genannt. Zu Bari in Süditalien, dem alten Barium, befinden sich seit dem Jahre 1087 seine Reliquien, die von den frommen Gläubigen sehr verehrt werden. Gleichzeitig behaupteten allerdings auch die Russen, deren Schutzpatron der heilige Nikolaus ist, seinen Leichnam zu besitzen.

Die Jagd im Dezember.

Die Fütterung wird im Dezember in der Regel schon ziemlich stark einsetzen müssen, was bei den Fasanenschüttungen ohne Rücksicht auf die Witterung unter allen Umständen zu geschehen hat. Rothirsche haben sich nach den Anstrengungen der Brunst wieder erholt und können, falls der Etat es erfordert, nun noch zur Strecke gebracht werden. Das gleiche läßt sich von den Schauflern sagen, die den ihnen besonders eigenen Brunstgeruch inzwischen verloren haben und nun wieder gut bei Wildbret sind. Der Abschuß der Tiere und Kälber von Rotwild sollte grundsätzlich spätestens jetzt erledigt werden, damit dann im Revier unbedingte Ruhe herrschen kann. Das Schwarzwild rauscht und wird beim Treiben, auf Anstand und Birsch abgeschossen, falls es nicht, durch starken Frost am Brechen verhindert, offenbar Not zu leiden beginnt. Dann aber sollte man den Abschuß einstellen und füttern. Rehwild darf gleichfalls noch abgeschossen werden; in manchen Landesteilen und einzelnen Revieren sind auch noch die Kitze freigegeben. Der Abschuß ist jedoch nur noch aus hegerischen Rücksichten und deshalb unter vollständiger Schonung der Böcke und Vermeidung jeglicher Treibjagden zu vollziehen. Auf Hasen und Kaninchen wird jetzt überall getrieben, so daß der Markt zu Weihnachten mit diesen Wildarten fast stets überschwemmt wird. Wenn irgend angängig, sollte man daher erst nach dem Feste die Jagden ansetzen. Dann wird meistens der Frost bislang ungangbares Gelände gefestigt haben, sowie zur Schonung der zu treibenden bestellten Flächen und zur Konservierung des Wildbrets beitragen, während sich der in der Regel weiche November in dieser Hinsicht als ungünstig erweist. Das Frettieren ist fortzusetzen, namentlich bei schlechtem Wetter, weil sonst die Baue oft leer sind. Wasserwild zieht und streicht und sammelt sich bei Frost auf den offenen Stellen, wo dann gute Beute gemacht werden kann. Füchse sind, soweit sie nicht auf die Eisen gingen, in besonderen Trieben bei Verwendung nur weniger Schützen und Treiber zu schießen. Mit Hilfe des Uhus müssen einzelne Räuber, wie Habichte und Wanderfalken, unschädlich gemacht werden, wenn sie die Fütterungen für Hühner und Fasanen unsicher machen.

Sturmverwüstungen in Nizza.



Die berühmte Promenade des Anglais in Nizza wurde durch eine Wasserhose verwüstet.

Ein plötzlicher Wettersturz an der Rivieraküste hat die berühmte Fremdenstadt Nizza schwer heimgesucht. Gegen Mittag sank der Barometerstand plötzlich um 60 Millimeter, und ein gewaltiger Wirbelsturm in Verbindung mit einer Wasserhose näherte sich von Westen her dem Strande. Die Prachtstraße von Nizza, die englische Promenade, wurde schwer heimgesucht, Schaufenster zerstört und große Wagen umgestürzt. Im ganzen wurden mehr als 60 Personen verletzt.

Die Geständnisse Angersteins.

Der Mordplan seit drei Monaten vorbereitet.

Der Kaufmann Angerstein hat jetzt zugegeben, den Mordplan seit drei Monaten vorbereitet zu haben, als die Geschäftsleitung hinter die ersten Verfehlungen gekommen war. Auffallend ist, daß Angerstein völlig teilnahmslos das Geständnis ablegte ohne jede Spur von innerer Erregung, ohne jede Reue. Er vergoß keine einzige Träne. Voraussichtlich wird Angerstein, sobald er wieder hergestellt ist, der psychiatrischen Klinik der Universität Marburg zur Beobachtung überwiesen werden. Angerstein war seit Monaten von der Pfändung bedroht, weil er ihm gegebene Darlehen nicht zurückzahlen konnte. Die Villa hatte er vor zwei Monaten neu versichert, und zwar zu einem auffallend hohen Satz. Zurzeit prüft die Behörde das Vorleben Angersteins an seinem früheren Wohnsitz nach.

Die Beisetzung der Opfer Angersteins ist auf Kosten der Gemeinde Haiger am Freitag erfolgt. Von den Einwohnern Haigers scheint niemand an der Zurechnungsfähigkeit des Mörders zu zweifeln. Der Arzt des Krankenhauses hält ihn für einen äußerst geschickten Simulanten. Die Erregung gegen Angerstein kennt keine Grenzen. Da zu befürchten war, daß er bei dem Abtransport nach Gießen gelyncht werden würde, ließ man das Gerücht verbreiten, er sei schon in den frühen Morgenstunden nach Gießen gebracht worden. Mit größter Vorsicht wurden die Vorbereitungen zur Abholung des Mörders getroffen, die um 10½ Uhr abends sich schnell vollzog. Angerstein wurde auf einer Tragbahre herangebracht und ließ die Ueberführung lächelnd mit sich geschehen. Jugendliche hatten sich noch angesammelt und riefen, als sie merkten, um was es sich handelte: „Mörder! Mörder!"

Auf die Frage des Staatsanwalts, was Angerstein nach dem Verbrechen tagsüber getan habe, erzählte Angerstein, er sei den Tag über im Hause geblieben und habe Vorbereitungen getroffen, das Haus in Brand zu stecken. Daß Angerstein für seine Person große Vorsicht walten ließ, geht auch aus der Angabe hervor, daß er nach seiner Selbstverletzung etwa 40 Meter vom Hause fortlief und sich erst dann zur Erde fallen ließ. Wahrscheinlich fürchtete er, daß das Benzol im Erdgeschoß explodierte und er dadurch verletzt werden könnte.

In der Hauptversammlung der Stahlwerke van der Zypen und Wissener Eisenhütten A.-G. wurde u. a. mitgeteilt: Die Zweigniederlassung in Haiger wurde ständig von dem Revisionsbüro in Deutz revidiert. Es haben sich dabei niemals die geringsten Unstimmigkeiten ergeben. Erst letzten Samstag wurde Direktor Generotzky in Wissen von dem Verwalter Nix angerufen mit der Bitte, ihm eine Unterredung zu gewähren. Hierbei teilte Nix mit, daß er einige Unstimmigkeiten in den Belegen der Kasse gefunden habe. Es sei ein Beleg von 3000 Mark und ein anderer von 300 Mark aufgefunden worden. Die Unterschrift des Belegs über 3000 Mark war gefälscht. Hieraus ist der Gesellschaft somit ein Schaden von 2700 Mark entstanden. Am letzten Freitag kam der Büroangestellte Thiel, der ebenfalls ermordet worden ist, nach Wissen, um gegen eine ordnungsmäßige Quittung Lohngelder in Höhe von 4000 Mark zu erheben. Dieser Betrag wurde ihm anstandslos ausgehändigt. Er übermittelte weiter eine Forderung Angersteins, ihm noch 2000 Mark für die nächste Woche mitzugeben, damit der Botenweg nach Wissen gespart werde. Für diese 2000 Mark hatte Thiel aber keine ordnungsmäßige Quittung und deshalb wurde die Bezahlung des Betrages verweigert. Bei der Kassenrevision, die nach der furchtbaren Tat vorgenommen wurde, hat sich ergeben, daß nur Belege über 2500 Mark und ein kleinerer Barbestand von 85 Mark vorhanden waren. Mit den vorher erwähnten 2700 Mark sind also insgesamt Unterschlagungen von 4100 Mark vorgekommen. Weitere Summen fehlen, soweit bisher nachgeprüft werden konnte, nicht. Bis vor zwei Wochen war überhaupt alles in bester Ordnung. Angerstein selbst lebte äußerst bescheiden und war, wie man in Haiger wußte, ein Mann, der etwas Vermögen besaß und zwar auch einige Aktien unserer Gesellschaft.

Ein großer deutscher Film.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Nach allen ausländischen Expeditionsfilmen endlich auch einmal ein deutscher, nicht nur an Ort und Stelle, im liberianischen Urwald aufgenommen, sondern dortselbst von Paul Liberenz unter den schwierigsten Umständen entwickelt — ein Werk, das allein schon Achtung und Anerkennung verdient. Schomburgk selbst, als Forschungsreisender schon vor dem Kriege bekannt, begleitet die einzelnen Bilder durch einen witzigen Vortrag und erschließt uns ein bislang fremdes Gebiet des westafrikanischen Urwaldes, den wir mit seinen Pflanzen, Tieren, Menschen in aller Bequemlichkeit vom Klubsessel der Lichtspiele aus erleben dürfen. Besonders fesselnd sind die Tanzszenen des Abends. Der geheime Bundu-Orden entläßt seine jungen Mädchen in der ältesten Stadt des Vey-Landes, was hier zum überhaupt ersten Male europäischen Augen gezeigt wird. Zwergflußpferde, Affen, seltenste Reiherarten in ihrem Schlafbaum ziehen an uns vorüber. Allein 22 Tiere konnte Schomburgk dem Berliner Zoo als Geschenk überweisen, darunter die possierliche Schimpansin Susi, heute schon der Liebling aller Kinder. Dieser Film „Mensch und Tier im Urwald" gehört mit zu den besten unserer Kulturfilme und unbedingt in das Programm jedes besseren Kinotheaters, das hier einmal mit wertvolleren Sensationen aufwarten kann, als man sie sonst gewöhnlich erleben darf. Es ist der erste Film des ersten deutschen Urwald-Expeditionsleiters nach dem Kriege, ein ehrliches Stück deutscher Energie und Forschungsdranges. (Bald werden wir ihn auch in Bochum sehen.)

Morgen!

Des Vaterlandes Ruf gilt heute Allen:
Erfüllet eure Wahlpflicht Mann für Mann,
und trachtet, daß die Würfel glücklich fallen,
daß endlich löse sich der schwere Bann!
Der schwere Bann! Laßt alle uns verbinden,
daß wieder strahle Deutschlands stolzer Bau,
und könnet ihr den rechten Mann nicht finden,
dann wählt getrost die rechte deutsche Frau!
Doch muß beseelen sie ein ernster Wille.
Ob Mann ob Frau, das bleibt sich wahrlich gleich.
Des deutschen Volkes Sehnsucht bald sich stille:
Ein einig Volk, ein einig deutsches Reich!

Bochum M. Hähnlein.

*

Jetzt heißt es schichten und bauen
Das Haus gegen Wetter und Wind.
Der Himmel schlage die Lauen,
Die matten Herzens sind!
Jetzt heißt es richten die Wände
Und Türme, die ragende Wart' —
Der Himmel schlage die Hände,
Die feiernd uns genarrt!

Du hast zu Lust und Grimme,
Wenn Sturm die Wipfel schwingt,
Nur eine schwache Stimme,
Die nicht nach oben dringt.
So laß' sie, mit den Deinen,
Mit deinem Volk versöhnt,
Zum Chor sich stark vereinen,
Der mächtig schwillt und dröhnt.

Von deines Volkes Rufen,
Ein donnergleicher Chor,
Zu höchsten Richters Stufen,
Wogt brausend er empor.
Und fordert Kraft und Leben
Und Mut zu Fleiß und Tat.
Und Gott, der Herr, wird geben,
Um was ein Volk ihn bat!

Rudolf Stratz.



Einer der beliebtesten deutschen Romanschriftsteller, Rudolf Stratz, begeht am 6. Dezember seinen sechzigsten Geburtstag. Stratz wurde 1864 in Heidelberg als Sohn einer Großkaufmannsfamilie geboren, verlebte seine Jugend in seiner Geburtsstadt und trat mit 19 Jahren als Fahnenjunker in ein hessisches Infanterieregiment. Seine Offizierslaufbahn gab er auf, um sich historischen Studien zu widmen und durch weite Reisen seinen Gesichtskreis zu erweitern. Stratz's erste Romane geben eine Verherrlichung des straffen, preußischen Offiziers und Korpsstudenten, während er seinen späteren Romanen die Entwicklung Deutschlands vom Befreiungskriege bis zum entwürdigenden Frieden von Versailles 1918 als Hintergrund gibt. Seine Feder zeugt von scharfer Beobachtungsgabe und tiefem Empfinden für das kämpfende und ringende Menschentum.



Immer müde und abgespannt ... das ist der quälende und lähmende Zustand, von dem zahllose Bleichsüchtige, Blutarme, Rekonvaleszenten nach schwerem Wochenbett oder dergl. Leidende so unsagbar schwer sich erholen können. Wie Blei liegt es ihnen in den Gliedern, und andauernde Appetitlosigkeit und unüberwindliche Unlust lähmen und hemmen jedes Frohgefühl energischen Zufassens auch bei größtmöglichster Willensanstrengung! Dem Körper fehlt die Kraft, dem Willen zu gehorchen! In allen solchen Fällen wird eine geradezu überraschend schnelle und wirksame Stärkung des Gesamorganismus durch das ärztlich aufs Wärmste empfohlene Neoferrol (Name ges. gesch.) aus der Chem. Fabrik J. F. Neubaus, Ottweiler-Saar, seit Jahren beobachtet. Es schmeckt brillant, reizt selbst den empfindlichsten Magen nicht, so daß es dreist bei Magengeschwüren gegeben werden kann. Schon nach kurzem Gebrauch hebt es den Appetit und Ernährungszustand. So schreibt z. B. Herr Dr. med. P., Arzt in N.: „Neoferrol nehmen meine Patienten sehr gern und mit bestem Erfolg. Ich habe es bei Blutarmen, Skrophulösen und Rekonvaleszenten stets erfolgreich zur Anwendung gebracht!" Neoferrol ist in allen Apotheken und besseren Drogengeschäften zu haben, Preis R.-Mk. 2.50 p. Flasche. 1295

Viele Menschen leiden an unangenehmer Schweißabsonderung, durch die sie sich selbst und anderen zur Last fallen! Das sicherste Mittel zur Beseitigung aller unangenehmen Wirkungen des Fuß-, Hand- und Achselschweißes ist nach ärztlichen Feststellungen und lobenden Aussagen Unzähliger, die es seit Jahren gebrauchen, „Vasenol-Sanitäts-Puder." Erhältlich in jeder Apotheke und Drogerie. LW22

Wer den Pfennig nicht ehrt, ...

Ein jeder kennt dieses jetzt wieder wahr gewordene Sprichwort. Wenn es sich nun aber gar um die Ersparnis vieler hundert Mark handelt, so wird der Einsichtige hiervon gerne Gebrauch machen. Wir verkaufen mehr als

1000 vorrätige prachtvolle Zimmer-Einrichtungen

vom einfachsten bis allerfeinsten Genre so billig, daß ein zwangloser Besuch unserer Ausstellung in Essen am Rathaus, nur auf das dringendste empfohlen werden kann.

Gebr. Schürmann, Essen am Rathaus
und Köln, Zeppelinhaus

Das maßgebende Haus für gute, künstlerische und dabei unübertroffen preiswerte Möbel.

Offene Stellen

Männlich

Erfinder — Vorwärts
strebende gute Verdienstmöglichkeit! Aufklärung und Anregung geb. Broschüre
„Ein neuer Geist"
gratis durch: Erdmann & Co., Berlin, Koeniggrätzerstraße 71. (1228

Redegewandte
Herren und Damen
zum Verkauf eines gutgehenden **Weihnachts-Artikels** an Wiederverkäufer und Private gesucht. — Vorzustellen beim Portier Hotel Lindenhof, Montag, 8. Dez. um 9— 0 u. 1—3 Uhr.

Lohnende Existenz!
Leistungsfähige gut eingeführte Firma sucht für ihre Artikel technische Oele und Fette, speziell Autoöl, wasserdichte Wagen- und Pferdedecken, Wolldecken, Treibriemen usw. einen tüchtigen
Vertreter
für Bochum und Umgegend gegen hohe Provision. Angebote von nur einflußreichen best beleumundeten Herren mit Angabe von Referenzen an die Geschäftsst. d. Ztg. unter C. D. 4720.

Wir suchen für den Verkauf unserer patentierten, einzigartigen automatisch arbeitenden Türverriegelung mit Alarmvorrichtung
„Portafix"
sowie für Kundenwerbung eine
tüchtige Kraft
Herren, die auf ähnlichem Gebiete bereits tätig waren und Erfolge nachweisen können bitten wir um schriftliche Offerten.
Bochumer Wach- und Schließ-Gesellschaft m. b. H. Bochum, Kortumstr. 24 LW14

Baustoff-Groß-handlung (A.-G.)
sucht zum baldigen Eintritt zur Leitung der Baumaterialienabteilung einen durchaus befähigten
Kaufmann,
der in der Lage ist, die Abteilung vollständig selbständig zu leiten. Es kommen nur Herren in Frage, die langjährige Erfahrungen und gute Beziehungen nachweisen können. Angebote mit Gehaltsansprüche werden unter L. B. 74 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Wir suchen für unsere umfangreiche Buchhaltung (Kontokorrent) eine
geeignete Kraft,
welche in der Lage ist, dieselbe selbständig zu führen und Erfahrung im Mahn- und Klagewesen hat.
Es bestehen sich nur Bewerber zu melden, die über langjährige Erfahrung verfügen, und in ersten, lebhaften Betrieben beschäftigt waren.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter W. Z. 4592 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

Flotter
Korrespondent
in der
Röhren-, Gas- u. Wasserleitungsbr.
erfahren. zum baldigen Eintritt gesucht.
Ausf. Angeb. mit Zeugnis-Abschr., Gehaltsanspr. unt. **C.III. 4709** an d. Exp. d. Zeit. erbeteten.

Energischer zuverlässiger
Beamter
für den gesamten Ueberwachungs- und Sicherheitsdienst mehrerer Werke eines Industrie-Konzerns gesucht.
Bewerber, welche sich über gleichartige erfolgreiche Tätigkeit im Privatbetrieb oder im Staatsdienst ausweisen können, werden gebeten, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild an die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter G. H. 4566 einzureichen

Wir suchen einen jüngeren
Bautechniker
mit abgeschlossener Baugewerksschulbildung, der den Hoch- und Eisenbetonbau beherrscht und in der Lage ist, die entsprechenden Büroarbeiten zu leisten. Bewerber müssen bereits auf einige Jahre Praxis in obig. Gebieten zurückseh. können
Ferner einen
Bauführer,
der in der Lage ist, Hoch- und Eisenbetonbauten, sowie Industriebauten örtlich zu leiten. Genügend Praxis auf diesen Gebieten ist Bedingung.
Für beide Stellen müssen Bewerber Lebenslauf und Zeugnisabschriften beifügen, ferner angeben, welches Gehalt sie beanspruchen und in welch kürzester Zeit die Stelle angetreten werden kann. Die Beifügung von Bildern und dergl., bezw. die Einsendung von Originalzeugnissen ist zunächst nicht erwünscht. Bewerbungen an die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter J. K. 4567 erbeten.

Gesucht wird zwecks Gründung einer **Filiale** allerorts eine Person, Beruf und Wohnort Nebensache. Kenntnisse, Kapital oder Lager nicht erforderlich. Monatl. Gewinn ca. 500—600 G.-Mk. Interess. wollen sich unt. P. 330 an die Ann.-Expedition der **Aachener Lese-Gesellschaft, Aachen,** wenden. LA37

Guter Verdienst
durch Verkauf preisw. Schürzen und Taschentücher an Priv. 100—200 Mk. bar erforderl. „Schließfach 22" Dresden 24.

Strebsamen Leuten richte allerorts Versandgeschäfte ein, auch nebenberuflich Eftra. Halle a. S.

Händler und Hausierer
erzielen hoh. Verdienst durch Verkauf eines flott gehenden Haushaltartik. Angeb. unter H. F. 85560 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Tüchtiger (8M10
Stenotypist (in)
für einige Stunden am Tage gesucht.
Bochum, Mühlenstraße 81, 2. Etage.

Leute jeden Standes erhlt. unt. Garantie **Stellung** in erst. Häusern bei gut. Bezahlung als Diener, Kammerdiener, Reisebegleiter, Leibjäger usw. nach Besuch der Fachschule für Herrschafts- und Hotelpersonal O. Gau, Bad Godesberg, Burostr. 10. Ausk. und Prospekt frei.

Firma., zuverläss.
Chauffeur
zum Pflegen und Führen ein. Zweisitzers für sof. ges. Wittenerstraße 70.

Anständ., ehrlich. **Arbeitsjunge** sofort gesucht. Zu melden Sonnt. von 11—1 Uhr. (85571 Richardstraße 38, 2 Treppen

Mehrere tüchtige **Maurer** sofort gesucht. Alt.-Ges. für Hoch- u. Tiefbau, Baust. Rombacher Hütte.

Tücht. **Kachelofenbauer** bei hoh. Lohn und dauernd Arb. sof. gesucht. (MW1 Jos. Leineweber, Düsseldorf, Lindenstraße 182.

Firma Anstreich.-Gehülfen für sofort gesucht. Westd. Lebensmittel-Vertr.-Ges., Berggate 14.

Suche ein bis zwei tüchtig. **Plattenleger** Wilh. Schröder, hier, Hubertusstraße 15. Meldungen bei W. Sprenger, hier, Hubertusstr. 15, 1. Et., rechts. (85590

Wir suchen kräft. **jungen Mann** für die Verzinnerei, Selb. muß sich. verrichten haben. (a4726 Wilhelm Seippel, Maschinenfabrik, Alter Markt 5.

Kräftiger (85552 **Junge** achtbarer Eltern sofort als Lehrling gesucht. Dampfbäckerei G. Burkhardt, Castroperstr. 284 b.

Weiblich

Schuhwaren.
Ich suche zum sofort. Eintritt eine jüngere, tüchtige und branchekundige
Verkäuferin.
Nur Damen mit la Referenzen wollen sich zwischen 8—10 Uhr melden
Schuhhaus Königsdorf,
Bochum, Friedrichstraße 19.

Verkäuferin
für
Schuhwaren.
Suche für sofort oder später eine durchaus tüchtige, selbständige
Verkäuferin
mit guten Fachkenntnissen nicht unter 20 Jahren, die ein Schuhwarengeschäft selbständig leiten kann. Offerten mit Bild unter Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station u. L. R. 3 an die Geschst. d. Ztg.

Junge **Maschinenschreiberin** gesucht. Stenographie erforderlich. Anaeb. u. A. B. 4318 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Buchhalterin
in amerik. Buchführ. u. Lohnwes. gründlich erfahren, in angenehme Dauerstellung zum 20. Dezbr. gesucht. Schriftliche Bewerb. u. L. B 12 a. d. Geschst. d. Ztg.

Tüchtige **Stenotypistin** sowie **Lehrmädchen** für Büro (nicht unt. 16 Jahr.) sof. gesucht. Ausf. Angebote m. Anspr. unt. L. D. 85619 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Bess. Mädchen oder Stütze, die koch. und zeitweise die Hausfrau vertreten kann, sof. gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Frau Studienrat Buddemeier Schillerstraße 46

Ordentliches — Mädchen — auf halbe Tage ges. Lindenstraße 46.

Sauberes **Morgenmädchen** mit guten Zeugniss. sof. gesucht. (85539 Lobberatr. 25, 1. E.

Junge **Köchin** für sofort gesucht. (a4727 Kurhaus Wanne-Eickel

Fleißiges, ehrlich. **Mädchen** welches zu Hause schlaf kann, für alle Hausarb., nicht unt. 20 Jahren gesucht. Feldsiepenstr 55, pt.

Sauberes, junges **Mädchen** für vormittags sof. gesucht. (85541 Farnstraße 57.

Zuverlässiges **Mädchen** mit gut. Kenntnissen für kinderlos. Haushalt gesucht. (LL32 Herm. Lewin, Friedrichstraße 3 II.

Gob., junges **Mädchen** 21 J., evgl., m. Lyzeum- u. Frauenschulbildung u. einjähr. prakt. Tätigk. i. d. Kinderpflege, sucht Stellung a. Hellerin i. Sprechstunde und Haush. bei vollem Familien-Anschluß. Gute Zeugn. vorh. Ang. unt. B 85518 a. d. Geschst. d. Zt.

Saub., ehrl. Mädch. für einige Stunden morg. in klein. Geschäftshaush. gesucht Fr. Groß, Wielandstraße 66.

Stellen-Gesuche

Fräulein
längere Zeit im Zigarrengeschäft tätig gewesen und selbständig geführt sucht Stellung als Letterin oder Verkäuferin am liebsten in einem Zigarrengeschäft. Gefl. Angebote unter L. W. 85651 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Männlich

Verheirateter Kriegsbeschädigter sucht St. als Bote, Wächter oder sonst pass. Stelle. Gute Kenntnisse vorh. Zu erfrag. in der Geschäftsst. (85568

Auto-Transporte
1 bis 5 Tonnen, führt billigst aus (83382
Wiemelhauser Kartoffelhaus Hans Meyer, Telephon 3196.

Reisender

a. d. Lebensm.-Br. m. gr. Kundenkreis sucht sich zu veränd. Angeb. u. M. R. 85664 a. d. Geschst.

Verwaltungsgehülfe (abgeb.) sucht Beschäftigung, evtl. im Landbetrieb. Angeb. unt. W. 85503 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Dekorateur sucht in den Abendstund. **Beschäftigung** Ang. unt. P Sch 85535 a. d. Geschst.

Weiblich

Wirtschafterin!
Geb. kath. Frl., 40 J., i. Küche, Haush., sow. i. Geschäft durchs. selbst., tücht. u. sps. Köch., f. St. f. sof. i. frl. Haush. Anz. u. B. K. 85656 Geschst.

Frl., 28 J., sucht **Stelle als Haushälterin.** Zu erfr. Klosterstr. Nr. 5, 1. Etage.

22j. Mädch. vom Lande sucht Stelle für alle Hausarbeit Näh. Auguste-Viktoria-Allee Nr. 32, Laden (85673

Junges Mädel sucht Stellung, gl. ob Bureau od. Geschäft. ½ Jahr die Handelsschule besucht u. 5 Mon. im Manufakt.-Geschäft. **Amanda Beeck,** Sevinghausen, Chausseestraße 72 a.

Ein anständig **Mädchen** aus Ostpreuß., 19 Jahre alt, sucht **Stellung.** K. Keit Weitmar-Nord. Engenst. 16b. Osfowski. 85640

J. Mädchen sucht f. Mittw. u. Samstag nachm. ob 3 U. irgendw. Beschäft. 85637 Zu erfr. in der Geschäftsst.

Lehrstelle f. Kleider- u. Weißnähen gesucht. Anaeb. unt. E. F. 85652 a. d. Geschst.

Stickerin nimmt noch Weiß- u. Buntstickerei an. Maxin. Schmechtingstr 26.

Schneiderin sucht Kundsch. im Hause. Frau Sobota, Maarbrückerstr. 27, 3 Et.

Wohnungstausch

Biete in Magdeburg: herrschaftliche 4 Zimmerwohnung mit Küche und sonstigem Zubehör.
Suche in Bochum: gleiche Wohnung.
Gefl. Angebote unter W. M. 1912 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Wohnungstausch

Biete in Leipzig-Anger: 3 Zimmerwohnung mit Küche, Bad und sonstigem Zubehör.
Biete in Bochum: gleiche Wohnung.
Gefl. Angebote unter A. K. 1550 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Wir suchen für neu einzustellende techn. Beamte
möbl. Zimmer
für möglichst sofort und Anfang nächsten Monats. LM4
Fr. Müller A.-G.
für Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau, Bochum

Bochum—Altenbochum.
Selbständiger Kaufmann sucht per sofort **zwei möblierte oder leere Zimmer** mit Küchenbenutzung gegen zeitgemäße Miete. Offerten unter J. S. 85635 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Die Wahl
welche Zeitung als die interessanteste
für alle Kreise der Bevölkerung
in Betracht kommt, kann nur auf den
Bochumer Anzeiger und General Anzeiger
fallen!
30800 zahlende Abonnenten
haben ihn zu ihrem Blatt gewählt!
Neuen Abonnenten werden die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans **„Der Kanal"** kostenlos geliefert.

Zu vermieten

Herrschaftl. Villa
in Bochum-Ehrenfeld, Königsallee 21 (frühere Lautsche Villa), 14 Räume einschl. Nebenräume, modern eingerichtet, in bester Verfassung, Wintergarten und großer Park, zum 1. Februar 1925 zu vermieten. 85578
Näheres Otto Doppmeier, Alleestr. 42.

Gastwirtschaft
Annen - Witten
an Hauptchaussee gelegen, per 1. 1. 25 billig zu verkaufen oder zu vermieten. Vorhanden: 2 Gebäude, kl. Saal, Gartenwirtschaft, ca. 3 Morgen Ia Gartenland, Obst- u. Gemüsegarten. Ausführliche Angebote nur von zahlungsfähigen Selbstreflektanten u. L. U. 3025 an **K. Mestemacher,** Ann.-Exp., Dortmund, Postfach 8. LM 7.

Ladenlokal
mit Einrichtung, für jede Branche geeignet, per 1. Jan. zu vermiet. Ang. unt. C. G 4711 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Schönes Ladenlokal m. Telephon u. Einrichtg., Nähe Marienstr., auf sof. od. spät. zu vermieten. Ang. u. A. B 85580 a. d. Geschst d. Zt.

Im nördl. Stadtteil ist in best. Lage am verkehrsreicher Straße ein größer. Gartengrundstück, welches sich als **Lagerplatz** bestens eignet, zu verpachten. Anaeb. unt. R. M. 85573 a. d. Geschst d. Ztg.

Möbl. Zimmer
Möbl. Zimmer
wieder frei. (85608 Farnstraße 17.

Freundl. Zimmer m. 2 Betten an 2 Freunde od. Brüd. zu verm. Richardstraße 41, 2. Et., l.

Einf. möbl. Zimmer, Dorstenerstraße (N. Hamnib.) a. ruhig. Herrn zu verm. Zu erfr. i. d. Geschäftsst. (85612

Möbl. Zimmer in best. Hause (N. Stadtbeat.) an ruh. best. Herrn zu verm. Ang. u. O. S. 85565 a. d. Geschst. d. Zt.

A. Mitbew. ein. möbl. Zimm. ein brav. Herr ges. od. 2 Frde. Bes. abds. zw. 7 u. 8. Antoniusstr. 14 b., lks.

Anst. Leute erh. Kost u. Schlafstelle. Henriettenstraße 33, 1. Etage.

Anst. Herr erhält prop. Schlafst. mit Mittagtisch. A erf. i. d Gesch. (85567

Saub. Leute erh. **Schlafstelle** Adolfstr. 51, 3. Eta.

Miets-Gesuche

Wohnungstausch
Biete in Zwickau, Sachsen: herrschaftliche 4 Zimmerwohnung mit Küche und sonstigem Zubehör.
Suche in Bochum: gleiche Wohnung.
Gefl. Angebote unter R. K. 7900 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Wohnungstausch
Biete in Frankfurt a. Main: 2 Zimmerwohnung mit Küche, Bad, Mädchenzimmer und sonstigem Zubehör.
Suche in Bochum: größere Wohnung mit Zubehör.
Gefl. Angebote unter H. G. 8502 an die Geschäftsst. dieses Blattes erbeten.

Großhandlung sucht in zentraler Lage
größere Geschäftsräume,
Ladenlokal oder auch geeignete Etage, per bald zu mieten. Gefl. Angebote erbeten u. G. A. 85108 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Grossfirma
der Tabakbranche
sucht per 1. Jan. 1925
in beste Geschäftslage
Ladenlokal
mit 1-2 Hinterräumen, gegen zeitgem. Miete.
Angebote unter E. N. 8656 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Große
Werkstatt
für Automobil-Reparatur u. Garage für 10—12 Autos in Castrop zu vermieten. Wohnung von 4—5 Zimmer frei. Angebote unter U. V. 4586 an die Geschäftsstelle d. Ztg

Junger Kaufmann sucht
gut möbl. Zimmer.
Angebote mit Preis unter P. F. 85561 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gebildete, berufstüchtige Dame, sucht gut möbl.
Wohn- u. Schlafzimmer.
Offerten unter C. F. 85641 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungen
Schöne 2-Zimmer-Wohnung gegen 2 od. 3 Zim. zu (85680 tauschen gesucht. Reif, Damme, Amtsplatz 2, 2 Et.

Wer überläßt ja. kinderlos. Ehep. ein leeres Zimmer, evtl. Mans., gegen zeitg. Miete? Frau Übern. Hausarbeit. Angebote an Frau Josef Koch, a. d. Kaiserring 33, pt.

Ladenlokale
Für sof. 1 bis 2
Büroräume
in guter Lage zu mieten gesucht. Angeb. unt. Z. M. 85386 a. d. Geschst.

Möbl. Zimmer
Möbliertes 85498 **Zimmer** ges. v. Beamt. Güterabf. Hauptbhf.

Fr. Dame sucht **möbliertes Zimmer** mit od. ohne Pens. am liebst. im Mittelpunkt der Stadt. Ang. u. W. W. 85634 a. d. Geschst. d. Zt.

Firma Herr sucht freundl. möbliertes **Zimmer** Angeb. u. K. 85609 a. d. Geschst d. Zt.

1 od. 2 gut möbl. **Zimmer** gesucht Wrangelstr. bevorzugt. (85519 Dipl.-Volksw. Schmitt, Ammoniak.

Skunks
Offszanka's Specialität


Ich zeige in meinen Schaufenstern eine unübertroffene Auswahl herrlicher Skunks-Kragen, Schals und Muffen, die in Qualität, Verarbeitung und Preiswürdigkeit unerreicht sind.

Pelzhaus Offszanka
Bochum, Hochstr. 5.
Der Name Offszanka ist eine Garantie für den Käufer.

Elegant **möbl. Zimmer** gesucht. Ang. unt. S. A. 85647 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Alt., geb. Herr sucht einfach **möbl. Zimmer** Ang. u. B. M. 85566 a. d. Geschst d. Zt.

Ich suche v. sofort ein besser **möbliertes Zimmer** in besserem Hause. Schuhhaus Königsdorf, Friedrichstraße 19.

Zu verkaufen
Lebensmittel-Geschäft
in Gerthe b. Bochum, Hauptverk.-Str., zu übernag. 33.-Wohn. vorh. a. Tauschw. 2 b. 3 Z. i. Boch. Tag.-Einnahme 70—80. Ers. 2500 M. Näh. E. Steiner, Humboldtstraße 34. 85572

Als praktisches **Weihnachts-Geschenk** empfehle Ledersofas, Plüschsofas, Chaiselongues, Schreibsessel, Polster- und Rohrstühle. Billige Preise. Zahlungserleichterung.
Möbelhaus Spickermann
Bochum, Rottstraße 55 u. 57

Ladeneinrichtung, 1 Real 3,20, 1 Theke 2,15, 1 Schaukasten 1,30, 1 Glasschrank, 1 Pult für 200 Mk., 1 Schlafzimmer, kompl., mit Auflegematr. u. Spiegelsal. für 250 Mk. Fern. 1 Dezimalw. m. Gewicht, 1 Schiebkarre u. 1 kl. Handwagen zu verk (85586 Hunscheidtstr 298.

Plüschsofa Ledersofa Chaiselongue
verkauft preiswert
auf Teilzahlung LM9
R. Albrecht
Bochum, Hernerstraße 3.

Kleiderschrank bill. zu verk. (85669 Mehlina Wilhelmstraße 12.

Neuer (85500 **Schreibtisch.** eich., bill. zu verk. Besicht. 10—11 Uhr. Dorstenerstr. 31, Büro.

5 Tage zur Probe!
mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überallhin
Schuhe und Stiefel 1.-
für Herren und Damen, in Fabrikate, gegen zugemess. Anzahlung und bequeme Wochenrate von nur 1 Mk. Ebenfalls geg. Teilzahlung u. zur Probe liefere ich Herren-
Gummimäntel
in allen Stoffarten, sorgfältigster Verarbeitung, bestem Sitz, modernen Façons. Verlangen Sie sofort Preisliste K gratis und frei.
Walter H. Gartz, Berlin S 42, Postlach 206 G.

Wir liefern **Schlafzimmer** LL17
Ia. Verarbeitung, mit Kristall-Spiegel und Vorhau für nur Mk. **475.—**
Teilzahlung gestattet!
Ehrenfelder Möbelhaus
Jägerstraße 2.
Ecke Kronenstraße.

Ein gebrauchtes **Plüschsofa** zu verk. (a4722 Farnstraße 1

1 Küchenherd, 60 Mark. 1 Küchenschrank 25, 1 Anrichte 15, 2 Stühle je 4, 1 Kinderstuhl 8, 1 eich. Kleiderschr. 60, 2 eiserne Bettstellen je 7, 20 Qu.-M. aebr., 5 Mm. st. Linoleum, 1 Hobelbank für Schreiner, 1 Tischhobelbank, neu, 15, 1 aebr. Nähm. 25, 1 Handr. m. eis. R., 1 P ar. Holzhäcke zu verk (85672 Rottstraße 46, part., 3 Tür links.

Speisezimmer
fast neu
elegantes Modell
Büffet 2.20 Mtr. breit, Credenz 1.30 Mtr. breit innen Mahagoni alles mit reicher Bildhauerarbeit
sehr billig zu verkaufen
Fillo & Finger
Alleestr. 13.

Mod. Schlafzimmer, dreitür., mit Spiegel, kompl. f. 480 B. zu verk. (85668 Rottstr. 40, 2. Etg.

Plüschsofa 38 M., Ledersofa, 1 Büro bill. z. vk. Blücherstr. 11a, Hof, r. 1 E.

Schlafzimmer
3türig mit Spiegel bekannt schwere Ware mit Marmor und Matratzen
585 Mk.
Teilzahlung gestattet
Fillo & Finger
Alleestraße 13

Die ideale **Bettfüllung** echt chines. (ges. gesch.) **Monopoldaunen** per Pfd. M. 8.50 3—4 Pfd. zum Oberbett. Versand geg. Vorein. od. geg. d. Betr. a. Postscheckkonto Berlin 25140 oder per Nachnahme. Prob. u. Preisl. portofrei.
Bettfedern-Fabrik Gustav Lustig
Berlin 75, Prinzenstr. 45 Größtes Bettfed.- u. Betten-Sp.-Gesch. Dtschl.

Chaiselongues bill. zu verk. (85670 Kortenhof 3, Hof rechts.

Fast neue 85454 **Garnitur,** Sofa, 2 Sessel billig zu verk. Kronenstr. 49, 2. Etage.

Weißes 85548 Kinder-Tischchen mit 2 Stühlchen u. **Schlitten** zu verkaufen. Alleestr. 51, 1 E. r

Einschläfige Holzbettstelle mit Matr. f 10 M. zu verk. (85623 Kronenstr. 40, 2 E.

Bettstelle m. Matr. u. 1 Küchentisch, gut erhalt., zu verkaufen. (85599 Eppendorf, Hauptstraße 94.

Einschl. Bettstelle mit Matratze billig zu verk. (85595 Goethestr 9 r.

2schläf. Bettstelle m. Matr. billig zu verkaufen. 85642 Moltkeplatz 7.

Gut erh. Kinderbettstelle (Spind) m. Matr. u. Puppenwagen bill. z. verk. Marienstr. 32, 2. E. r.

N. Kinderbettstelle, Spielladen, Blumenkrippe, Blum.-Ständ. (Eiche) zu verk. Postltr. 44.

Gebr. schw. Tiefbayherd bill. z. vk. Bachstr. 35, 1. E., Ecke Scharnhorststr.

Gebr. Ofen zu verk. (2886 Albert Nanzig, Maarbrückerstr 12.

Gut erh., mittelgr. **Füllofen** (emaill., vern.) bill. zu verk (85613 Lothringerstr 5, p. l.

E. gebr. Herd, Zimmeröfen z. vk. Z. bes. Samst. von 3 Uhr ab. 85557 Roonstr. 42a.

Herde erstklass. Fabrik. m. u. ohne Kohlenwaa. **Bequeme Teilzahlung**
Ehrf. Möbelhaus Jägerstr. 2 Ecke Kronenstraße

Mittelschweres Pferd geg. e. Pond zu vertausch. o. z. verk. nachm. v. 4 U. a. Dasl. e. f. u. Flachwagen zu verk. Richardstr. 5.

Schwein, ca. 1 Zentn. schwer, 3 Wochen alt, zu verkaufen. Eickeler St. 19, p. l.

Sehr mannester **Schäferhund** zu verkaufen. Weitm., Friedrichstraße 14.

Für Liebhaber!
Schöne gelbe **Boxerhündin** l. gute Hände billig zu verkauf. Sonntag bis 12 Uhr. Springer, Hattingerstr. 47.

3 junge weiße **Zwergspitzchen** mit Stammb., Seltenheit, abzugeb. Zu erfr. Rob. Seibel, Elisabethstr. 6.

Kanarienhähne u. Weibch. z. vk. Elisabethstr. 13, 4. St., r.

Jg. Legehühner z verkauf. Sonnt. von 10—1 Uhr. Kleintierfarm. Ziegelstraße.

Groß., starker **Leiterwagen** z. erh. sch. Eisenrad, nußb. Säule z. verk. Graf Engelbertstr. 3. 85563

E. gr. 2rädrige Handkarre, e. Zimmerofen, 1 Lehnst., 1 Puppenb. zu verk. Ottostr. 184, 1. Eta.

Zarmiger 85532 **Kronleuchter** 3arm. Mess.-Leucht. m. Rubeb. f. Gas u. El. zu verk. Graf Engelbertstr. 3.

Groß. Fehrkragen bill. zu verk. Kronenstraße 46, part.

Kinderstühlchen u. Mandol.-Zither zu verk (85597 Johanniterstr. 14 II.

Kauf-Gesuche

Schafe
z. Schlachten auch in größer. Mengen, sowie alle Sorten Felle kauft (LW36 Meyer Grabenstraße 20, Fernruf 2697.

M.-Lexikon
Klassiker o. ganze Biblioth., sow. Gemälde u. Grammophon zu kauf. ges. Angeb. m. Brisang. unt. A. B 85638 a. d. Geschäftsst.

Wenn jeder Raucher

dem es nicht gleichgültig ist, was er für Kraut raucht,
und der nicht an Stelle seiner Zunge eine Schuhsohle hat

erst eine Karmitri geraucht hat,
dann brauchen wir

keine Reklame mehr

KAR MITRI

SVEA	ATTENDORN	AMMON
2½ ₰	5 ₰	3 ₰

KAR MITRI

In der Mode wacht für Dich
Stets der Hemden-Dietrich!

Hemden-Dietrich

das neu eröffnete Spezialhaus
für Herrenwäsche

Brückstraße 29 **BOCHUM** Brückstraße 29

Meine Schlager:

Perkal-Oberhemd unterf. Faltenbrust mit Kragen **4.95**	**Perkal-Oberhemd** unterf. Faltenbrust mit Kragen **5.95**	**Zephir-Oberhemd** Sport-Fasson mit 2 Kragen **6.75**	**Zephir-Oberhemd** unterf. Faltenbrust m. Kragen mod. Streifen **8.35**



Schwerhörige!

kaufen einen **Apparat** der Deutschen Akoustik-Gesellschaft. Separat. Probierraum

Dip. Optiker Wegener
Kortumstraße 8.

Zöpfe
rein deutsch. Naturhaar, von Bist. Mk. 3,50 an. Auffrisieren in tageshellen Räumen. (2M6
Fr. Mersch, Hochstraße 20, gegenüber Alsberg.

Wir liefern
Küchen
neueste Modelle schwere Ware
von **Mk. 175** an
Teilzahlung gestattet
Ehrenfelder Möbelhaus
Jägerstraße 2
Ecke Kronenstr.

Jede sorgsame Hausfrau

muss sich die nebenstehende Packung einprägen, in der allein die Feinkost-Margarine „Schwan im Blauband" geliefert wird.

Sie ist unübertrefflich für Küche und Haushalt und entspricht den höchsten Anforderungen des verwöhnten Geschmackes.

Preis 50 Pfennig das Halbpfund.



Schwan im Blauband frisch gekirnt

Ihr Vorteil

ist es sicher, wenn Sie vor Einkauf eines Winter-Ulsters, Paletots oder Anzuges erst unsere prachtvolle Auswahl

eleg. Herren-Kleidung

besichtigen. Sie werden erfreut sein über die wundervollen Formen, die prachtvollen Qualitäten! Sie werden staunen über die wirklich vorteilhaften Preise!

Besuchen Sie uns!

Eco

Erdheim & Co.,
Bochum, *Kortumstr. 10*

+ Krätze +
(Krätze)
verschwindet unter Garantie nach Gebrauch von „Scabiol-Tinktur" Preis 2.50
Allein echt zu haben bei LL38
Drogerie Hucklenbroich, Brückstr. 55.

Schnellgang-Nähmaschinen
für Haushalt und Gewerbe, mit allen Neuerungen, rück- und vorwärtsnähend, zum Sticken u. Stopfen, auch in versenkbaren Luxus-Ausstattungen. Fünf Jahre Garantie. Katalog gratis. Seit fast 50 Jahren Lieferant vieler Beamten-Vereine
M. Jacobsohn, Berlin, Linienstr. 126 a. d. Friedrichstr.
Erste, älteste, grösste, verbreitetste Firma dieser Art Deutschlands.



Der echte, fachmännische
Puppendoktor
wohnt nur Königstr. 20
(Knaufs-Damen-Frisier-Salon)
Sämtliche Ersatzteile vorrätig.
Auf neue Puppen 10% Rabatt.

Schrott- und Metall-Großhandlung
Gebr. Vogel
Kronprinzenstr. 16. 85236
Fernsprecher 2153. * * * Gegr. 1887.

D. R. P. Nr. 225 369, 497 598
D. R. G. M. 68 581/51 b,
E. P. Nr. 2641. A. P. Nr. 1052755

Pianos
Schmitt Resoval - Patent - **Pianos**
von ersten Künstlern glänzend beurteilt.
Verkauf direkt an Private. Freie Lieferung. — Günstige Zahlungsbedingungen
Ratenzahlung gestattet.
CARL SCHMITT, Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik
Telephon 2253 **HAGEN i. W.** Elberfelderstr. 69

Mein Schweinskopf
Paket (Inhalt 9 Pfd. mit dicken Fettbacken) kostet heute gepökelt Mk. 4.70, für geräucherte Mk. 5.60. Von 30 Pfd. an per Pfd. 45+55 Pfg. Garantie beste, keine amerikanische Ware. Versand ab hier. Nachn.
W. Peter Pape, Fleischwarenfabrik, Hamburg 4 W. P.

Zuckerkranke Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. **Fr. Löw, Walldorf,** 604 H. (Hessen).

Pianos
von 1000 Mark an
Marks
Kaiser-Wilhelm-Straße.
Teilzahlung gestattet.

Wir liefern preiswert:
Kesselöfen
in allen Größen für Wäsche und Viehfutter, auch lose Einsatzkessel in **Kupfer,** Guß- und Stahlblech. Feldschmieden, Maurerkellen und sonst. Bauwerkzeuge.
GEBR. RUMBERG, Bochum, Luisenstr. 12.

Noch vor Weihnachten
Für Mk. **35** arbeiten wir aus Ihrem **Stoff**
Anzug, Paletot u. s. w.
mit **guten Zutaten,** garantiert gut sitzend. Kurze Lieferfrist.
Mech. Schneiderei
Thomasstr. 5
Haltestelle der Straßenbahnlinien 2, 6, 9, A, B
Teilzahlung gestattet.



Linoleum
Teppiche · Läufer
Wachstuche
in großer Auswahl.
Karl Jansen
Brückstraße 48. LJ16

Trinkt LM54
HEMA-
Malzkaffee, das vorzügl. Getränk von der Herrnhuter Brüdergemeine!

Jeder Kunde erhält einen Wandkalender gratis.

Haben Sie schon

Kaufe sofort — **Zahle später**

Musskowskis Einrichtungs-Messe

auf **Teilzahlung** gegen bequeme **Ratenzahlungen** besucht?

Sie finden bei mir große Auswahl in:

Herren-, Damen- und Kinder-Bekleidung, sämtl. Manufakturwaren, Damen- und Herren-Wäsche sowie alle Trikotagen.

Besondere Abteilung in **Inlett — Bettfedern — Gardinen — Steppdecken — Damen-Pelze.**

Mein Teilzahlungssystem — Jeder zahle was er kann.

Kredit an Alle — **Max Mischkowski** — **Die gekaufte Ware wird bei der ersten Anzahlung mitgegeben.**

Brückstraße 27. Bochum, Brückstraße 27.

Kinder erhalten Bilderbücher.

Kinder erhalten Bilderbücher.

Jeder Kunde erhält einen Wandkalender gratis.

Nur beim Fachmann
kaufen Sie gut, reell und billig
Leder-, Plüsch- und Gobelin-Sofas
Chaiselongue, Clubsessel, Clubsofas, Matratzen u. Auflagen in eigener Werkstatt angefertigt. **Bettstellen** in großer Auswahl, sowie sämtliches AT28
Polster-Material
für Reparatur und Selbstanfertigung wie Seegras, Werg, Schnürladen, Drell, Sprungfedern, Gurte, Gardinen- und Markisenkordel, Rolladengurte, Ledertuch, Sofabeziige u. s. w.
Auf sämtl. Sachen **Zahlungserleichterung**
Polsterei A. Thiel
Bochum, Humboldtstr. 52.

Weihnachts-Bäume angekommen.
Schöne dunkle, nur ausgesuchte Tannen in jeder Größe. a5089
Fr. Bender, Roonstr. 70,
Telephon 1027.

Parkettböden
in Eiche u. Buche liefert prompt u. preiswert.
Christian Burger,
Einzigstes Spezialgeschäft am Platze.
Kronenstraße 15 Fernsprecher 749

Als schönes **Festgeschenk** empfehle ich modern gebaute
Kutschwagen
verschied. Typs mit u. ohne Autoverdeck, sowie
Dogcarts und Gigs.
Ferner hübsch gebaute
Brotwagen u. offene Kastenwagen
zu Sonderpreisen.
Wagenfabrik Sticht,
Blankenstein-Ruhr, am Bahnh.
Telefon 423 Hattingen.

Kauf-Gesuche



Schafe
z. Schlachten auch in größer. Mengen, sowie alle Sorten Felle kauft (LM36
Meyer
Grabenstraße 20.
Fernrul. 2697.

M.-Lexikon
Klassiker o. ganze Biblioth., sow. Gemälde u. Grammophon zu kauf. ges. Angeb. m. Brisang. unt. A. B 85638 a. d. Geschäftsst.

Mittelschweres Pferd
geg. e. Pony zu vertausch. o. z. verk. nachm. v. 4 U. a. Dal. e. f. n. Flachwagen zu verk.
Richardstr. 5.

Schwein,
ca. 1 Zentn. schwer, z. Weiterfütt. bill. zu verkaufen.
Eickeler St. 19, v. l.

Sehr mannreiter Schäferhund zu verkaufen.
Weitm., Friedrichstraße 14.

Für Liebhaber!
Schöne gelbe **Boxerhündin** i. gute Hände billig zu verkauf. Sonntag bis 12 Uhr.
Springer,
Hattingerstr. 47.

---

3 junge weiße **Zwergspitzchen** mit Stammb., Seltenheit, abzugeb.
Zu erfr. Rob. Seibel, Elsaßstr. 6.

Kanarienhähne
u. Weibch. z. vk. Elsaßstr. 13 4. St., r.

Jg. Legehühner
z. verkauf. Sonnt. von 10—1 Uhr.
Kleintierfarm, Riegelstraße.

Groß., starker
Leiterwagen
g. erh. sch. Spinnrad, nußb. Säule z. verk. Graf Engelbertstr. 3. 85563

E. gr. 2rädrige Handkarre, e. Zimmerofen, 1 Lehnst., 1 Puppenb. zu verk. Ottostr. 184, 1. Etg.

3armiger 85582
Kronleuchter
Barm. Mess.-Leucht. m. Rubeb. f. Gas u. El. zu verk. Graf Engelbertstr. 3.

Groß. Fehtragen
bill. zu verk. Kronenstraße 46, part.

Kinderstühlchen u. Mandol.-Zither zu verk. (85697
Johanniterstr. 14 II.



Für den Winter-Sport

gewährleisten nur sportgerechte Geräte und Bekleidungsstücke

Freude und Erfolg!

Nicht das Erste-Beste, sondern nur das Beste ist gerade gut genug.

Fragen Sie den Fachmann!

In unserer großangelegten

Sport-Abteilung

finden Sie eine umfangreiche Auswahl von Schiern in ausgesucht guten Hölzern (Esche und Hickory). Die bewährten Huitfeld-, Schuster- und Bilgeri-Bindungen und alle dazu gehörigen Ersatzteile ersparen Aerger und Verdruß. In Schistöcken führen wir solideste Qualitäten in Haselnuß und Bambus. —

Auch die Kleidung ist wichtig!

Praktische Schianzüge für Damen und Herren, Windjacken, garantiert wasserdichte, zwei- und dreifach genähte Schistiefel vervollständigen die sportgerechte Ausrüstung.

Bedenken Sie bei der Auswahl Ihrer Weihnachtsgaben, daß Wintersportartikel zu den beliebtesten Geschenken gehören.

Althoff / Essen.

Sie wußten es noch nicht? ---



Gerade für Wollwäsche ist Persil so schön!

All die hübschen modernen Sachen in ihren freundlichen Farben können Sie so bequem waschen! Machen Sie einmal an einem kleinen Stück einen Versuch. Sie werden selbst überrascht sein, wie schön es wird. Natürlich behandelt man Wolle und Buntsachen stets handwarm. Mit Persil gewaschene Wollsachen bleiben locker und weich, verlieren die Form nicht und bekommen ein schönes neues Aussehen.

Nur in Originalpaketen. Persil das Paket 450 Milliarden.

SINGER NÄHMASCHINEN SINGER

SINGER



EINE

SINGER

MIT MOTOR U. NÄHLICHT

Das nützlichste

WEIHNACHTS-GESCHENK

Bochum, Kortumstrasse 13, Tel. 3018

a5067

Nr. 6

Feinste Milch-Chocolade mit bestem Mocca

Tobler-Mocca

Echtes Schweizer Fabrikat

Direkter Import.

Lichte Kraft- und Signalanlagen modern und wirtschaftlich.

Bau u. Reparaturen von elektr. Maschinen und Apparaten. Ankerwickelei, Kollektorbau, Ersatzteile.

Handel mit allen Erzeugnissen und Bedarfsartikeln der Elektrotechnik. Großes Motorenlager.

Beratendes Ingenieurbüro Berechnungen, Dimensionierungen, Wirtschaftlichkeitskalkulationen, Patentangelegenheiten.

Elektrowerk Dr. Adler & Valtin

Hernerstraße 191/193. Ruf 820.

Gemeinde Weitmar.

Ich biete nachstehende Waren in nur bester Beschaffenheit an:

gar. reines Gerstenmehl
Weizen u. Roggenkleie
Weizenu. Roggenbollmehl
Hafer / Gerste
Mais / Wicken
Erbsen (grüne u. gelbe)
Haferflocken
Gerstengrütze

Für Landwirte bemerke ich, daß sämtl. Waren auch im Eintausch gegen Roggen und Weizen bezogen werden können.

Lohnmahlungen an allen Wochentagen!

Hugo Boss, Weitmar. LB32

Besseres Möbelgeschäft

gibt, um seinen Umsatz zu vergrößern

erstklassige **Speisezimmer,**
" **Herrenzimmer,**
" **Schlafzimmer, Küchen**
und alle Einzelmöbel

bei **Zahlungserleichterung** ab. Angebote unt. L. B. 49 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Klubsessel u. Klubsofas

kaufen Sie am besten und billigsten in der

Spezialwerkstatt für mod. Klub- u. Ledermöbel

Kaspar Diemel,

Bochum, Antoniusstrasse 1a.

Stoffknöpfe, 84756
Hohlsaum,
Kunststopferei,
Plissee,
Lederknöpfe,
Wäschehohlsaum

liefert billigst

H. Walter, Buddenbergstr. 14.

Prima Hausbrandkohlen

ab Zeche per Zentner **0.80** Mark

Nußkohlen, Briketts und Koks

zu den billigsten Preisen.

Fritz Carl, Hubertusstraße 3.

Telephon 3759

Gontard's Zuinbank

nur allein, stallt zufrin-
den Groß und Klein;
Aus dem Kasten herausgefallt
Ist sie fußend in der Welt.

Dampf-Zuinbankeröffnung
Kirchstraße 5.

Auf Teilzahlung

liefere **Schlafzimmer** in Eiche u. gestrich. **Herren- und Speisezimmer, Küchen** von den einfachsten bis vornehmsten Modellen. **Einzelmöbel: Schränke, Büfetts und Waschtische, Bettstellen** in verschiedenen Modellen.

Kleine Anzahlung.

Möbelhaus Poß,

Wilhelmstraße 5.

Leinöl

Sämtliche Farben und Lacke stets zum billigsten Tagespreis.

Lackfarbe

1/1 kg Büchse 1,200 Bill. Mk.

C. Bohlmann

Kortumstr. 4

Krätzurgan beseit. schnell unauffäll., mild, unschädl. Jucken u. fast alle Hautleiden. In allen Apotheken.

Wenig gebr. 3teil. **Büfett mit Tisch** für 60 Mk. abzugeb. Limpinsel, Alleestraße 92.

Wir liefern

Einzel-Möbel

wie

Kleiderschränke 1, 2 und 3 türig
Waschkommoden
Bettstellen
Küchenbüffets
Eimerschränke
Bücherschränke
Schreibtische
Rauchtische
Flurgarderoben
Leder-Plüsch-**Sofas**

Bequeme Teilzahlung

Möbelhaus Ehrenfelder

Jägerstraße 2
Ecke Kronenstr.



Weihnachts-Tapeten

pro Rolle von **0.15** Mark an. Beim Einkauf von **5** Mark erhält jeder Kunde seinen **Tapezierkleister umsonst.**

Carl Levy,

Ecke Pariserstr. und Schützenbahn, gegenüber Alsberg. Eingang Harmoniestraße, auch bei Fischer um die Ecke.

Düten jeder Art
Pack und Einwickelpapier
in Rollen und Bogen.

a4686

H. Jackisch, Bochum, Schillerstr. 3, Telephon 676.

Achtung!

Herbstpflanzung ist der Frühjahrspflanzung vorzuziehen. LB67

Ich empfehle:

Obstbäume und Beerensträucher in allen Sorten und Stärken, immergrüne Pflanzen, wie Kirschlorbeer, Alpenrosen, Tannen, Buxus etc., niedrg. Rosen, Schlingl-, Hochstammrosen, Heckenpflanzen, Rharbarber, winterharte Stauden, Erdbeerpflanzen usw., also alles, was in den Garten gehört.

Besichtigung ohne Kaufzwang. Preise billigst.

Bruno Böttcher, Landschaftsgärtnerei

Steinstr. 44 **Bochum** Telephon 746

Sparsam! Billig! Aus feinsten Grundstoffen! Alle Vorzüge vereinigt

Luzella-Seife nur **30** Pfg.

Das große Doppelstück in blauer Schachtel

Lager: **Heinrich Lagermann, Bochum, Reichsstr. 2, Tel.: 2434.**

Kiepenkerl

1838 **Die einzigartigen rein überseeischen Rauchtabake von Oldenkott-Rees**

Madastra

STÜCK LIKÖRE

DEUTSCHER WEINBRAND

Goldstück

STÜCK LIKÖRE

Nur das Gute

bricht sich Bahn!

Wollen Sie ein wirklich gutes

Grammophon

kaufen, tonschön, vollendet in der Wiedergabe, feinste Ausführung in allen Holzarten, stilvolle Truhen und Schränke erster Fabriken, wie

Grammophon, Polyphon, Resanophon, Vox- und Elektromophon,

so besichtigen Sie mein **großes Lager.**

Adler-Grammophone gute Ausführung von Mk. **55** an

Gute Reiseapparate von Mk. **25**
bei kulanten Zahlungsbedingungen.
Sehr große Auswahl in erstklassigen

Grammophonplatten.

Besuchen Sie meine Vorspielräume ohne Kaufzwang.



A. Wolfers
Friedrichstr. 9. Tel. 1161.

TONI BEIELSTEIN.

Zum Weihnachtsfest
neu eingetroffen:
Große Auswahl
in
Decken u. Kissen
Modernste, künstlerische Ausführung. LB34
Besonders preiswert.

Das praktische Weihnachts-Geschenk!

Bevor Sie ein Geschenk einkaufen, versäumen Sie nicht, sich unsere Ausstellung von

Kleinmöbeln

aller Art, anzusehen.

/// Sie finden bei uns: ///

Flurgarderoben, Rauchtische, Frisiertoiletten, Standuhren, Notenständer, Klaviersessel, Vitrinen, Stehlampen, Klubsessel und Sofas, in Leder und // Gobelin, usw. //
zu den billigsten Preisen.

Besichtigen Sie bitte unsere Ausstellung.

Schmidt. Ritzing
G. m. b. H.
Spezialhaus für feine Wohnungs-Einrichtungen
Bochum, Bahnhofstraße 30.

Große Versteigerung.

Am **Dienstag, den 9. Dezember,** morgens 10 Uhr versteigere ich im Saale des Herrn Morjan, Alleestr. 54 (Reichshallentheater)

1 großen Posten Möbel als: Schlafzimmer, Küchen, Herde, Oefen, Schränke, Zimmerbuffett, Ausziehtisch, Sofagarnitur, Tische, Stühle, Bettstellen, Gasheizofen, Gasherd, 2 feine Oelgemälde, Waschkommoden, Anrichte, Bilder, Spiegel, Hausgerät, Gebrauchsgegenstände aller Art, Kleider, Schuhe, Anzüge u. s. w.

Die Sachen sind gebraucht. Eine Stunde vorher Besichtigung.

Louis Stoppelmann,
Versteigerer,
Königsallee 30.

Schweine-Kleinfleisch.

frisch geslaj., viel. Ware, netto 9 Pfd. 3,90 M., Gebinde mit 30, 50 u. 100 Pfd. à Pfd. nur 42 Pf., 2 rote Kugelkäse 9 Pfd. 5,20 M., 9 Pfd. rote Tafelk. 5,20 M., 9 Pfd. gelbe Nordmarkk. 5,20 M., 9 Pfd. dän. 20-proz. Edamerk. 8,55 M., 9 Pfd. dän. 20-proz. Tafelkäse 8,10 M., 9 Pfd. dän. 20-proz. Steppenk. 8,10 M., 9 Pfd. dän 30-proz. Schweizerkäse 10,35 M., 9 Pfd. ½fett. Holsteiner K. 5,85 M., 9 Pfd. ½fl. Holst. Käse 7,65 M., 9 Pfd. ostwr. vollf. Käse 12,40 M., 9 Pfd. aer. am feiten Speck 9,70 M., 9 Pf. a. d. d. Speck 11,25 M., 9 Pfd. aer. Schweinsk. 5,40 M., 9 Pfd. Cervelatw. 16,20 M., 9 Pf. ar. Metw. 16,20 M., 9 Pfd aer. Konf.-Rotwurst 6,30 M., 9 Pf aer. Konf.-Leberw. 6,30 M., 4 L.-Dose Rollm 4,50 M., 4-L.-D. Bism.-Her. 4,50 M., 4-L.-Dose Bratb. 4,50 M., 10-Pfd.-D. Preiselb. 8 M., 7-Pfd.-K. feinste Kiel. Bückl. 4,50 M. freibl. ab b. Nachn. **H. Krogmann, Norderf i. Holst. Nr. 302.** aear 1902 Aelteft. Versandgeschäft am Platze

Erw. ein. Waag.

Weihnachtsbäume

u. werde dieselben z. bill. Preis. abg. **Eduard Holzapfel,** Alleestr. 129. Toreinf. Tel. 617.

Zigaretten

gute Qualitätsware mit Goldbanderole bedeutend unter Fabrikpreis abzugeben. **Für Wiederverkäufer nie wiederkehrende Gelegenheit.** (a4719

Fritz Schulte,
Hattingen-Ruhr,
Bruchstraße 16.

Ein Waggon

Christbäume

angekommen. Im Groß- u. Klein. z. verk. Drusenbergstraße Nr. 79.



Alpina-Uhren

für den täglichen Gebrauch, für den verwöhnten Geschmack

★

In jeder Preislage
Für jeden Zweck
das Beste

★ a4729

Ludwig Mauer
Alleinverkauf der Alpina-Uhren
Bochum, Marienstraße 14,
(gegenüber der Städt. Badeanstalt)

Krippenfiguren in jeder Größe
vorrätig (2C5
Mummelthens Centralbuchhdl.,
Bochum,
Obere Marktstr 31.

Runkeln
per Ztr 1,50 Mk., Pr. gelbe Möhren per Ztr 3.— Mk. von 10 Ztr. an frei Haus, zu verkaufen.
Landw. Joh Becker, Günnigfeld,
Blücherstraße 1

Ischias,
Gicht, Rheuma, Neuralgien, Hexensch., Gelenk-, Gesichts-, Genick- und Muskelschmerzen, heilt rasch u. sicher **J. P. Zahn's Medizinische Heilsalbe Ober-Ingelheim a. Rh.** 1309

Ausschneiden.

Ein natürl. Mittel in 24 Stunden
Nichtraucher
zu werden, teile ich Ihnen gegen Rückporto gerne kostenlos mit. Adressieren Sie Postfach 187, Frankfurt a. M.

Auf Kredit!

Damen- u. Herren-Konfektion!

von

5 u. 10 Mk.

Anzahlung liefert

Hermann Liebau
Bochum,
Obere Marktstraße 38a, I. Etage.

Steuerkarten für 1925

Im Stadtbezirk Bochum sind am 2. Dezember 1924 die Steuerkarten für die Einkommensteuer vom Arbeitslohn für das Jahr 1925 den Arbeitnehmern zugestellt worden.

Personen, die nach dem 10. Oktober 1924 in Bochum zugezogen sind, erhalten die Steuerkarten von der Gemeindebehörde, in deren Bezirk sie am 10. Oktober 1924 gewohnt haben. **Am 10. Oktober 1924 hier wohnhaft gewesene Steuerpflichtige, die eine Steuerkarte nicht erhalten haben, können sie beim Stadtsteueramt, Schule an der Mühlenstraße, Zimmer 11, in Empfang nehmen. Daselbst sind auch die durch Verheiratung, Geburten usw. bedingten Berichtigungen zu beantragen.**

Die Steuerkarten sind dem Arbeitgeber sofort auszuhändigen. Empfänger von Ruhegehalt, Witwen- und Waisengelder, die die Bezüge von Kassen außerhalb ihres Wohnortes beziehen, haben die Steuerkarten unverzüglich der zahlenden Kasse einzusenden.

Bochum, den 3. Dezember 1924.

Der Magistrat.

Die schönsten Küchen und Schlafzimmer
sowie alle
Möbel, Herde, Sofas, Chaiselongues
liefert zu billigsten Preisen
Möbelhaus Erwin Strach
Brückstr. 4. — Teilzahlung gestattet.

Weihnachtsbäume.

Habe noch 15—20000 Stück Ia.
Weihnachtsbäume
abzugeben. a4731
Theodor Schulze Wierling,
Beerlage, Post Holthausen,
Kreis Steinfurt.

Weihnachtsbäume
angekommen. a4723
Holzhandlung Schlenkhoff,
Ehrenfeldstrasse 44.

G. erh. Sportmantel u. Raglan, Oberw. N2. bill. zu verk. Alleestr. 75 1. Et., r. 85633

Gebr. gut näh. **Nähmaschinen** von 10 Mk. an. H. Langohr, Kronenstraße 49, 2. Et.

F. n. Tischmangel, schön. Gaskocher, echter fl. Pinscher sehr billig. (85620 Lösgen, Wilhelmstr 5, 3. E.

Neue engl. Bettstelle mit B.-R. u. 3 Ausl. 75 B. Mk. (85671 Rehling, Wilhelmstraße 12.

Fahnen
Diplome
Kränze, Abzeichen, Brustwappen, Plaketten; Pokale,
Ehrenpreise.
Boch. Fahnenfab.
G. Scheer,
Bochum
Metzstraße 14-16.

Weihnachtsbitte.

Ruprecht, des Christkinds treuer Knecht,
Macht schon alles zur Reise zurecht,
Kämmt seinen Pelz und zäumt sein Tier,
Spähend, wo er auf Erden hier
Weihnachtsbarrende Kinder fände.
O, wer füllt ihm die gütigen Hände,
Daß auch die Schweicheiner Mädchen und Knaben,
Die nicht Eltern, nicht Heimat haben,
Weihnachtsfreude nicht entbehren
Und den Vater im Himmel ehren?

Geldsendungen sind erbeten auf das Postscheckkonto des Evangel.-kirchl. Erziehungsvereins der Provinz Westfalen in Schweicheln (Konto-Nr. 14 127 Hannover). Sonstige Gaben für die Bescherung unserer 200 armen Kinder (Kleidung, Wäsche, Spielsachen, Schokolade usw.) nimmt mit herzlichem Dank entgegen

Pastor Bellingrodt, Schweicheln (Krs. Herford.)



Dr. Thompson's Schwan-Seifenpulver

liefert blendend weiße Wäsche
mit dem frischen Duft der Rasenbleiche



Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pfg.

Reißzeuge u. Rechenschieber
für Schüler u. Techniker in größter Auswahl. Billigste Preise.
Mummelthens Centralbuchhdlg.
Bochum,
Obere Marktstr. 31.

Wurstbindfaden, Wäscheleinen,
reiner Hanf, in jeder Länge.
Seilerwaren
Th. Schulz Nachf.,
Wellendrink 15.

122

Pianos J. Marks Flügel

Nur Qualitäts-Instrumente. * * **Stimmungen** * *

Kaiser Wilhelmstraße
Teilzahlung gestattet

Mäßige Preise. * * **Reparaturen** * *

Gereilte Freude – doppelte Freude

Eine Reise nach den

ATLANTISCHEN INSELN

SPANIEN UND PORTUGAL

ERSTE FREUDE: Eine Fahrkarte für die Erholungsreise mit dem Dampfer „München" des Norddeutschen Lloyd

als willkommene + +

WEIHNACHTS GABE



für alle Freunde erhabener Naturschönheit und klassischer Stätten der Kunst und Kultur.

ZWEITE FREUDE: Der unvergleichliche erinnerungsreiche Genuß der Reise vom

24. Februar

bis

24. März 1925

Preis Mk. 1150.– und höher

Alles Nähere durch unsere Vertretungen

NORDDEUTSCHER LLOYD
BREMEN

In Bochum: Aug. Dörpinghaus, Kaiserstraße 26

HAPAG HARRIMAN



HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES
(HARRIMAN LINE)

Nach

NORD-AMERIKA
SÜD-AMERIKA
CANADA

CUBA-MEXICO, WESTINDIEN
AFRIKA, OSTASIEN USW.

Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung, Unterbringung in Kammern in allen Klassen

Etwa wöchentliche Abfahrten von
HAMBURG NACH NEW YORK

Auskünfte und Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKALINIE
Hamburg Alsterdamm 25
und deren Vertreter in

BOCHUM,
Carl Koop, Humboldtstr. 2.

Verkehrsverein e. v. Bochum

Reise- und Verkehrsbüro: Bahnhofsvorplatz.
Auskunft über Reise- und Bäderangelegenheiten für In- u. Ausland. Führer von fast sämtlichen Orten. Beschaffung jeder Devise. Geldwechsel. LG8

Bekanntmachung.

Die Präsident-Drogerie, **Dorstenerstraße 72, ist in den Besitz des Apothekers W. Steinbeck übergegangen.**

Das Geschäft ist trotz der Straßensperrung durch einen Notweg zu 85577 erreichen.

FLÜGEL UND PIANINOS

in **unübertroffener** Qualität und Preiswürdigkeit liefert unter günstigen Zahlungsbedingungen

Schulze zur Wiesch, Feurich & Co.,
Pianogroßhandlung.
Dortmund, Krügerpassage

Samstag und Sonntag **10% Rabatt** Samstag und Sonntag

Paletots
Herren-Anzüge
Jünglings- u. Kinder-Anzüge

Solideste Qualitäten, modernste Ausführung, überaus reiche Auswahl!

Regenmäntel!
Hosen!

LL32

Die Preise sind für gute Waren durch Ersparnis riesiger Unkosten **auffallend billig!**

Modernes großes Etagen-Spezial-Geschäft

Herm. Lewin,

Bochum Friedrichstr. 3, 1 Treppe hoch
Kein Laden! Keine Schaufenster!
Sonntag geöffnet.



Vaillants Gas-Badeöfen

Zu beziehen durch alle Installationsgeschäfte
Illustr. Katalog 17 G kostenlos.
Joh. Vaillant, Remscheid.

Ed. Köllermann

Rottstraße 39–41 Friedrichstraße 2.

Spezialhaus für LK13

FEINE LEDERWAREN

Lederkoffer, Rohrplattenkoffer, Schrankkoffer

G. Scheepers Bochum

Brüderstraße 15–17 / Fernsprecher 2442–2443
Käsegroßhandlung

Direkter Import

Passende
Weihnachtsgeschenke

Schaukelpferd
Puppenwagen
Kinderstühle
Rodelschlitten
Schultornister rein Kindleder

in größter Auswahl zu billigen Preisen

Alfred Scheidemann Bochum

Kaiserstr. 57, am Hauptbahnhof

Stenographie
Deutsche Einheits-Kurzschrift sowie Stolze-Schrey. LZ10
Gründliche Ausbildung in Tages- und Abendkursen.
Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift.
Else Zander, Hattingerstr. 32

Technikum Lemgo

Höhere techn. Lehranstalt (Lippe). Ingenieure, Techniker, Werkmeister, Staatskommissare. Programm frei.

Akademischer
Zuschneide-Kursus
Frau Julie Neuhaus,
Wilhelmstr. 9 1. Etage.

Teilzahlung gestattet

Denken Sie auch noch daran

daß Sie

MÖBEL

komplette Schlafzimmer
„ Küchen
„ Speisezimmer
„ Herrenzimmer
sämtliche Einzelmöbel

gut und billig bei der Firma

Rhein.-Westf. Möbelfabrik

Herner Straße 8 Bochum Herner Straße 8
Telephon 1350
kaufen können?

Teilzahlung gestattet

Eichler's Lederhaus

Bochum

Hauptgeschäft Mühlenstr. 8, Filiale Brückstr. 38

Dem geehrten Publikum von Bochum und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich heute eine

Filiale: Brückstraße 38

in Leder-Ausschnitt

eröffnet habe. Sämtliche Schuh-Reparaturen werden übernommen und prompt und billig ausgeführt

---

Fritz Papenheim
Fahrendellerstraße 24.

Tapeten

in großer Auswahl, geschmackvolle und neuzeitliche Muster.

Herzl. Weihnachtsbitte der Krüppelanstalten Volmarstein in Westfalen.

Wenn bald das Jahr zu Ende geht,
Stell' ich mich wieder ein.
Ihr wißt, wer für die Krüppel steht
Im Heim zu Volmarstein.

O sagt mir nicht das böse Wort:
„Das Geld, das Geld ist rar!"
Wir spürten's schlimm am eigenen Leib
das liebe, lange Jahr.

Ich klopfe an zur Weihnachtszeit:
„Laßt mich doch nicht allein!
Schmückt meiner Krüppelschar zum Fest
Den Tisch und Baum recht fein."

Schon schaut manch bleiches, schwache Kind
Nach Christkinds Wundern aus.
O schickt uns Grüße süß und lind
Für unsern Nikolaus".

Wer doppelt fröhlich feiern will
Und restlos glücklich sein,
Der teile seine Weihnachtsfreud'
Mit uns in Volmarstein.

Für jede freundlich gespendete Gabe an Geld, Spielsachen, Lebensmitteln, Tabak usw., mit denen wir unseren Krüppeln, Schwerkriegsbeschädigten, Siechen und Alten eine Weihnachtsfreude machen können, dankt mit herzl. „Vergelt's Gott"

Pastor Vietor,
Leiter der Krüppelanstalten.
Postscheckamt: Köln Nr. 29490.

Weihnachtsbitte des Kinderheims der Frauenhilfen der Synode Bochum.

Wenn die Weihnachtsglocken klingen,
Wenn die Engelchöre singen,
Wollen auch unsere Kinderlein
Im Kinderheim recht fröhlich sein.
Die Herzen haben heiß verlangen:
Kommt wohl das Christkind bald gegangen?
Drum denkt an uns in dieser Zeit
Mitten in allem Kampf und Streit,
Oeffnet Herzen nun und Hände,
Gebt den Kindern reiche Spende:
„Wenn Ihr die Kleinen hoch beglückt,
Kehrt Freud' in Euer Herz zurück".

*

Gaben werden erbeten an das Kinderheim in Altenbochum, Postscheck Dortmund 13061. L.G.8

Zahlungserleichterung

Herren- u. Burschen-Anzüge, Paletots, Knabenbekleidung, gestr. Hosen. Damenmäntel, Kostüme, Taillenkleider, Röcke, Seidenjumper, Backfisch- u. Kinderbekleidung. – Kleiderstoffe, Nessel, Bettzeug, Federbetten.

LT23

Die gekaufte Ware kann bei der ersten Anzahlung mitgenommen werden.

J. Thomas & Co.,

Bochum, Friedrichstraße 12.

Ingenieur-Schule / Technikum Strelitz MECKLB.
100. Semester
Vorbereitung f. d. Ingenieurpläne 2. Januar bis 31. März. Anfänge der Algebra und Planimetrie vorausgesetzt. Kein Wohnungsmangel. * Eigenes billiges Kasino.

Sie lesen billig in der ca4682
Leih-Bibliothek
von W. Schultheis, Buchhandlung, Feldstieverstr 99.
Ueber 2000 Bände.

Ausbildung zum Chauffeur

erfolgt für jedermann in der
Bochumer Chauffeur-Schule
BOCHUM, Wittenerstr 108.
Bequeme Ratenzahlung

Nähmaschinen Kayser Phönix

die seit Jahren bewährten erstklassigen Fabrikate, bei Behörden und Private millionenfach eingeführt, liefert zu **billigen reellen** festgesetzten Fabrikpreisen

W. Taddigs, Friedrichstraße 34, Telephon 1427.

= Reparaturen fachgemäß. =

LT2